



# Kostenrechnungsmodell für Fachhochschulen

November 2024

---

# Modèle de comptabilité analytique pour les hautes écoles spécialisées

novembre 2024

Version 11/2024

**SHK | CSHE | CSSU | CSSA**

Schweizerische Hochschulkonferenz  
Conférence suisse des hautes écoles  
Conferenza svizzera delle scuole universitarie  
Conferenza svizra da las scolas autas

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Vorwort	6
<b>Grundlagen</b>	<b>8</b>
1 Ausgangslage und Ziel der Kostenrechnung einer Fachhochschule	8
1.1 Ausgangslage	8
1.2 Ziele, Abgrenzungen, Aufbau des Leitfadens	10
1.3 Vergleichbarkeit der Kostenrechnungsergebnisse	12
2 Modell einer Kosten- und Deckungsbeitragsrechnung (DB)	14
2.1 Kostenrechnung	14
2.2 Deckungsbeitragsrechnung	16
3 Kostenrechnung einer Fachhochschule	18
3.1 Ziel der Kostenrechnung: Kosten und Erträge pro Fachrichtung	18
3.2 Gestufte DB-Rechnung für eine Fachhochschule	20
3.3 Für wen werden die DB-Rechnungen erstellt?	22
3.4 Aufbau der DB-Rechnungen	22
3.5 Vergleichbarkeit der DB-Rechnungen für Hochschule, Hochschulträger und Bund	24
3.6 Überblick über die zu erstellenden DB-Rechnungen	26
<b>Leitfaden zur Erstellung der Kostenrechnung</b>	<b>30</b>
4 Kostenarten und Kontenplan	30
4.1 Erfassung von Kostenarten im Kontenplan	30
5 Kostenstellen und ihre Umlage	30
5.1 Kostenstellen einer Hochschule	30
5.2 Empfohlene Kostenstellen und ihre Umlage	32
5.3 Definition von direkten und indirekten Kosten bzw. Einzel- und Gemeinkosten	34
5.4 Definition von direkten und indirekten Erträgen	36
5.5 Vorgehensprinzipien und Qualitätssicherung bei Umlagen	36
6 Kostenträgerrechnung: Die Kosten pro Leistung einer Hochschule	38
7 Infrastruktur	42
7.1 Bauliche und betriebliche Infrastrukturkosten	42
7.2 Kalkulatorische Infrastrukturkosten und kalkulatorische Bundesbaubeiträge	48
8 Anlagenbewirtschaftung	50
9 Die detaillierte DB-Rechnung	54
9.1 Überblick	54
9.2 Wegleitung durch die detaillierte DB-Rechnung	56
<b>Anhänge</b>	<b>70</b>

## Impressum

Herausgeber: Geschäftsführung SHK  
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI  
Übersetzung: Sprachdienst SBFI  
Layout: Kommunikation SBFI  
Sprachen: d / f  
Verfügbar auf: [shk.ch/de/dokumentation/publikationen](http://shk.ch/de/dokumentation/publikationen)  
2024

## Table des matières

Liste des abréviations . . . . .	5
Avant-propos . . . . .	7
<b>Principes . . . . .</b>	<b>9</b>
1 Situation initiale et objectifs visés par le calcul des coûts dans une haute école spécialisée . . . . .	9
1.1 Situation initiale . . . . .	9
1.2 Objectifs, délimitations et structure du manuel . . . . .	11
1.3 Comparabilité des résultats du calcul des coûts . . . . .	13
2 Modèle de calcul des coûts et des contributions à la couverture (CC) . . . . .	15
2.1 Calcul des coûts . . . . .	15
2.2 Calcul des contributions à la couverture . . . . .	17
3 Calcul des coûts d'une haute école spécialisée . . . . .	19
3.1 Objectif visé par le calcul des coûts: coûts et produits par branche d'études . . . . .	19
3.2 Calcul échelonné des CC pour une haute école spécialisée . . . . .	21
3.3 Destinataires des calculs CC . . . . .	23
3.4 Structure des calculs CC . . . . .	23
3.5 Comparaison entre les calculs CC pour la haute école, les autorités responsables des HES et la Confédération . . . . .	25
3.6 Vue d'ensemble des calculs des CC devant être établis . . . . .	27
<b>Manuel d'établissement du calcul des coûts . . . . .</b>	<b>31</b>
4 Coûts par nature et plan comptable . . . . .	31
4.1 Saisie des coûts par nature dans le plan comptable . . . . .	31
5 Centres de coûts et répartition de ces derniers . . . . .	31
5.1 Centres de coûts d'une haute école . . . . .	31
5.2 Centres de coûts recommandés et répartition de ces derniers . . . . .	33
5.3 Définition des coûts directs et des coûts indirects ainsi que des coûts individuels et des coûts généraux . . . . .	35
5.4 Définition des produits directs et indirects . . . . .	37
5.5 Utilisation des clés de répartition et assurance qualité lors de répartitions . . . . .	37
6 Calcul des objets de coûts: coûts par prestation fournie par une haute école spécialisée . . . . .	39
7 Infrastructure . . . . .	43
7.1 Coûts d'infrastructure «immobilier» et coûts d'infrastructure «exploitation» . . . . .	43
7.2 Coûts d'infrastructure calculés et contributions fédérales aux constructions calculées . . . . .	49
8 Gestion des installations . . . . .	51
9 Calcul détaillé des CC . . . . .	55
9.1 Récapitulatif . . . . .	55
9.2 Directives sur le calcul détaillé des CC . . . . .	57
<b>Annexes . . . . .</b>	<b>71</b>

### Impressum

Editeur : Secrétariat de la Conférence suisse des hautes écoles  
Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation SEFRI  
Traduction : Service linguistique SEFRI  
Layout: Communication SEFRI  
Langues: f / a  
Disponible sur: [shk.ch/fr/documentation/publications](http://shk.ch/fr/documentation/publications)  
2024

## Abkürzungsverzeichnis

aFuE	.....	Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung
BFS	.....	Bundesamt für Statistik
GA (BA / MA)	.....	Lehre Grundausbildung (Bachelor / Master)
BA	.....	Bachelor
MA	.....	Master
DB	.....	Deckungsbeitrag
DL	.....	Dienstleistungen
FH	.....	Fachhochschulen
HNF	.....	Hauptnutzfläche
HFKG	.....	Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz
FHV	.....	Interkantonale Fachhochschulvereinbarung
KFR	.....	Kommission Finanz- und Rechnungswesen
SHIS	.....	Schweizerisches Hochschulinformationssystem
SHK	.....	Schweizerische Hochschulkonferenz
SNF	.....	Schweizerischer Nationalfonds
SBFJ	.....	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
HSBBV	.....	Verordnung des WBF über die Bauinvestitions- und Baunutzungsbeiträge für Hochschulbauten
WB	.....	Weiterbildung
WBF	.....	Wirtschaft, Bildung, Forschung

## Liste des abréviations

Ra-D	Recherche et développement appliqué
OFS	Office fédéral de la statistique
FB (BA / MA)	Enseignement formation de base (bachelor / master)
BA	Bachelor
MA	Master
CC	Contributions à la couverture
PS	Prestations de services
HES	Haute(s) école(s) spécialisée(s)
SUP	Surface utile principale
LEHE	Loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles
AHES	Accord intercantonal sur les hautes écoles spécialisées
CFC	Commission Finances et comptabilité
SIUS	Système d'information universitaire suisse
CSHE	Conférence suisse des hautes écoles
FNS	Fonds national suisse
SEFRI	Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation
OCCHE	Ordonnance du DEFR sur les contributions aux constructions des hautes écoles
FC	Formation continue
DEFR	Économie, formation, recherche

## Vorwort

Mit der Erstellung des Kostenrechnungsmodells für Fachhochschulen ist bereits im Jahre 1997 begonnen worden. Eine Arbeitsgruppe des Bundes, bestehend aus Spezialisten der einzelnen Kantone und Hochschulen hat den Leitfaden Kostenrechnung für Fachhochschulen erarbeitet. Zur Unterstützung wurde die Firma BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG in Basel beigezogen, welche den Leitfaden 1997 verfasst hat. Ab Rechnungsjahr 1999 lagen erstmals gesamtschweizerisch aufbereitete Zahlen aus der Kosten- und Leistungsrechnung der Fachhochschulen vor.

Die mit der Umsetzung gewonnenen Erfahrungen wurden im überarbeiteten Leitfaden (Version April 2002) berücksichtigt.

Mit der Teilrevision des Fachhochschulgesetzes, welche am 5. Oktober 2005 in Kraft gesetzt wurde, sind unter anderem die bis anhin kantonalen Fachbereiche Gesundheit, Soziale Arbeit, Musik, Theater und andere Künste, Angewandte Psychologie sowie Angewandte Linguistik in die Regelungskompetenz des Bundes überführt worden (Erweiterung des Geltungsbereichs) und die Erklärung von Bologna und des Prager Communiqués umgesetzt worden (Grundsatz der zweistufigen Ausbildung Bachelor und Master). Diese Rahmenbedingungen wurden im überarbeiteten Leitfaden berücksichtigt.

Am 30. September 2011 hat das Eidgenössische Parlament das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) verabschiedet. Der Bundesrat hat das HFKG per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Die Kosten- und Leistungsrechnung der Fachhochschulen erfüllt die Anforderungen des HFKG. Das vorliegende Kostenrechnungsmodell berücksichtigt diese Rahmenbedingungen und wird neu von der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) übernommen.

Im Sommer 2023 wurde eine allgemeine Überprüfung des Kostenrechnungsmodells angeregt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wird in der nun vorliegenden Version 11/2024 vollzogen. Neben einer Anpassung von Begriffen wurden, wenn immer möglich, dynamische Links eingesetzt und neu, analog zum Kostenrechnungsmodell der Universitäten, die Berechnung der kalkulatorischen Infrastrukturkosten und Bundesbaubeträge eingefügt.

Das Kostenrechnungsmodell wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Kommission Finanz- und Rechnungswesen der Kammer FH von swissuniversities erarbeitet. Die Kommission sorgt für eine hohe Qualität der Daten, damit eine von allen Beteiligten anerkannte Vergleichbarkeit der Daten unter den Fachhochschulen erreicht werden kann. Sie ist zuständig für die Weiterentwicklung des Kostenrechnungsmodells. Die aktuelle Liste der Mitglieder der Kommission Finanz- und Rechnungswesen der Kammer FH von swissuniversities ist ersichtlich unter [Mitglieder KFR swu](#).

## Avant-propos

Le premier manuel de comptabilité analytique pour les hautes écoles spécialisées a été élaboré en 1997 par un groupe de travail de la Confédération composé de spécialistes des cantons et des hautes écoles. Il a été soutenu dans sa démarche par le bureau de conseil bâlois BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG, qui a rédigé le manuel de 1997. Les chiffres de la comptabilité analytique des hautes écoles spécialisées ont pu être présentés pour la première fois à l'échelle nationale à partir de l'exercice comptable 1999.

Les expériences faites depuis la publication du manuel de 1997 ont été prises en compte dans sa deuxième édition parue en avril 2002.

Avec la révision partielle de la loi sur les hautes écoles spécialisées (LHES), entrée en vigueur le 5 octobre 2005, les domaines de la santé, du social, de la musique, du théâtre et d'autres arts, de la psychologie appliquée et de la linguistique appliquée notamment, jusqu'ici régis par les cantons, sont passés dans la sphère de compétence de la Confédération (extension du champ d'application). La Déclaration de Bologne et le Communiqué de Prague (principe de la formation en deux cycles bachelor et master) ont en outre été mis en œuvre. La version révisée du manuel a tenu compte de ces conditions-cadres.

Adoptée le 30 septembre 2011 par le Parlement, la loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles (LEHE) est entrée en vigueur le 1er janvier 2015. La comptabilité analytique des hautes écoles spécialisées est conforme aux dispositions de cette loi. Le présent modèle de calcul des coûts tient compte de ces dernières et sera repris par la Conférence suisse des hautes écoles (CSHE).

Une révision générale du modèle de comptabilité analytique a été demandée en été 2023. La présente version 11/2024 est le résultat de ce réexamen. Outre une adaptation de certains termes, des liens dynamiques ont été indiqués chaque fois que possible et un nouveau chapitre consacré au calcul des coûts d'infrastructure calculés et des contributions fédérales aux constructions a été ajouté, par analogie au modèle de comptabilité analytique des universités.

Le modèle de comptabilité analytique a été élaboré en collaboration avec les membres de la commission Finances et comptabilité de la Chambre des hautes écoles spécialisées de swissuniversities. La commission veille à la qualité des données en vue de parvenir à une comparabilité des données des hautes écoles spécialisées qui soit reconnue par toutes les parties concernées. Elle est chargée du développement du modèle de comptabilité analytique.

La liste actuelle des membres de la commission Finances et comptabilité de la Chambre des hautes spécialisées de swissuniversities peut être consultée à l'adresse : [swissuniversities.ch](https://www.swissuniversities.ch) > Organisation > Organes > Chambre des hautes écoles spécialisées > Organes > [Commission Finance et comptabilité de la chambre HES](#).

# Grundlagen

## 1 Ausgangslage und Ziel der Kostenrechnung einer Fachhochschule

### 1.1 Ausgangslage

Zu den Leistungen der Fachhochschulen gehören:

- Praxisorientierte Bachelor- und Master-Studiengänge die auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden sowie, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern;
- Ein Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen;
- In ihrem Tätigkeitsbereich führen sie anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch;
- und erbringen Dienstleistungen für Dritte.

Die Anforderungen, die auf die Fachhochschulen zukommen, betreffen auch die finanziellen Aspekte bzw. die Subventionierung durch den Bund. Im HFKG werden die finanziellen Aspekte im 7. und 8. Kapitel geregelt. Insbesondere sind die sogenannten *Referenzkosten* (Art. 44 HFKG) zu beachten.

Diese Bestimmungen verlangen die Trennung von Betriebs- und Infrastrukturkosten sowie den separaten Ausweis der einzelnen Leistungen (Bachelor, Master, Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung (nachfolgend mit aFuE abgekürzt) sowie Dienstleistungen). Der Ausweis der Kosten einer Fachrichtung Bachelor und Master, zusammengefasst in einzelne Fachbereiche, bildet die Ausgangslage zur Bestimmung der Referenzkosten. Damit wird für die Hochschule die Führung einer Kostenrechnung notwendig, die erlaubt, die Kosten der einzelnen Leistungen auszuweisen.

## Principes

### 1 Situation initiale et objectifs visés par le calcul des coûts dans une haute école spécialisée

#### 1.1 Situation initiale

Font partie des prestations des hautes écoles spécialisées :

- des filières d'études bachelor et master axées sur la pratique, préparant à l'exercice d'activités professionnelles qui requièrent l'application de connaissances et de méthodes scientifiques, ainsi que, selon le domaine d'études, des aptitudes créatrices et artistiques ;
- des offres de formation continue ;
- des travaux de recherche et de développement appliqués dans leur domaine d'activité ;
- des prestations de services à l'intention de tiers.

Les exigences posées aux hautes écoles spécialisées concernent également les aspects financiers et le subventionnement de la Confédération. Les aspects financiers sont réglés aux chapitres 7 et 8 de la LEHE. Les *coûts de référence* en particulier doivent être respectés (art. 44 LEHE).

Ces dispositions requièrent la séparation des coûts d'exploitation et d'infrastructure ainsi qu'un relevé séparé des différentes prestations (bachelor, master, formation continue, recherche et développement appliqués [ci-après Ra-D]). Le relevé des coûts d'une branche d'études bachelor ou master, regroupés par domaines d'études, constitue le point de départ à la définition des coûts de référence. Il est donc nécessaire pour les hautes écoles spécialisées de tenir une comptabilité analytique qui mette en évidence les coûts des différentes prestations.

## 1.2 Ziele, Abgrenzungen, Aufbau des Leitfadens

Dieser Leitfaden hat folgende Ziele:

- er dient den Fachhochschulen als internes Führungs- und Controllinginstrument sowie als Informationsinstrument zuhanden Hochschulträger und des Bundes.
- er soll die Mindestanforderungen zeigen, die der Bund und die Kantone an die Kostenrechnung und die einheitliche Ermittlung der Kosten der Fachhochschulen stellen.
- er bildet die Grundlage für Kostenvergleiche zwischen den einzelnen Bachelor- und Master-Fachrichtungen (Benchmarking).

Der Leitfaden richtet sich an die öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen, welche Subventionen des Bundes erhalten.

**Der Leitfaden ist in zwei Teile aufgeteilt:**

### Teil I

Kapitel 1: Einführung in die Kostenrechnung  
Kapitel 2: Modell einer Kosten- und Deckungsbeitragsrechnung  
Kapitel 3: Aufbau einer Kostenrechnung

### Teil II

Kapitel 4: Kontenrahmen und verwendete Kostenarten  
Kapitel 5: Kostenstellen  
Kapitel 6: Kostenträger  
Kapitel 7: Infrastruktur  
Kapitel 8: Anlagenbewirtschaftung  
Kapitel 9: Detaillierte Deckungsbeitragsrechnung

### Anhänge:

Anhang 1: Offizielle Klassierung der Fachrichtungen  
Anhang 2: Definition der Leistungen  
Anhang 3: Die SHIS-Personalkategorien  
Anhang 4: Abgrenzungen  
Anhang 5: Die Unterstützungsprozesse  
Anhang 6: Berechnung der kalkulatorischen Infrastrukturkosten und Bundesbaubeiträge in der Kostenrechnung  
Anhang 7: Die SHK-Raumtypen  
Anhang 8: Struktur des Berichtswesens / Reporting

Das Kostenrechnungsmodell ist einfach und verständlich aufgebaut. Mit Hilfe des vorliegenden Leitfadens sollte jede Fachhochschule in der Lage sein, die gewünschten Kostendaten zur Verfügung zu stellen.

## 1.2 Objectifs, délimitations et structure du manuel

Le présent manuel poursuit les objectifs suivants :

- servir aux hautes écoles spécialisées d'instrument interne de gestion et de controlling ainsi que d'instrument d'information à l'attention des instances responsables et de la Confédération ;
- présenter les exigences minimales de la Confédération et des cantons en matière de calcul des coûts et d'établissement unifié des coûts dans les domaines d'activités d'une haute école ;
- créer une base de comparaison des coûts entre les diverses branches d'études bachelor et master (benchmarking).

Le manuel s'adresse à toutes les hautes écoles spécialisées de droit public qui reçoivent des subventions de la Confédération.

**Le manuel se divise en deux parties :**

### Partie I

Chapitre 1: introduction à la comptabilité analytique

Chapitre 2: modèle de calcul des coûts et de calcul des contributions à la couverture

Chapitre 3: structure du calcul des coûts

### Partie II

Chapitre 4: modèle comptable et coûts par nature applicables

Chapitre 5: centres de coûts

Chapitre 6: objets de coûts

Chapitre 7: infrastructure

Chapitre 8: gestion des installations

Chapitre 9: calcul détaillé des contributions à la couverture

### Annexes

Annexe 1: classification officielle des branches d'études

Annexe 2: définition des prestations

Annexe 3: catégories de personnel des hautes écoles SIUS

Annexe 4: délimitations

Annexe 5: processus de support

Annexe 6: calcul des coûts d'infrastructure calculés et des contributions fédérales  
aux constructions en comptabilité analytique

Annexe 7: types de locaux CSHE

Annexe 8: structure des rapports sur les comptes

Le modèle de calcul des coûts est structuré de façon simple et claire. Le présent manuel doit permettre à chaque haute école spécialisée de fournir les données comptables attendues.

### 1.3 Vergleichbarkeit der Kostenrechnungsergebnisse

Ziel des Kostenrechnungsmodells ist eine hohe Qualität der Daten der Kosten- und Leistungsrechnung. Damit soll eine von allen Beteiligten anerkannte Vergleichbarkeit der Kostenrechnungsergebnisse unter den Fachhochschulen erreicht werden. Damit diese Zielsetzungen erreicht werden können, ist jede Fachhochschule in der Lage, die folgenden Kriterien zu erfüllen:

- Ausweis der Kosten einer einzelnen Fachrichtung Bachelor und Master;
- Ausweis der Kosten nach Grundausbildung Bachelor / Master;
- sowie Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen. Für diese Leistungen genügt der Ausweis pro Fachbereich;
- Ebene Teilschule: Ausweis der FH- und NICHT-FH-Aktivitäten;
- Die Fachhochschulen weisen die Gesamtkosten (inkl. Infrastruktur) aus.

Damit die Kostenrechnungen der einzelnen Hochschulen für gesamtschweizerische Vergleiche (Benchmarking) herangezogen werden können, sind die folgenden Kriterien einzuhalten:

- Ausweis der DB-Stufen 1 und 5 gemäss dem vorliegenden Leitfaden;
- Die Umlageschlüssel sind so zu wählen, dass die Kosten verursachergerecht auf die vier Leistungen Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE, Dienstleistungen und wenn vorhanden ev. auch auf den NICHT-FH-Bereich umgelegt werden (siehe Kapitel 5.5);
- Es ist sicherzustellen, dass in der DB-Rechnung die Kosten und Erträge nicht doppelt ausgewiesen werden (z.B. interne Verrechnungen) und keine FH-fremden Kosten und Erträge (z.B. Informatikleistungen an Externe, Privatbezüge von Material, Mensa, etc.) einfließen. Die Kostentransparenz muss gewährleistet sein;
- Abschreibungen Betriebsmittel/Ausstattung: Anschaffungen ab mindestens 50'000 Franken sind zu aktivieren und abzuschreiben (siehe Seite 52, Abbildung 8);
- Die Einzelkosten (Personalkosten) der DB-Stufe 1 sind auf 3 Personalgruppen aufzuteilen:
  - Dozierende mit Führungsverantwortung (SHIS 51) und übrige Dozierende (SHIS 52);
  - Wissenschaftliche Mitarbeitende (SHIS 53), Assistierende und/oder Doktorierende (SHIS 54);
  - Direktionspersonal (SHIS 56), administratives Personal (SHIS 57), Unterstützungspersonal (SHIS 58) und Betriebspersonal (SHIS 59).

Siehe auch Anhang 3 „Nomenklatur SHIS-Personalkategorien der Hochschulen“

### 1.3 Comparabilité des résultats du calcul des coûts

Le but du modèle de calcul des coûts utilisé est d'atteindre un niveau qualitatif élevé des données de la comptabilité analytique. Il s'agit aussi de garantir une comparabilité des résultats de la comptabilité analytique d'une haute école spécialisée à l'autre qui soit reconnue par toutes les parties concernées. Afin d'atteindre ce double objectif, chaque haute école spécialisée doit répondre aux critères suivants:

- relevé des coûts d'une branche d'études individuelle bachelor et master ;
- relevé des coûts par prestation: formation de base bachelor / master ;
- formation continue, Ra-D et prestations de services; pour ces prestations, un relevé par domaine d'études suffit ;
- relevé des coûts au niveau de l'établissement partenaire: activités relevant du domaine HES et ne relevant pas du domaine HES ;
- relevé des coûts globaux des HES, y c. les coûts d'infrastructure.

Afin de rendre possible la comparaison, au niveau suisse, des calculs des coûts de toutes les hautes écoles (benchmarking), il faut impérativement prendre en compte les critères suivants:

- relevé des niveaux de CC 1 et 5 conformément au présent manuel ;
- choix des clés de répartition permettant de ventiler les coûts entre les quatre domaines de prestations définis (bachelor / master, formation continue, Ra-D, prestations de services) et, le cas échéant, éventuellement aussi le domaine hors HES (voir chapitre 5.5) ;
- exclusion de toute redondance des coûts et des produits dans le calcul des CC (par ex. facturation interne) et de la prise en compte de coûts et de produits externes aux HES (par ex. prestations informatiques pour des externes, utilisation par des tiers de matériel, mensa, etc.), garantie de la transparence des coûts;
- obligation de porter à l'actif et d'amortir les moyens d'exploitation et les équipements dont le coût d'acquisition est égal ou supérieur à 50 000 francs (voir figure 8, p. 53) ;
- répartition des coûts individuels (coûts de personnel) du niveau CC 1 entre les trois groupes de personnel suivants :
  - enseignants avec responsabilité de direction pour une unité organisationnelle (SIUS 51) et autres enseignants (SIUS 52) ;
  - collaborateurs scientifiques (SIUS 53), assistants et/ou doctorants (SIUS 54) ;
  - personnel de direction de la haute école (SIUS 56), personnel administratif (SIUS 57), personnel de soutien (SIUS 58) et personnel d'exploitation (SIUS 59).

Voir aussi Annexe 3 Nomenclature « Catégories de personnel des hautes écoles SIUS »

## 2 Modell einer Kosten- und Deckungsbeitragsrechnung (DB)

### 2.1 Kostenrechnung

Die Kostenrechnung ist Teil des internen Rechnungswesens eines Unternehmens. Sie ist ein innerbetriebliches Führungs- und Lenkungsinstrument; ihr kommt die Aufgabe zu, über den Verbrauch betrieblicher Ressourcen und die Entstehung von Leistungen zu informieren. Wichtigste Aufgabe der Kostenrechnung ist die Bereitstellung von Informationen über die effektiven Kosten, sei es zum Zwecke der Preisfestlegung, interner Verrechnungspreise oder der Weiterverrechnung an Subventionsgeber.

Die Kostenrechnung erfasst auf der Stufe der direkten Kosten den effektiven betrieblichen Güterverzehr und nicht finanzbuchhalterische Zahlungsvorgänge (Beispiel: zur Berechnung der Lohnkosten werden nicht die bezahlten Löhne, sondern die Arbeitsstunden, multipliziert mit einem zuvor festgelegten Stundensatz, in die Kostenrechnung übernommen). Abgrenzungen gegenüber der Finanzbuchhaltung können zudem durch die unterschiedliche Bewertung von Aktiven und Passiven oder Aufwand und Ertrag notwendig werden. Je nach gewünschter Information können jedoch Daten aus der Finanzbuchhaltung direkt in die Kostenrechnung übernommen werden.

Die Kostenrechnung teilt sich in drei Teilrechnungen auf, die drei unterschiedliche Fragen beantworten:

- die Kostenartenrechnung (welche Arten von Kosten entstehen?);
- die Kostenstellenrechnung (wo entstehen Kosten?);
- die Kostenträgerrechnung (für welche Leistungen entstehen Kosten?).

Dem tatsächlichen Abrechnungsgang entsprechend steht am Anfang die Kostenartenrechnung. Die Kostenartenrechnung gibt Auskunft darüber, welche Produktionsfaktoren in der Abrechnungsperiode verbraucht wurden. Die Kostenstellenrechnung gibt Auskunft, an welchen Stellen im Betrieb Kosten entstanden sind. Die Kostenträgerrechnung schliesslich gibt Auskunft darüber, für welche Leistungen Kosten angefallen sind. Die drei Teilrechnungen können auf zwei verschiedene Arten zusammenhängen:

#### **Variante A**

Kostenarten können entweder direkt den Kostenträgern zugerechnet werden (Einzelkosten); nicht direkt zuweisbare Kosten werden zuerst den Kostenstellen zugeteilt und müssen anschliessend mithilfe von Umlageschlüsseln auf die Kostenträger umgelegt werden (Gemeinkosten).

#### **Variante B**

Alle Kostenarten werden zuerst den Kostenstellen zugerechnet, von wo aus sie mithilfe von Umlageschlüsseln auf die Kostenträger umgelegt werden.

Die Wahl zwischen den beiden Varianten hängt von den gewünschten Informationen ab. Die folgende Abbildung zeigt den Zusammenhang zwischen Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern.

## 2 Modèle de calcul des coûts et des contributions à la couverture (CC)

### 2.1 Calcul des coûts

Le calcul des coûts fait partie intégrante de la comptabilité interne d'une entreprise. Il est un instrument de conduite et de gestion interne. Son rôle est de fournir des informations sur la mise à contribution effective des ressources de l'entreprise et sur la création de prestations. La mission principale du calcul des coûts est la préparation d'informations sur les coûts effectifs, soit pour permettre la fixation de prix ou de tarifs de compensation internes, soit pour préparer les décomptes destinés à l'autorité qui accorde des subventions.

Le calcul des coûts enregistre au niveau des coûts directs la consommation de biens effective à l'intérieur de l'entreprise et non pas les opérations de paiement saisies dans la comptabilité financière (exemple: pour calculer le coût de la main d'œuvre, on n'introduit pas les salaires versés dans le calcul des coûts, mais les heures de travail, multipliées par un taux horaire qui a été préalablement fixé). La nécessité de tracer des limites avec la comptabilité financière peut également résulter d'une évaluation différente des actifs et des passifs (stocks, prestations de travail, etc.) ou des charges et des produits. Selon le type d'information recherchée, il convient de préciser qu'il est tout à fait possible de reprendre directement dans le calcul des coûts des données provenant de la comptabilité financière.

Le calcul des coûts est subdivisé en trois calculs des coûts partiels qui doivent fournir une réponse à trois questions différentes :

- calcul des coûts par nature (quelles sont les natures de coûts générés?) ;
- calcul des centres de coûts (où sont générés les coûts?) ;
- calcul des objets de coûts (quelles sont les prestations qui génèrent des coûts?).

En suivant le déroulement habituel d'un décompte, on trouve en premier lieu le calcul des coûts par nature. Ce calcul fournit des informations sur la mise à contribution des facteurs de production pendant la période de décompte. Le calcul des centres de coûts permet d'analyser les coûts générés par les diverses unités d'une entreprise. Enfin, le calcul des objets de coûts renseigne sur les prestations ayant généré des coûts. Il est possible de faire le lien entre ces trois calculs des coûts partiels de deux façons différentes:

#### **Variante A**

Les coûts par nature sont, si possible, imputés directement sur les objets de coûts (coûts individuels); les coûts ne pouvant pas être attribués directement sont d'abord imputés sur un centre de coûts, puis répartis sur les différents objets de coûts à l'aide de clés de répartitions (coûts généraux).

#### **Variante B**

Tous les coûts par nature sont d'abord imputés sur un centre de coûts, puis répartis sur les objets de coûts à l'aide de clés de répartitions.

Le choix entre ces deux variantes est dicté par le type d'informations recherchées. Le schéma suivant montre les rapports qui existent entre le calcul des coûts par nature, le calcul des centres de coûts et le calcul des objets de coûts.

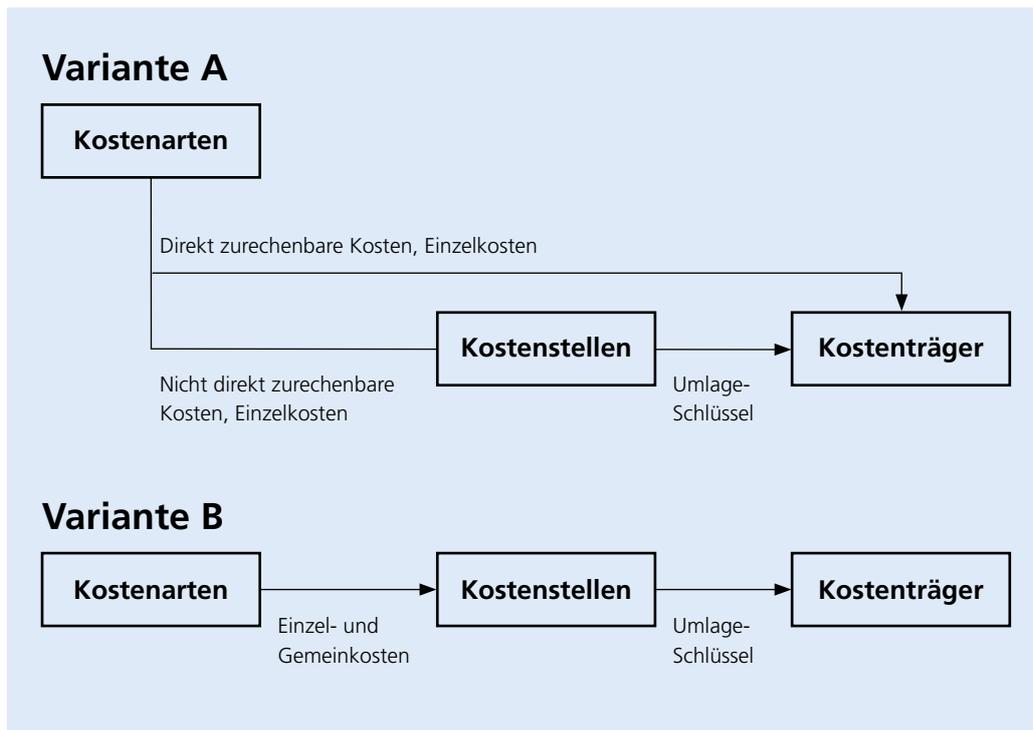


Abbildung 1: Zusammenhang von Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung

## 2.2 Deckungsbeitragsrechnung

Die DB-Rechnung für die Fachhochschulen gliedert sich in die folgenden Stufen:

<b>Erlöse</b> ./ direkte Kosten / Einzelkosten
<b>DB 1 Beitrag über direkte Kosten</b> ./ Leistungsgruppeneinzelkosten
<b>DB 2 Beitrag über Zentren / Fachstellen / Fachgruppen</b> ./ Abteilungs-/Institutsgemeinkosten
<b>DB 3 Beitrag über Kosten Abteilung / Institut</b> ./ Departementsgemeinkosten
<b>DB 4 Beitrag über Kosten Departement / Teilschule</b> ./ Unternehmensgemeinkosten
<b>DB 5 Unternehmenserfolg</b>

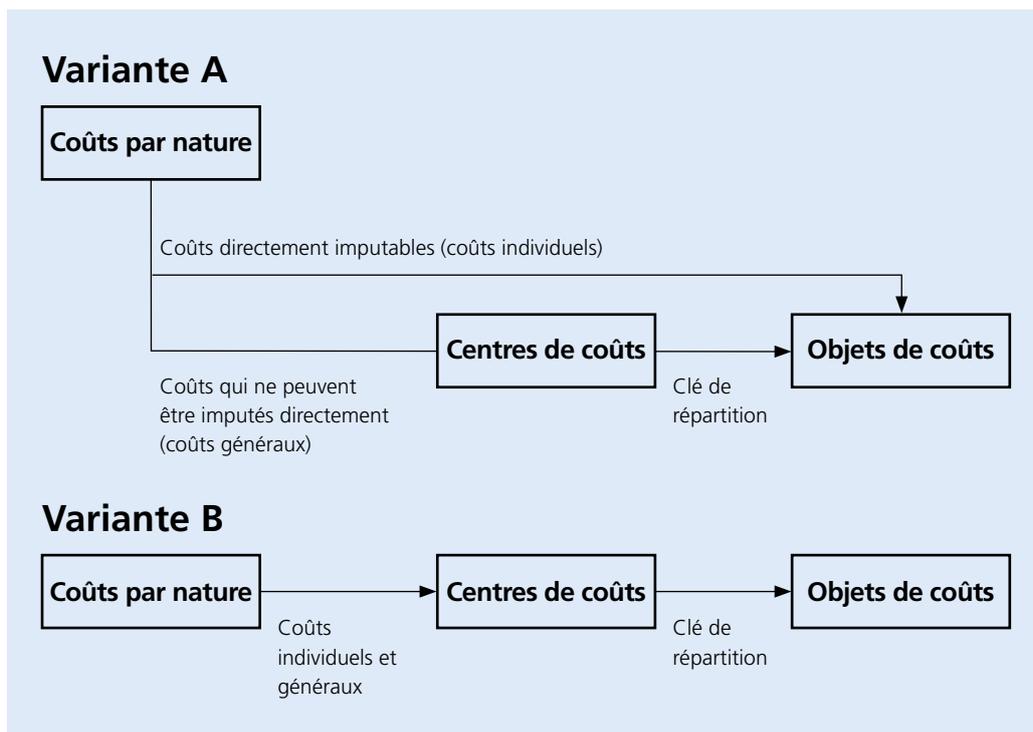


Figure 1 : Rapports entre le calcul des coûts par nature, le calcul des centres de coûts et le calcul des objets de coûts

## 2.2 Calcul des contributions à la couverture

Le calcul des CC pour les HES est structuré selon les niveaux suivants :

<p><b>Produits</b> ./ Coûts directs / coûts individuels</p>
<p><b>CC 1 Contribution calculée sur les coûts directs</b> ./ Coûts individuels du groupe de prestations</p>
<p><b>CC 2 Contribution calculée sur les coûts des centres / services / groupes spécifiques</b> ./ Coûts généraux de la section / de l'institut</p>
<p><b>CC 3 Contribution calculée sur les coûts de la section / de l'institut</b> ./ Coûts généraux du département</p>
<p><b>CC 4 Contribution calculée sur les coûts du département / de l'établissement partenaire</b> ./ Coûts généraux de l'entreprise</p>
<p><b>CC 5 Bénéfice de l'entreprise</b></p>

### 3 Kostenrechnung einer Fachhochschule

#### 3.1 Ziel der Kostenrechnung: Kosten und Erträge pro Fachrichtung

Die Leistungen einer Fachhochschule - und damit die Kostenträger - sind in erster Linie die angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge (zusammengefasst in Fachrichtungen). Ziel dieser Kostenrechnung ist es folglich, die Kosten der einzelnen Fachrichtungen einer Fachhochschule zu ermitteln.

Die einzelne Fachrichtung ist allerdings nicht der einzige Kostenträger. Zusätzlich bietet eine Fachhochschule auch Weiterbildung an (z.B. MAS, DAS, CAS etc.), betreibt aFuE und erbringt Dienstleistungen (**siehe Anhang 2 „Definition der einzelnen Leistungen“**). Für jede dieser „Leistungen“ sind folglich gesonderte Kostenträger zu führen, die detailliert Kosten und Erträge ausweisen. Für Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen genügt der Ausweis der Kosten pro Fachbereich. Sämtliche Fachrichtungen sind in total 13 Fachbereiche (davon 12 in Zuständigkeit des Bundes) eingeteilt (**siehe Anhang 1 „Offizielle Klassierung der Fachrichtungen“**). Der Fachbereich ist demnach ein Zusammenzug von gleichen oder gleichartigen Fachrichtungen. Zusätzlich sind die Gesamtkosten pro Teilschule/Departement und für die gesamte Fachhochschule auszuweisen. Die gewünschten Kosten- und Ertragsinformationen ergeben damit eine Matrix:

	Fachrichtung 1	Fachrichtung 2	Fachbereich 1	Fachbereich 2	Teilschule S1	Fachhochschule F
Fachrichtung Bachelor						
Fachrichtung Master						
Weiterbildung						
anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung						
Dienstleistungen						
Total						

Abbildung 2: Matrix der effektiven Kosten und Erträge

### 3 Calcul des coûts d'une haute école spécialisée

#### 3.1 Objectif visé par le calcul des coûts: coûts et produits par branche d'études

Les prestations d'une haute école spécialisée – et donc les objets de coûts – sont les filières d'études bachelor et master proposées (regroupées en branches d'études). L'objectif du calcul des coûts d'une école est par conséquent de déterminer les coûts des branches d'études individuelles proposées par une haute école spécialisée.

La branche d'études individuelle n'est toutefois pas le seul objet de coûts. En effet, une haute école spécialisée offre, en plus des études bachelor et master, de la formation continue (MAS, DAS, CAS, etc.); elle effectue également de la Ra-D et elle fournit des prestations de services (**voir annexe 2 «Définition des prestations individuelles»**). Pour chacune de ces «prestations», il faut donc distinguer des objets de coûts séparés qui présentent en détail les coûts et les produits. Un relevé des coûts par domaine d'études suffit pour la formation continue, la Ra-D et les prestations de service. L'ensemble des branches d'études est divisé en treize domaines d'études (dont douze relèvent de la compétence de la Confédération) (**voir annexe 1 «Classification officielle des branches d'études»**). Le domaine d'études est constitué par la somme des branches d'études similaires ou semblables. Les coûts globaux doivent de plus être établis par établissement partenaire/département et pour l'ensemble de la haute école spécialisée. Les informations recherchées sur les coûts et les produits peuvent être présentées sous forme de matrice :

	<b>Branche d'études 1</b>	<b>Branche d'études 2</b>	<b>Domaine d'études 1</b>	<b>Domaine d'études 2</b>	<b>Etablissement partenaire E1</b>	<b>Haute école spécialisée H</b>
Branche d'études bachelor						
Branche d'études master						
Formation continue						
Recherche appliquée et développement						
Prestations de service						
Total						

Figure 2 : Matrice des coûts et des produits effectifs

### 3.2 Gestufte DB-Rechnung für eine Fachhochschule

Die von den Fachhochschulen zu erstellende Kostenrechnung entspricht einer traditionellen Vollkostenrechnung, d.h. die Gemeinkosten werden über Umlageschlüssel letztlich wieder vollständig auf die einzelnen Fachbereiche und Kostenträger zugeteilt. Die Kostenrechnung wird nach dem Prinzip der gestuften DB-Rechnung aufgebaut (siehe Kapitel 2.2). Die Kosten des einzelnen Kostenträgers werden im Prinzip auf jener DB-Stufe zugeteilt, auf der sie als direkte Kosten bzw. Einzelkosten anfallen. Grob betrachtet, umfasst eine Hochschule fünf Stufen, wobei je nach Organisation der Hochschule zusätzliche Aufteilungen nötig sein können:

1. der Einzelkosten der kleinsten Einheit innerhalb des Fachbereichs (der einzelnen Bachelor- und Master-Fachrichtung, dem einzelner MAS / DAS, dem einzelnen Forschungs- oder Dienstleistungsprojekt)
2. der kleinsten Einheit inkl. Gemeinkosten
3. der Abteilung / dem Institut
4. dem Departement bzw. der Teilschule
5. der Dachorganisation mehrerer Teilschulen, im Folgenden als Fachhochschule bezeichnet.

Die DB-Rechnung einer Fachhochschule verfügt damit über rund 5 DB-Stufen.

Graphisch dargestellt sieht die Grobstruktur der DB-Rechnung einer Fachhochschule also wie folgt aus:

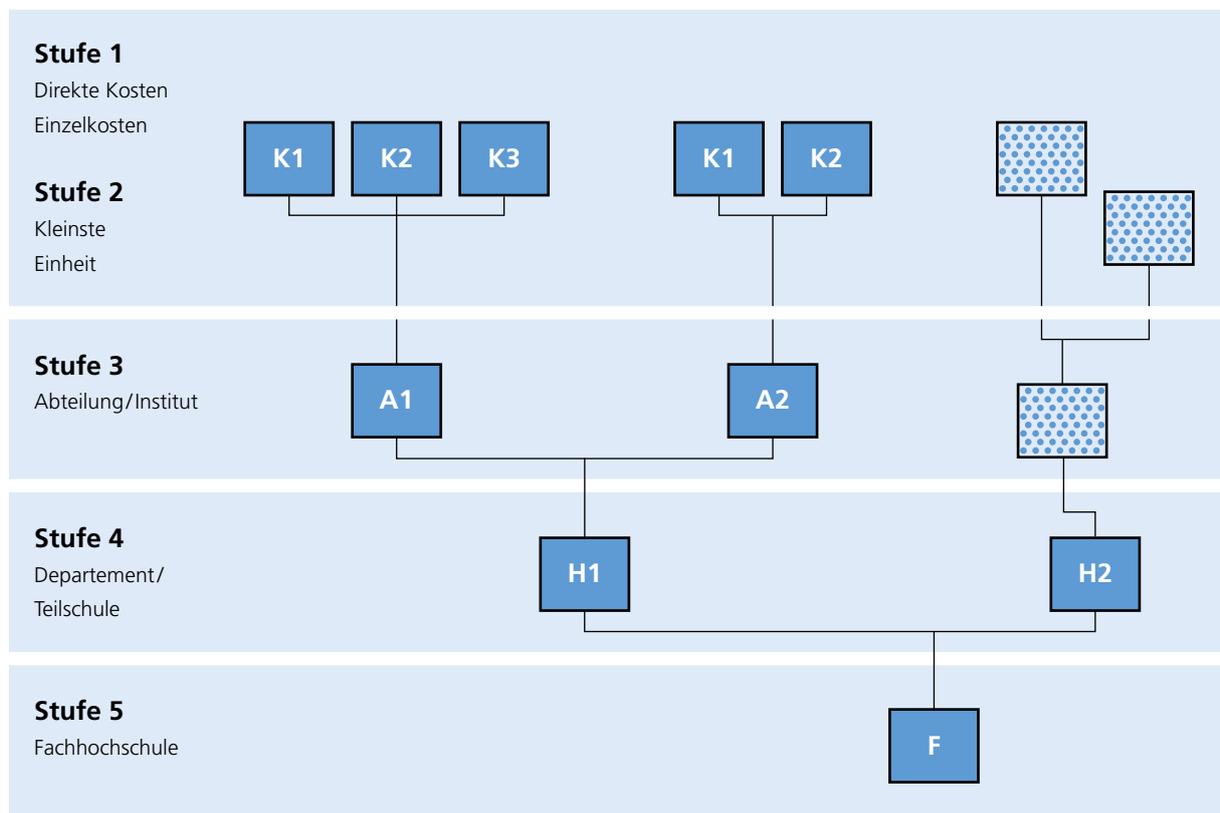


Abbildung 3: Gestufte DB-Rechnung für eine Fachhochschule

### 3.2 Calcul échelonné des CC pour une haute école spécialisée

Le calcul des coûts devant être établi par les hautes écoles spécialisées correspond à un calcul traditionnel des coûts complets, c'est-à-dire que les coûts généraux sont en définitive entièrement imputés aux différents domaines d'études et objets de coûts à l'aide d'une clé de répartition. Le calcul des coûts est basé sur le principe du calcul de la CC échelonné (cf. ch. 2.2). Les coûts des divers objets de coûts sont en règle générale attribués au niveau de CC dans lequel ils sont générés en tant que coûts directs ou individuels. En gros, une haute école spécialisée comprend cinq niveaux de coûts, même si ce nombre peut varier selon le type d'organisation adopté par la haute école considérée:

Niveau 1: les coûts individuels de l'unité (U) la plus petite à l'intérieur du domaine d'études (de la branche d'études bachelor et master, de chaque MAS / DAS, de chaque projet de recherche ou encore de chaque prestation de service);

Niveau 2: l'unité la plus petite avec les coûts généraux;

Niveau 3: la section ou l'institut (S);

Niveau 4: le département ou l'établissement partenaire (E);

Niveau 5: l'organisation faitière/centrale de plusieurs établissements partenaires, désignée ci-après «haute école spécialisée» (H).

Le calcul des CC d'une haute école spécialisée comprend de ce fait au moins cinq niveaux de contributions. Graphiquement, la structure sommaire du calcul des CC d'une haute école spécialisée se présente donc comme suit :

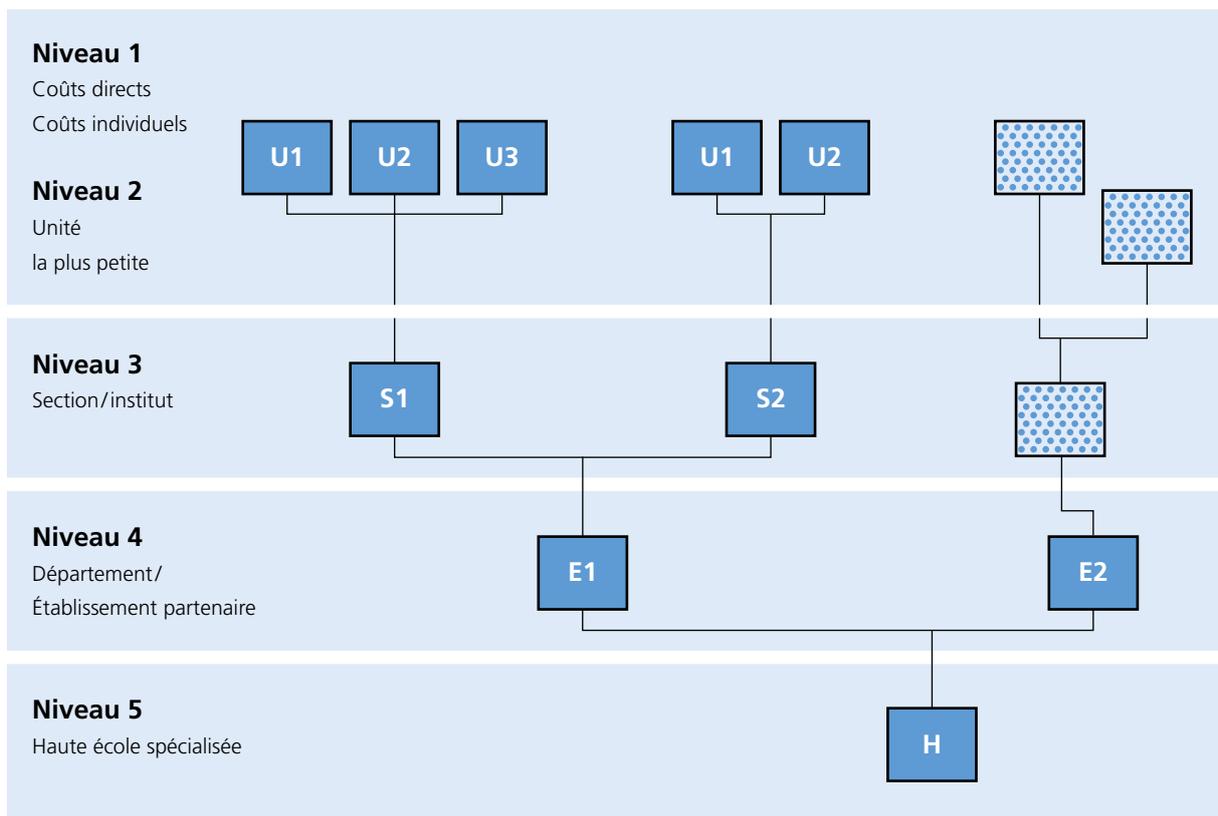


Figure 3 : Calcul échelonné des CC d'une haute école spécialisée

### 3.3 Für wen werden die DB-Rechnungen erstellt?

An einer Kostenrechnung der Fachhochschulen sind mehrere Stakeholder interessiert.

#### **Hochschule**

Die Hochschule will mit einer Kostenrechnung ein Führungs- und Controllinginstrument in der Hand haben, das dabei hilft ihre Entscheide über die Struktur ihres Leistungsangebotes vorzubereiten.

#### **Hochschulträger**

Die Hochschulträger - Kantone, Gemeinden und private Trägerschaften - benötigen Informationen über das Leistungsangebot und die damit verbundenen Kosten und Erträge der von ihnen unterstützten Hochschule.

#### **Bund**

Der Bund subventioniert die Lehre (Bachelor / Master) und die Forschung der Fachhochschulen. Er benötigt zu diesem Zweck genaue Informationen über die beitragsberechtigten Kosten.

Jede dieser drei Institutionen hat also unterschiedliche Anforderungen an eine DB-Rechnung. Dies bedingt die Erstellung von je einer eigenen Rechnung.

In den folgenden Kapiteln werden in erster Linie die internen DB-Rechnungen der Hochschule und diejenigen zuhanden des Bundes näher erklärt (die Ableitung der übrigen Rechnungen ergibt sich in Absprache mit den Hochschulträgern). Die DB-Rechnungen für den Bund bilden eine Grundlage für Kosten- und Leistungsvergleiche.

### 3.4 Aufbau der DB-Rechnungen

Jede DB-Stufe weist grundsätzlich dieselbe Kostenartenstruktur auf: Sie setzt sich zusammen aus Personalaufwand, Sachaufwand und den betrieblichen Infrastrukturkosten der entsprechenden Stufe. Die DB-Stufe 1 entspricht den Kosten der kleinsten interessierenden Kostenträger (einem einzelnen Lehrgang, einem Forschungsprojekt, einer Dienstleistung). Auf den folgenden Stufen werden die entsprechenden Kosten der Abteilung, des Departements / der Teilschule und der Fachhochschule hinzugefügt und über Umlageschlüssel auf die Kostenträger verteilt.

### 3.3 Destinataires des calculs CC

Plusieurs parties prenantes ont un intérêt à un calcul des coûts des hautes écoles spécialisées.

#### **La haute école**

La haute école doit disposer d'un instrument de gestion et de controlling qui l'aide à préparer la prise de décisions relatives à la structure de l'offre de prestations.

#### **Les autorités responsables des HES**

Les autorités responsables des HES, à savoir les cantons, les communes et les institutions privées, doivent pouvoir disposer d'informations sur l'offre de prestations, ainsi que sur les coûts et sur les produits des hautes écoles qu'elles soutiennent financièrement.

#### **La Confédération**

La Confédération finance l'enseignement (bachelor / master) et la recherche dans les hautes écoles spécialisées. À cette fin, elle doit disposer d'informations précises sur les coûts donnant droit à des contributions.

C'est ainsi que chacune des trois institutions précitées pose donc des exigences différentes au calcul CC. Il s'ensuit qu'il est nécessaire de procéder à un calcul séparé pour chaque institution.

Dans les chapitres suivants, de plus amples explications sont données principalement sur les calculs CC internes des écoles et sur les calculs destinés à la Confédération, les autres calculs se déduisant en accord avec les instances responsables d'une haute école. Les calculs CC destinés à la Confédération constituent l'un des fondements pour la comparaison des coûts et des prestations.

### 3.4 Structure des calculs CC

Chaque niveau CC a en règle générale la même structure au niveau des coûts par nature: elle comprend les charges de personnel, les charges de matériel et les coûts d'infrastructure «exploitation» du niveau concerné. Le niveau CC 1 correspond aux coûts directs du plus petit objet de coûts examiné (d'un cours individuel, d'un projet de recherche, d'une prestation de services). Aux niveaux CC suivants, les coûts directs correspondants de la section, du département / de l'établissement partenaire et de la haute école spécialisée sont ajoutés et répartis sur les divers objets de coûts au moyen d'une clé.

### **3.5 Vergleichbarkeit der DB-Rechnungen für Hochschule, Hochschulträger und Bund**

Wie bereits erwähnt, hat die Hochschule in der Regel DB-Rechnungen zuhanden von drei Institutionen zu erstellen: für sich selbst sowie für die Hochschulträger und den Bund. Diese DB-Rechnungen sind unterschiedlich aufgebaut. Die einzelnen Rechnungen sind jedoch stets miteinander vergleichbar; die Unterschiede bestehen einzig in der Art der Zuteilung gewisser Erträge und der Infrastrukturkosten. Die unterschiedlichen DB-Rechnungen entstehen durch Additionen und Subtraktionen von einzelnen Kosten und Erträgen und deren Zuweisung auf andere DB-Stufen. Dieses Verfahren erlaubt, für jede der an der Kostenrechnung interessierten Institutionen die massgebenden Kosten- oder Ertragsgrössen auszuweisen:

- für die Hochschule: den Gewinn oder den Verlust;
- für den Hochschulträger: die zu tragenden Restkosten;
- für den Bund: die anrechenbaren laufenden Betriebskosten.

Wie sieht nun die Beziehung zwischen den einzelnen DB-Rechnungen im Überblick aus?

#### **1. Interne Rechnung (Rechnung zuhanden der Hochschule)**

Die interne DB-Rechnung stellt die Grundlage der übrigen DB-Rechnungen dar. In der internen Rechnung werden ertragsseitig alle für die Hochschule relevanten betrieblichen Erträge erfasst, kostenseitig werden alle Kosten inklusive Abschreibungen jenen DB-Stufen zugewiesen, auf denen sie direkte Kosten darstellen.

#### **2. Externe Rechnung (Rechnung zuhanden des Bundes)**

Für die externe DB-Rechnung wird die interne Rechnung durch Additionen und Subtraktionen modifiziert. Diese Modifikation ist aus folgendem Grund notwendig:

- die Subventionsgeber, insbesondere der Bund, unterscheiden zwischen Investitions- und laufenden Beiträgen.

#### **Daraus ergeben sich folgende Modifikationen**

- Ertragsseitig wird zwischen laufenden („ordentlichen“) und Infrastrukturbeiträgen („ausserordentlichen“) unterschieden. Aufgeführt werden nur die laufenden Beiträge. Die Investitionsbeiträge und übrige ausserordentliche Beiträge werden separat erfasst;
- Kostenseitig werden - analog zur Ausscheidung der Infrastrukturbeiträge - die Infrastrukturkosten aus allen DB-Stufen ausgeschieden und separat ausgewiesen. Der Unterhalt wird direkt verrechnet. Siehe Kapitel 7 „Infrastruktur“.

### 3.5 Comparaison entre les calculs CC pour la haute école, les autorités responsables des HES et la Confédération

Comme nous l'avons déjà mentionné, l'école doit établir en règle générale des calculs de CC à l'attention de trois institutions: pour elle-même, pour les autorités responsables de la formation et pour la Confédération. Ces calculs des CC sont structurés différemment. Toutefois, il est toujours possible de les comparer, les différences ne concernant que l'attribution de certains produits et l'imputation des coûts d'infrastructure. Les divers calculs CC sont générés par l'addition et la soustraction des coûts et des produits individuels, ainsi que par leur attribution à d'autres niveaux CC. Cette procédure permet de présenter le niveau déterminant des coûts et des produits spécifiquement pour chaque institution intéressée par le calcul des coûts:

- haute école: le bénéfice ou les pertes ;
- autorités responsables des HES: les coûts restants devant être couverts ;
- Confédération: les coûts d'exploitation courants à prendre en compte effectivement.

Pour plus de clarté, voyons ci-après quelles sont les relations entre les deux formes de calculs CC.

#### 1. Calcul interne (calcul à l'intention de la haute école)

Le calcul CC interne sert de fondement aux autres calculs CC. Dans le calcul interne, l'enregistrement de toutes les recettes d'exploitation importantes pour la haute école a lieu au niveau des produits. Au niveau des dépenses, on attribue l'ensemble des coûts, y compris les amortissements, aux niveaux CC dans lesquels ils correspondent à des coûts directs.

#### 2. Calcul externe (calcul à l'intention à la Confédération)

Pour être utilisable sous forme de calculs CC externes, le calcul interne est modifié en procédant à de nouvelles additions et soustractions. Ces modifications calculatoires sont nécessaires pour la raison suivante:

- Les autorités qui accordent des subventions, principalement la Confédération, font la distinction entre les subventions pour l'investissement et les subventions courantes.

#### Il en résulte les modifications ci-après

- Au niveau des produits, on fait la distinction entre les subventions courantes («ordinaires») et les subventions pour l'infrastructure («extraordinaires»). Seules les subventions courantes doivent être mentionnées. Les contributions d'investissements et les autres subventions extraordinaires sont saisies séparément;
- Au niveau des coûts – de façon analogue à la séparation des subventions pour l'infrastructure –, il s'agit d'éliminer tous les coûts d'infrastructure à tous les niveaux CC et de les présenter séparément. L'entretien est imputé directement. Voir chapitre 7 «Infrastructure».

### 3.6 Überblick über die zu erstellenden DB-Rechnungen

Die beiden folgenden Abbildungen 4 (aggregierte DB-Rechnung) und 5 (Vergleich DB-Rechnung Bachelor / Master zuhanden der Hochschule und des Bundes) geben einen Überblick über die Systematik der zu erstellenden DB-Rechnungen. Die Abbildungen zeigen folgendes:

- Grundausbildung (Bachelor / Master)
- Weiterbildung (MAS, DAS, CAS, etc.)
- anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung
- Dienstleistungen

Jede DB-Rechnung kann 5 DB-Stufen aufweisen. Der letzte DB entspricht dem Gesamtergebnis für die einzelne Fachrichtung (Bachelor / Master) bzw. des einzelnen Fachbereichs. Unter „Erträge“ werden lediglich die laufenden Erträge aufgeführt. Die Infrastruktur wird separat ausgewiesen.

Abbildung 5: Als Vergleich sind die DB-Rechnungen der Hochschule und des Bundes dargestellt. Die detaillierte DB-Rechnung mit der Zuteilung der Kosten auf die entsprechenden DB-Stufen findet sich in Kapitel 9.

	<b>Grundausbildung (Bachelor / Master)</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>anwendungsorien- tierte Forschung und Entwicklung</b>	<b>Dienstleistungen</b>
<b>Erträge</b> (für die detaillierte Aufteilung der Erträge siehe Kapitel 9.2)	– Grundbeiträge SBFI – FHV-Beiträge – Studiengelder – Erträge Dritter – Übrige Erträge – Übrige Erträge Bund – Beiträge SBFI – Restfinanzierung Hochschulträger (ohne Infrastruktur)	– Studiengelder – Erträge Dritter – Übrige Erträge – Übrige Erträge Bund – Restfinanzierung Hoch- schulträger	– Grundbeiträge SBFI – Erträge Dritter – Übrige Erträge – Übrige Erträge Bund – Erträge INNOSUISSE, SNF und EU – Beiträge SBFI – Restfinanzierung Hoch- schulträger	– Erträge Dritter – Übrige Erträge – Übrige Erträge Bund – Restfinanzierung Hoch- schulträger
<b>Total Erträge</b> (ohne Infrastrukturkosten)				
./.	Einzelkosten (Personalkosten)			
./.	Einzelkosten (Sachkosten)			
<b>DB 1</b>	Beitrag über Einzelkosten			
./.	Gemeinkosten ohne bauliche Infrastrukturkosten			
<b>DB 2</b>	Beitrag über Kosten kleinste Einheit			
./.	Gemeinkosten Abteilung ohne bauliche Infrastrukturkosten			
<b>DB 3</b>	Beitrag über Kosten Abteilung			
./.	Gemeinkosten Departement/Teilschule ohne bauliche Infrastrukturkosten			
<b>DB 4</b>	Beitrag über Kosten Departement/Teilschule			
./.	Gemeinkosten Fachhochschule ohne bauliche Infrastrukturkosten			
<b>DB 5</b>	<b>Beitrag über Kosten Fachhochschule ohne bauliche Infrastrukturkosten</b>			
<b>Infrastruktur Erlöse</b>	– Kalkulatorische Bundesbaubeiträge – Infrastrukturbeiträge Träger – Sonstige Infrastrukturbeiträge			
<b>Infrastrukturkosten</b>	– Abschreibungen/Zinsen – Unterhalt Bau/sonstige Kosten – Mieten			
	<b>Gesamtergebnis</b>			

Abbildung 4: Aggregierte DB-Rechnung

### 3.6 Vue d'ensemble des calculs des CC devant être établis

Les tableaux 4 (calcul CC agrégé) et 5 ci-après (calculs des CC bachelor / master à l'intention de la haute école et de la Confédération) donnent une vue d'ensemble de la systématique des calculs des CC devant être établis. Ils fournissent des informations sur les points suivants:

- Formation de base (bachelor / master)
- Formation continue (MAS, DAS, CAS, etc.)
- Recherche appliquée et développement
- Prestations de service

Chaque calcul CC présente cinq niveaux de CC. La dernière contribution à la couverture correspond au résultat global de la branche d'études individuelle (bachelor / master) et du domaine d'études individuel. À la rubrique «produits» figurent uniquement les produits courants. Le poste «infrastructure» est traité séparément.

Figure 5: Les calculs CC de la haute école et de la Confédération sont présentés à titre de comparaison. Le calcul CC détaillé avec l'imputation des coûts aux niveaux de CC correspondants est présenté au chapitre 9.

	<b>Formation de base (bachelor / master)</b>	<b>Formation continue</b>	<b>Recherche orientée vers les applications et développement</b>	<b>Prestations de service</b>
<b>Produits</b> (pour la répartition détaillée des produits, voir section 9.2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Contributions de base SEFRI</li> <li>– Contributions d'études (AHES)</li> <li>– Taxes d'études</li> <li>– Produits de tiers</li> <li>– Autres produits</li> <li>– Autres produits de la Confédération</li> <li>– Contributions du SEFRI</li> <li>– Financement résiduel des instances responsables de la HES (infrastructure non comprise)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Taxes d'études</li> <li>– Produits de tiers</li> <li>– Autres produits</li> <li>– Autres produits de la Confédération</li> <li>– Financement résiduel des instances responsables de la HES</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Contributions de base SEFRI</li> <li>– Produits de tiers</li> <li>– Autres produits</li> <li>– Autres produits de la Confédération</li> <li>– Produits d'INNOSUISSE, du FNS et de l'UE</li> <li>– Contributions du SEFRI</li> <li>– Financement résiduel des instances responsables de la HES</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Produits de tiers</li> <li>– Autres produits</li> <li>– Autres produits de la Confédération</li> <li>– Financement résiduel des instances responsables de la HES</li> </ul>
<b>Total des produits</b> (sans les coûts d'infrastructure)				
./.	Coûts individuels (coûts de personnel)			
./.	Coûts individuels (coûts de matériel)			
<b>CC 1</b>	Contribution calculée sur les coûts individuels			
./.	Coûts généraux sans les coûts d'infrastructure «immobilier»			
<b>CC 2</b>	Contribution calculée sur les coûts de la plus petite unité			
./.	Coûts généraux de la section sans les coûts d'infrastructure «immobilier»			
<b>CC 3</b>	Contribution calculée sur les coûts de la section			
./.	Coûts généraux du département ou de l'établissement partenaire sans les coûts d'infrastructure «immobilier»			
<b>CC 4</b>	Contribution calculée sur les coûts du département ou de l'établissement partenaire			
./.	Coûts généraux de la haute école spécialisée sans les coûts d'infrastructure «immobilier»			
<b>CC 5</b>	<b>Contribution calculée sur les coûts de la haute école spécialisée sans les coûts d'infrastructure «immobilier»</b>			
<b>Produits liés à l'infrastructure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Contributions fédérales aux constructions calculées</li> <li>– Contributions pour l'infrastructure versées par l'instance responsable de la HES</li> <li>– Autres contributions pour l'infrastructure</li> </ul>			
<b>Coûts d'infrastructure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Amortissements et intérêts</li> <li>– Entretien des constructions et autres coûts</li> <li>– Locations</li> </ul>			
	<b>Résultat global</b>			

Figure 4 : Calcul CC agrégé

	<b>Mögliche DB-Rechnung zuhanden Hochschule</b>	<b>DB-Rechnung zuhanden Bund</b>	
<b>Erträge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbeiträge SBFI</li> <li>– FHV-Beiträge</li> <li>– Studiengelder</li> <li>– Erträge Dritter</li> <li>– Übrige Erträge</li> <li>– Übrige Erträge Bund</li> <li>– Beiträge SBFI</li> <li>– Pauschale u/o. Restfinanzierung Hochschulträger (ohne Infrastruktur)</li> <li>– Beiträge Bund an Infrastruktur</li> <li>– Infrastrukturbeiträge Hochschulträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbeiträge SBFI</li> <li>– FHV-Beiträge</li> <li>– Studiengelder</li> <li>– Erträge Dritter</li> <li>– Übrige Erträge</li> <li>– Übrige Erträge Bund</li> <li>– Beiträge SBFI</li> <li>– Restfinanzierung Hochschulträger (ohne Infrastruktur)</li> </ul>	
./.	Einzelkosten (Personalkosten)	./.	Einzelkosten (Personalkosten)
./.	Einzelkosten (Sachkosten)	./.	Einzelkosten (Sachkosten)
DB 1	Beitrag über Einzelkosten	DB 1	Beitrag über Einzelkosten
./.	Gemeinkosten	./.	Gemeinkosten ohne bauliche Infrastrukturkosten
DB 2	Beitrag über Kosten kleinste Einheit		
./.	Gemeinkosten Abteilung/Institut	./.	Gemeinkosten Abteilung/Institut ohne bauliche Infrastrukturkosten
DB 3	Beitrag über Kosten Abteilung/Institut		
./.	Gemeinkosten Departement / Teilschule	./.	Gemeinkosten Departement/ Teilschule ohne bauliche Infrastrukturkosten
DB 4	Beitrag über Kosten Fachhochschule		
./.	Gemeinkosten FH	./.	Gemeinkosten FH ohne bauliche Infrastrukturkosten
<b>DB 5</b>	<b>Ergebnis</b>	DB 2–5	Beitrag über Kosten FH ohne bauliche Infrastrukturkosten

<b>Infrastrukturerlöse:</b>
+ Kalkulatorische Bundesbaubeiträge
+ Infrastrukturbeiträge Träger
+ Sonstige Infrastrukturbeiträge

<b>Infrastrukturkosten:</b>
– Abschreibungen/Zinsen
– Unterhalt Bau/Sonstige Kosten
– Mieten
<b>Ergebnis</b>

<sup>1</sup>Je nach der Organisationsform der Fachhochschule können die DB-Stufen 2–5 unterschiedlich sein. Aus diesem Grund werden für das jährliche Berichtswesen/Reporting an das SBFI diese Stufen zusammengefasst ausgewiesen.

Abbildung 5: Vergleich DB-Rechnung Bachelor/Master zuhanden der Hochschule und des Bundes

	<b>Calcul Comité central envisageable à l'intention de la haute école</b>	<b>Calcul CC à l'intention de la Confédération</b>	
<b>Produits</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Contributions de base SEFRI</li> <li>– Contributions AHES</li> <li>– Taxes d'études</li> <li>– Produits de tiers</li> <li>– Autres produits</li> <li>– Autres produits de la Confédération</li> <li>– Contributions du SEFRI</li> <li>– Contributions forfaitaires et/ou financement résiduel par les instances responsables (infrastructure non comprise)</li> <li>– Contributions de la Confédération pour l'infrastructure</li> <li>– Contributions des instances responsables pour l'infrastructure</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Contributions de base SEFRI</li> <li>– Contributions AHES</li> <li>– Taxes d'études</li> <li>– Produits de tiers</li> <li>– Autres produits</li> <li>– Autres produits de la Confédération</li> <li>– Financement résiduel par les instances responsables (infrastructure non comprise)</li> </ul>	
./.	Coûts individuels (coûts de personnel)	./.	Coûts individuels (coûts de personnel)
./.	Coûts individuels (coûts de matériel)	./.	Coûts individuels (coûts de matériel)
CC 1	Contribution calculée sur les coûts individuels	CC 1	Contribution calculée sur les coûts individuels
./.	Coûts généraux	./.	Coûts généraux, sans les coûts d'infrastructure « immobilier »
CC 2	Contribution calculée sur les coûts de la plus petite unité		
./.	Coûts généraux de la section/de l'institut	./.	Coûts généraux de la section/de l'institut, sans les coûts d'infrastructure « immobilier »
CC 3	Contribution calculée sur les coûts de la section/de l'institut		
./.	Coûts généraux du département ou de l'établissement partenaire	./.	Coûts généraux du département ou de l'établissement partenaire, sans les coûts d'infrastructure « immobilier »
CC 4	Contribution calculée sur les coûts de la haute école spécialisée		
./.	Coûts généraux de la haute école spécialisée	./.	Coûts généraux de la haute école spécialisée, sans les coûts d'infrastructure « immobilier »
<b>CC 5</b>	<b>Résultat</b>	CC 2 à 5	Contribution calculée sur les coûts de la haute école spécialisée, sans les coûts d'infrastructure « immobilier »

<b>Produits liés à l'infrastructure :</b>
+ Contributions fédérales aux constructions calculées
+ Contributions des instances responsables pour l'infrastructure
+ Autres subventions pour l'infrastructure

<b>Coûts d'infrastructure :</b>
– Amortissements et intérêts
– Entretien des constructions et autres coûts
– Locations
<b>Résultat</b>

<sup>1</sup> Selon la forme d'organisation de la haute école considérée, les niveaux CC 2 à 5 peuvent différer. C'est pourquoi ces niveaux CC doivent être de manière groupée dans le rapport annuel à l'attention du SEFRI.

Figure 5 : Calcul de la CC bachelor/master à l'intention de la haute école et de la Confédération

# Leitfaden zur Erstellung der Kostenrechnung

## 4 Kostenarten und Kontenplan

### 4.1 Erfassung von Kostenarten im Kontenplan

Kosten werden nach bestimmten Kriterien gegliedert, den Kostenarten. Die Gliederung nach Kostenarten wird durch Kontenpläne abgebildet. Ziel eines Kontenrahmens ist eine möglichst praktische, vollständige, übersichtliche und überschneidungsfreie Darstellung der an einer Hochschule anfallenden Kostenarten.

Für Kontenrahmen wurden verschiedene Systeme entwickelt.

Welchen Entscheid eine Hochschule bezüglich der Wahl des Kontenrahmens trifft, hängt von ihren spezifischen Bedürfnissen und den institutionellen Gegebenheiten der Hochschulträger ab.

## 5 Kostenstellen und ihre Umlage

### 5.1 Kostenstellen einer Hochschule

Kostenstellen sind die Orte der Kostenentstehung, im Allgemeinen die organisatorischen Einheiten einer Hochschule. Ihnen werden die Kosten nach sachlich gegliederten Kostenarten zugeteilt, falls diese nicht direkt den Kostenträgern zugewiesen werden können. Die Kostenstellen der Hochschule werden in der Regel nach funktionalen, organisatorischen oder räumlichen Aspekten strukturiert; d.h. Kostenstellen lassen sich entweder geographisch lokalisieren - z. B. die Kostenstelle „Bibliothek“ -, oder sie stellen eine virtuelle Zusammenfassung bestimmter Kosten dar - z.B. die Kosten der Abteilung. Die Zusammenfassung der Kosten zu Kostenstellen dient der Kostenkontrolle; verantwortlich für eine Kostenstelle ist deshalb immer ein Kostenstellenleiter bzw. eine Kostenstellenleiterin.

Ein vereinfachtes Organisationsschema einer Hochschule zeigte Abbildung 3 auf Seite 20. Gemäss dieser Abbildung können Kostenstellen sein: die kleinsten Einheiten innerhalb des Fachbereichs (einzelne Bachelor- oder Master-Fachrichtung, einzelnes MAS / DAS, einzelnes Forschungsprojekt, einzelne Dienstleistung), die Abteilungen / Institute, die Departemente / Teilschulen, die Fachhochschule und die entsprechenden Service-Abteilungen. Daneben verfügt eine Hochschule in der Regel noch über weitere Kostenstellen, die ausserhalb dieses einfachen Diagramms geführt werden: Allgemeine Abteilungen (z.B. Informatik), zentrale Labors und Werkstätten, eine zentrale Bibliothek, ein Rechenzentrum, eine Cafeteria und andere. Einzelne Kostenstellen können als sogenannte interne „Profitcenters“ geführt werden, die ihre Kosten über interne Rechnungsstellung anderen Kostenstellen oder den Kostenträgern vollständig verrechnen. Aus praktischen Gründen und zu einer besseren Kostenkontrolle kann es sinnvoll sein, weitere Kostenstellen (Hilfs-, Vor- und Hauptkostenstellen) zu führen, etwa eine Kostenstelle „Gebäude“.

Im Folgenden wird dargestellt, wie eine Hochschule ihre Kostenstellenrechnung aufbauen kann. Der Aufbau folgt Prinzipien, wie sie bereits an Hochschulen mit einer Kostenstellenrechnung angewandt werden. Dargestellt ist zudem die Überwälzung auf die Kostenträger oder auf weitere Kostenstellen.

# Manuel d'établissement du calcul des coûts

## 4 Coûts par nature et plan comptable

### 4.1 Saisie des coûts par nature dans le plan comptable

Les coûts sont classés selon des critères précis, les coûts par nature. La structure d'après ces types de coûts est reprise dans des plans comptables. L'objectif du plan comptable général d'une école est de présenter les coûts par nature générés dans une école de manière aussi pratique, complète et claire que possible, et d'éviter les chevauchements.

Divers systèmes de plans comptables généraux ont été développés.

La décision de la haute école concernant le choix du plan comptable général dépendra de ses besoins spécifiques et des particularités institutionnelles des autorités responsables des HES.

## 5 Centres de coûts et répartition de ces derniers

### 5.1 Centres de coûts d'une haute école

C'est dans les centres de coûts que sont générés les coûts. Généralement, il s'agit des unités organisationnelles de la haute école. Les coûts ventilés par nature leur sont attribués s'il n'est pas possible de les assigner directement aux objets de coûts. Les centres de coûts d'une haute école sont généralement structurés selon les fonctions, l'organisation et le lieu. Cela signifie qu'on peut identifier les centres de coûts par rapport à leur situation «géographique» – par ex. le centre de coûts «bibliothèque» – ou par rapport à un regroupement virtuel de certains coûts – par ex. les coûts de la section. Le regroupement des coûts sous la forme de centres de coûts sert au contrôle des coûts. Pour cette raison, on désigne toujours un responsable par centre de coûts.

Figure 3 page 21 présente un schéma d'organisation simplifié d'une haute école. Selon cette présentation, les unités suivantes peuvent être des centres de coûts: les plus petites unités au sein du domaine d'études (études individuelles bachelor ou master, études individuelles MAS / DAS, projets individuel de recherche, prestations individuelles de service), les sections / instituts, les départements / établissements partenaires, la haute école spécialisée et les unités administratives correspondantes. À côté de ces éléments, une école dispose généralement de centres de coûts supplémentaires non représentés dans le schéma simplifié: des départements transversaux (par ex. informatique), des laboratoires et des ateliers centraux, une bibliothèque centralisée, un centre de calcul, une cafétéria et d'autres éléments encore. Certains centres de coûts peuvent être gérés comme des «centres de profit» internes qui facturent entièrement leurs coûts à d'autres centres de coûts ou aux objets de coûts. Pour des raisons pratiques et afin de permettre un meilleur contrôle des coûts, il peut s'avérer utile d'introduire des centres de coûts supplémentaires (centres de coûts auxiliaires, préliminaires et principaux), par exemple le centre de coûts «immeubles».

Vous trouverez ci-après un exemple de la manière dont une haute école peut structurer le calcul des centres de coûts. Cet exemple est structuré selon les principes appliqués dans les hautes écoles qui disposent déjà d'une telle comptabilité. La section suivante présente la répartition sur les objets de coûts ou sur d'autres centres de coûts.

## 5.2 Empfohlene Kostenstellen und ihre Umlage

### A. Hauptkostenstellen

- jedes erteilte Fach oder jede Fachgruppe;
- allgemeine Abteilungen.

Die Hauptkostenstellen sind auf DB-Stufe 1 verursachergerecht auf die entsprechenden Leistungen (Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen) pro Fachbereich umzulegen (vgl. Kapitel 9).

### B. Vor- und Hilfskostenstellen:

Beispiele:

#### **Kostenstellen Leitungs-, Management- und Servicefunktionen**

Darunter werden die entsprechenden Unterstützungsprozesse zugeordnet, die nicht direkt einem Produkt zugeordnet werden können. Es handelt sich insbesondere um Leitungs- und Gremienarbeit, Marktauftritt als Fachhochschule, Personal und Finanzen sowie die Informatikdienste. Die Kostenstellen sind verursachergerecht auf die Leistungen (Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen) pro Fachrichtung resp. Fachbereich umzulegen (vgl. Kapitel 9).

#### **Kostenstellen Facility Management**

Darunter werden die entsprechenden Unterstützungsprozesse im Bereich Facility Services, Betrieb, Logistik und Unterhalt (betriebliche Gebäudekosten) zugeordnet. Die Kostenstellen sind verursachergerecht auf die Leistungen (Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen) pro Fachrichtung resp. Fachbereich umzulegen (vgl. Kapitel 9).

#### **Kostenstelle Gebäudekosten**

Es ist die Kostenstelle „Bauliche Infrastrukturkosten“ zu führen, die proportional zur effektiven Nutzung der Infrastruktur auf die Leistungen (Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen) pro Fachbereich umgelegt wird (vgl. Kapitel 9).

#### **Bibliotheks- und Dokumentationsdienste**

Die Kostenstellen sind verursachergerecht auf die einzelnen Leistungen (Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen) zuzuteilen.

#### **Betrieb Unterrichtsräume, Labor- und Werkstattbetrieb**

Die Kostenstellen Unterrichtsräume, Labors und Werkstätten werden nach in Kapitel 9 genannten Umlageschlüsseln verursachergerecht auf die Leistungen (Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen) pro Fachbereich umgelegt.

#### **Cafeteria/Mensa**

Die Cafeteria/Mensa sollte als Costcenter geführt werden, dessen Kosten durch eigene Einnahmen gedeckt und deshalb nicht auf Fachrichtungen zugeteilt werden müssen. Allfällige Defizite sollen verursachergerecht auf die Leistungen (Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen) pro Fachbereich zugeteilt werden (vgl. Kapitel 9).

Siehe auch Anhang 5 Unterstützungsprozesse

## 5.2 Centres de coûts recommandés et répartition de ces derniers

### A. Centres de coûts principaux

- chaque domaine d'études ou groupe de domaines d'études ;
- départements transversaux.

Les centres de coûts principaux doivent être répartis par domaine d'études au niveau CC 1 entre les quatre prestations définies (bachelor/master, formation continue, Ra-D, prestations de service) (voir chapitre 9).

### B. Centres de coûts préliminaires et centres de coûts auxiliaires:

Exemples :

#### Centres de coûts des fonctions de direction, de management et de service

Les processus de soutien qui ne peuvent pas être attribués directement à un produit sont intégrés à ces centres de coûts. Cela concerne principalement les travaux de la direction et des commissions, les services de communication et de marketing de la HES sur le marché ainsi que les services informatiques, du personnel et des finances. Les centres de coûts doivent être répartis par branche d'études ou domaine d'études entre les prestations (bachelor / master, formation continue, Ra-D, prestations de service) (voir chapitre 9).

#### Centres de coûts Facility Management

Les processus de soutien dans le domaine Facility Services, exploitation, Logistique et entretien (coûts d'exploitation des bâtiments) sont attribués à ces centres de coûts. Les centres de coûts doivent être répartis par branche d'études ou domaine d'études entre les prestations (bachelor / master, formation continue, Ra-D, prestations de service) (voir chapitre 9).

#### Infrastructure/Immeubles

Les centres de coûts «coûts d'infrastructure "immobilier"» et «coûts d'infrastructure "exploitation"» doivent être répartis de manière proportionnelle à l'utilisation effective de l'infrastructure par domaine d'études entre les quatre prestations définies (bachelor / master, formation continue, Ra-D, prestations de services) (voir chapitre 9).

#### Bibliothèques et services de documentation

Les centres de coûts «bibliothèques et services de documentation» sont répartis entre les quatre prestations définies (bachelor / master, formation continue, Ra-D et prestations de services) au prorata du nombre d'étudiants.

#### Fonctionnement des salles de classe, laboratoires et ateliers

Les centres de coûts «salles de classe, laboratoires et ateliers» doivent être répartis correctement par domaine d'études et conformément aux clés de répartition mentionnées au chapitre 9, entre les quatre prestations définies (bachelor et master, formation continue, Ra-D, prestations de services).

#### Cafétéria / restaurant

La cafétéria / le restaurant devraient être gérés comme des centres de profits. Leurs coûts doivent être couverts par leurs propres recettes et ne nécessitent donc pas d'attribution à des branches d'études. Le cas échéant, les déficits doivent être répartis correctement par domaine d'études et conformément aux clés de répartition mentionnées au chapitre 9, entre les quatre prestations définies (bachelor, master, formation continue, Ra-D, prestations de services).

Voir aussi Annexe 5 Processus de soutien

## 5.3 Definition von direkten und indirekten Kosten bzw. Einzel- und Gemeinkosten

### A. Direkte und indirekte Kosten

Die Kosten werden nach den folgenden Kriterien unterschieden:

#### Direkte Kosten

Direkte Kosten können direkt den einzelnen Kostenträgern belastet werden

- den einzelnen Bachelor- und Master-Fachrichtungen;
- den einzelnen Leistungsbereichen Weiterbildung, aFuE sowie Dienstleistungen.

#### Indirekte Kosten

Indirekte Kosten können nicht direkt den einzelnen Kostenträgern belastet werden und werden dementsprechend über Kostenumlagen den einzelnen Kostenträgern belastet.

Die entsprechende Verbuchung hängt sehr stark von der Organisationsform und der Funktionsweise einer Hochschule ab. Für die folgende DB-Rechnung können sowohl direkte als auch indirekte Kosten bereits auf DB-Stufe 1 anfallen (z. B. falls eine Abteilung Lehrleistungen für diverse Fachrichtungen anbietet, können die Kosten als indirekt behandelt werden und über eine Kostenumlage auf DB-Stufe 1 gelangen).

### B. Einzelkosten und Gemeinkosten

Die Kosten können auch nach den folgenden Kriterien unterschieden werden:

#### Einzelkosten

Einzelkosten hängen direkt von der Erzeugung der primären Leistungen einer Hochschule ab:

- Lehrleistungen für Bachelor- und Master-Fachrichtungen bzw.;
- in der Weiterbildung;
- Forschungs- und Dienstleistungen in den Fachbereichen.

#### Gemeinkosten

Gemeinkosten hängen nicht direkt mit der Erzeugung der Leistungen ab, schaffen jedoch die Voraussetzungen für diese (Leistungs-, Management- und Servicefunktionen, Facility Management usw.).

Die entsprechende Verbuchung hängt stark von der Grösse, der Organisationsform und der Funktionsweise einer Hochschule ab.

In der DB-Rechnung werden die Einzelkosten Lehrleistungen auf der obersten DB-Stufe ausgewiesen, danach werden alle Gemeinkosten auf DB-Stufe 2 bis 5 (je nach Organisationsform der Hochschule) ausgewiesen.

## 5.3 Définition des coûts directs et des coûts indirects ainsi que des coûts individuels et des coûts généraux

### A. Coûts directs et coûts indirects

On établit une distinction entre ces deux catégories de coûts en fonction des critères suivants :

#### Coûts directs

Ils peuvent être directement imputés sur les différents objets de coûts :

- les branches d'études bachelor / master;
- les domaines de prestations formation continue, Ra-D et prestations de service.

#### Coûts indirects

Ils ne peuvent pas être directement imputés sur les différents objets de coûts et sont par conséquent attribués à un objet de coûts selon une répartition au cas par cas.

L'enregistrement comptable des coûts ainsi déterminé dépend fortement de la forme d'organisation et du fonctionnement d'une haute école. Pour le calcul des CC, autant les coûts directs que les coûts indirects peuvent être pris en considération au niveau CC 1 (par ex. si une section offre des cours pour diverses branches d'études, les coûts peuvent être considérés comme indirects et être répartis au niveau CC 1).

### B. Coûts individuels et coûts généraux

On établit une distinction entre ces deux catégories de coûts en fonction des critères suivants:

#### Coûts individuels

Ils dépendent directement de la fourniture de prestations primaires d'une école:

- les cours pour les branches d'études bachelor / master ;
- la formation continue;
- les prestations de recherche et de services dans les domaines d'études.

#### Coûts généraux

Ils ne dépendent pas directement de la fourniture de prestations, mais créent les conditions pour la fourniture de celles-ci (direction, management et service, facility management, etc.).

L'enregistrement comptable des coûts ainsi déterminé dépend fortement de la forme d'organisation et du fonctionnement de la haute école.

Pour le calcul des CC, les coûts individuels sont répartis au niveau CC le plus élevé, puis les coûts généraux sont répartis aux niveaux CC 2 à 5 (selon la forme d'organisation de la haute école).

## 5.4 Definition von direkten und indirekten Erträgen

Wie bei den Kosten ist es auch möglich, die Erträge nach den gleichen Kriterien in direkte und indirekte Erträge aufzuteilen und zu verbuchen.

Im Normalfall werden die Erträge direkt den Kostenträgern der 4 Leistungen gutgeschrieben.

Eventuelle indirekte Erträge müssen mit Hilfe von Umlageschlüsseln ebenfalls auf die Leistungen Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE und Dienstleistungen pro Fachbereich umgelegt und in der DB-Rechnung als Ertrag ausgewiesen werden (Ausnahme: Erträge im Nicht-FH-Bereich).

## 5.5 Vorgehensprinzipien und Qualitätssicherung bei Umlagen

Da sowohl die Organisationsform wie auch die Funktionsweise einer Hochschule den Aufbau der Kostenrechnung wesentlich beeinflusst, soll bei der Anwendung von Umlageschlüsseln wie folgt vorgegangen werden:

- gemäss der Darstellung der DB-Rechnung in Kapitel 9 werden pro Kostenstelle jeweils Umlageschlüssel standardmässig vorgegeben;
- dabei soll pro Fachbereich und Leistung (Bachelor / Master, Weiterbildung, aFuE, Dienstleistungen) und unter Berücksichtigung der führungs-, organisations- und hochschulspezifischen Situationen, dem Prinzip der Findung der effektiven Kostentreiber bzw. der Kostenwahrheit nachgelebt werden.

## 5.4 Définition des produits directs et indirects

Comme dans le cas des coûts et selon les mêmes critères, il est possible de différencier et de comptabiliser des produits directs et indirects.

En règle générale, les produits directs sont crédités directement sur les objets de coûts des quatre prestations.

Pour ce qui est des produits indirects, il convient, à l'aide de clés de répartition, de les imputer également sur les prestations que sont les filières bachelor / master, la formation continue, la Ra-D, ainsi que les prestations de services par domaine d'études, et de les présenter comme des produits dans le calcul CC (exception: les produits générés hors du domaine HES).

## 5.5 Utilisation des clés de répartition et assurance qualité lors de répartitions

Comme la forme d'organisation et le fonctionnement d'une école influe notablement sur la structure du calcul des coûts, l'utilisation des clés de répartition doit être réglée comme suit :

- conformément à la représentation du calcul CC au chapitre 9, des clés de répartition sont déterminées par avance de manière standardisée par centre de coûts ;
- il convient de rechercher les véritables générateurs de coûts et de pratiquer la transparence des coûts par domaine d'études et par prestation (bachelor / master, formation continue, Ra-D, prestations de services) en tenant compte des situations spécifiques en matière de direction, d'organisation et de haute école.

## 6 Kostenträgerrechnung: Die Kosten pro Leistung einer Hochschule

Die Kostenträgerrechnung hat die Aufgabe, die Kosten der von der Hochschule angebotenen Leistungen auszuweisen. Gemäss diesem Kostenrechnungs-Leitfaden bietet eine Hochschule vier verschiedene Leistungen an und weist damit vier verschiedene Kostenträgergruppen auf:

- Grundausbildung (Bachelor / Master);
- Weiterbildung (MAS, EMBA, DAS, CAS, etc.);
- anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung;
- Dienstleistungen.

Der Detaillierungsgrad, für welche die Kostenträgerrechnung zu erstellen ist, sind:

- die Fachrichtung Bachelor und Master
- der Fachbereich in den übrigen drei Leistungen.

Die Kostenträgerrechnung weist damit pro Fachrichtung resp. pro Fachbereich aus:

Bachelor	Deckungsbeitrag pro Fachrichtung
Master	Deckungsbeitrag pro Fachrichtung
Weiterbildung	Deckungsbeitrag pro Angebot/e
anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung	Deckungsbeitrag pro Forschungsprojekt/e
Dienstleistungen	Deckungsbeitrag pro Dienstleistungsprojekt/e

Jede Fachrichtung resp. Fachbereich erhält einen Code, der von allen Fachhochschulen einheitlich zu verwenden ist (analog zu den Fachrichtungs-Codes des Schweizerischen Hochschulinformationssystems SHIS). Dieser Code wird in Absprache mit dem Bundesamt für Statistik festgelegt (Anhang 1 „Offizielle Klassierung der Fachrichtungen“).

Die Studierenden schreiben sich in Module ein und sind nicht mehr einer Klasse zugeordnet. Die Module können von Studierenden aus verschiedenen Fachrichtungen, Fachbereichen oder Studienstufen belegt werden. Ziel der Kostenrechnung bleibt weiterhin, die Kosten pro Fachrichtung (unterteilt nach Bachelor und Master) und die Kosten pro Studierenden auszuweisen. Die Fachhochschulen sind in der Gestaltung ihrer Kostenrechnung frei und sind für die Erreichung der Ziele gemäss diesem Kostenrechnungsmodell verantwortlich.

Davon unabhängig sind folgende Grundsätze einzuhalten:

- Die Einzelkosten der Module werden proportional zur Studierenden-Belegung auf die Fachrichtungen zugeteilt;
- Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt gemäss den empfohlenen Umlageschlüsseln in Kapitel 9.

## 6 Calcul des objets de coûts: coûts par prestation fournie par une haute école spécialisée

Le calcul des objets de coûts a pour but de présenter les coûts des prestations fournies par une haute école. Conformément au manuel, chaque haute école propose quatre prestations et comporte de ce fait quatre groupes d'objets de coûts :

- Formation de base (bachelor / master) ;
- formation continue (par ex. MAS, EMBA, DAS, CAS, etc.) ;
- recherche appliquée et développement ;
- prestations de services.

Le calcul des objets de coûts doit être établi de façon plus ou moins détaillée selon la prestation. Le degré de précision applicable est:

- la branche d'études pour les formations bachelor et master, et
- le domaine d'études pour les trois autres prestations.

Le calcul des objets de coûts se présente de ce fait par branche d'études et par domaine d'études :

Bachelor	Contribution à la couverture par branche d'études
Master	Contribution à la couverture par branche d'études
Formation continue	Contribution à la couverture par offre/s
Recherche appliquée et développement	Contribution à la couverture par projet/s de recherche
Prestations de services	Contribution à la couverture par projet/s de prestation

Chaque branche d'études et chaque domaine d'études reçoit un code à utiliser de manière uniforme au sein de toutes les hautes écoles spécialisées (de manière analogue aux codes de filières du système d'information des hautes écoles suisse, SIUS). Ce code est déterminé de concert avec l'Office fédéral de la statistique (annexe 1 «Classification officielle des branches d'études»).

Les étudiants s'inscrivent désormais dans des modules et ne sont plus attribués à des classes. Les modules peuvent être suivis par des étudiants de différentes branches, de différents domaines ou de différents niveaux d'études. L'objectif du calcul des coûts demeure l'établissement des coûts par branche d'études (subdivisée en cycles bachelor et master) et des coûts par étudiant. Les hautes écoles spécialisées sont libres de structurer leur comptabilité analytique comme elles l'entendent et assument la responsabilité d'atteindre les objectifs fixés conformément au présent modèle de comptabilité analytique.

Les démarches des hautes écoles spécialisées dans ce domaine sont en outre régies par les principes suivants :

- les coûts individuels des modules sont répartis sur les branches d'études au prorata du nombre d'étudiants ;
- la répartition des frais généraux s'effectue en fonction de la clé de répartition recommandée au chapitre 9.

Zwischen Modul und Fachrichtung besteht damit die folgende matrizielle Beziehung:

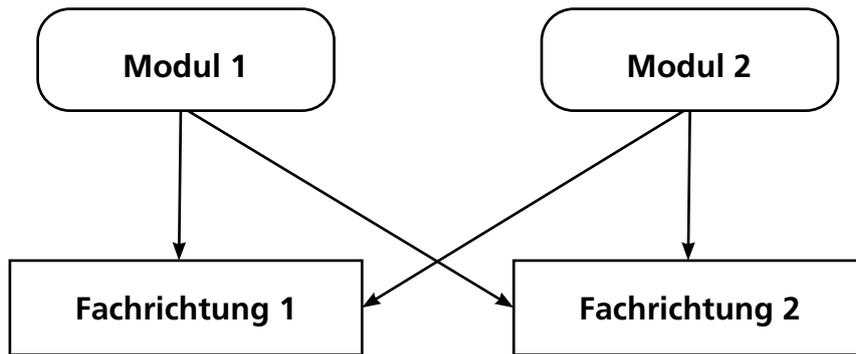


Abbildung 6: Zuweisung der Kosten von Modulen auf Fachrichtungen

Entre le module et la branche d'études, il existe donc les rapports suivants, représentables sous la forme d'une matrice :

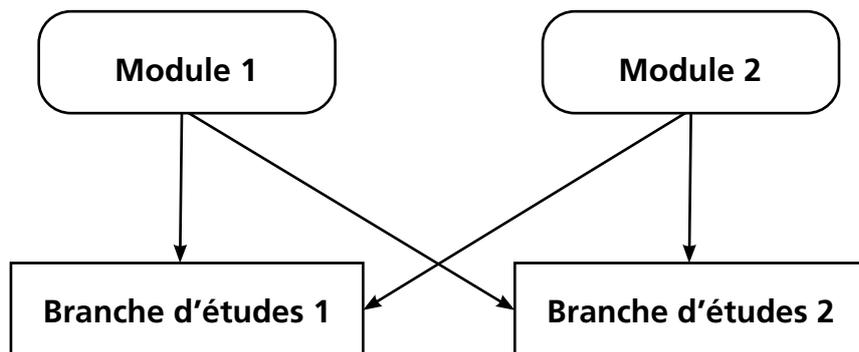


Figure 6 : Attribution des coûts des modules aux branches d'études

## 7 Infrastruktur

Zweck dieses Kapitels ist das

- Festlegen klarer Grundlagen für die Berechnung des Infrastrukturaufwandes und dessen Zuweisung in der DB-Rechnung;
- Gewährleisten der Vollständigkeit der betriebswirtschaftlichen Kosten in der Kostenrechnung und Berichterstattung zuhanden des Bundes;
- Sicherstellen der Vergleichbarkeit der Daten (Standardisierung) im Zusammenhang mit dem Benchmarking (Kosten je Studierenden der Fachrichtung XY);
- Sicherstellung der Finanzierung des effektiven Wertverzehrs der Anlagen (Vermeiden von Finanzierungslücken als Folge von hohen Direktabschreibungen oder ungenügenden Abschreibungen).

Grundsatz: Infrastrukturkosten sollten in der DB-Rechnung ausgeglichen sein und die Erträge entsprechend aufgeteilt werden.

### 7.1 Bauliche und betriebliche Infrastrukturkosten

Zur Infrastruktur gehören das Land, Gebäude, Einrichtungen (Ausstattung) und der dazugehörige Unterhalt. Infrastruktur wird je nach Träger der Fachhochschulen individuell behandelt und eine Harmonisierung ist zurzeit nicht möglich. Damit gesamtschweizerisch ein Vergleich bzw. ein Benchmarking möglich ist, wird für die DB-Rechnung zuhanden des Bundes wie folgt unterschieden:

#### A. Bauliche Infrastrukturkosten

##### Gebäude/Miete:

Für den Erwerb, die Erstellung und den Umbau von Bauten bezahlt der Bund separat Investitionsbeiträge. Beiträge werden für zusammenhängende, zeitlich und räumlich klar abgrenzbare Vorhaben gewährt, die **fünf Millionen Franken** übersteigen. Die Berechnung der anrechenbaren Kosten für die Subventionierung sind in der Verordnung des WBF über die Bauinvestitions- und Baunutzungsbeiträge für Hochschulbauten ([HSBBV, SR 414.201.1](#)) geregelt .

Sofern Gebäude oder gemietete Räume nicht bereits als bauliche Investition vom Bund mitfinanziert worden sind, werden Baunutzungsbeiträge an Fremdmieten (Raumkosten) separat ausgerichtet.

Aus diesen Gründen werden die folgenden Kosten separat und nicht in den DB-Stufen 1-5 ausgewiesen:

- Mieten von Gebäuden;
- Abschreibungen auf baulichen Investitionen;
- Hypothekar-, Baurechts- oder Darlehenszinsen;
- Kalkulatorische Zinsen.

## 7 Infrastructure

Les objectifs de ce chapitre sont les suivants :

- déterminer clairement les bases pour calculer les coûts d'infrastructure et leur attribution dans le calcul des CC ;
- s'assurer que les coûts sont complets, selon les principes de l'économie d'entreprise, dans le calcul des coûts et du rapport destiné à la Confédération ;
- assurer la comparaison entre les données (standardisation) dans la perspective du benchmarking (coûts par étudiant de la branche d'études XY) ;
- assurer le financement de la consommation effective en termes de valeur des installations (pour éviter les manques de liquidités par suite d'amortissements trop élevés ou trop faibles).

Le principe suivant est valable en l'occurrence: dans le calcul des coûts à la couverture, les coûts d'infrastructure doivent être équilibrés et les produits répartis en conséquence.

### 7.1 Coûts d'infrastructure «immobilier» et coûts d'infrastructure «exploitation»

Font partie de l'infrastructure les terrains, bâtiments, installations (équipements) et l'entretien afférent. L'infrastructure est traitée de manière différente selon l'instance responsable de la haute école spécialisée et une harmonisation n'est pas envisageable pour l'heure. Pour obtenir une base de comparaison (benchmarking) à l'échelle nationale, on distingue pour le calcul CC à l'intention de la Confédération les coûts suivants:

#### A. Coûts d'infrastructure «immobilier»

##### Bâtiments/Locations

La Confédération paie séparément des contributions d'investissements pour permettre l'acquisition, la construction et la transformation de bâtiments. Les contributions sont versées pour des projets cohérents, bien définis sur le plan spatio-temporel et dépassant **5 millions de francs**. La facturation des coûts imputables est régie par l'ordonnance du DEFR du 23 novembre 2016 sur les contributions aux constructions des hautes écoles ([OCCHE, RS 414.201.1](#)).

Pour autant que les bâtiments ou les locaux loués ne soient pas déjà cofinancés par la Confédération à titre d'investissements immobiliers, les participations fédérales aux frais locatifs pour la location d'objets appartenant à des tiers (coûts des locaux) sont établies séparément.

C'est pour cette raison que les coûts listés ci-après sont établis séparément et qu'ils ne sont pas indiqués aux niveaux CC 1 à 5 :

- locations de bâtiments ;
- amortissements d'investissements immobiliers ;
- intérêts (hypothèques, droits de superficie, prêts) ;
- intérêts calculés.

## **B. Betriebliche Infrastrukturkosten (DB 1-5)**

### **Ausstattung:**

Zur Ausstattung gehören Maschinen, Apparate, Geräte, Mobilien, IT-Infrastruktur, etc. Diese werden in den DB-Stufen 1-5 abgeschrieben (Ausnahme: Erstausrüstung im Rahmen einer subventionierten Investition werden aus allen DB-Stufen ausgeschieden und separat ausgewiesen).

### **Gemietete / geleaste Ausstattungen:**

Die Kosten für gemietete oder geleaste Ausstattungen, welche von der FH genutzt werden, werden in der Kostenrechnung unter DB 1-5 ausgewiesen.

## **C. Unterhalt / Reparaturen**

Unterhalt mit werterhaltendem oder wertvermehrendem Charakter wird individuell nach Träger als Investition oder über die laufende Rechnung abgewickelt. Aus diesem Grund ist eine Harmonisierung nicht möglich. Vorerst gilt es deshalb die Kosten für den Vergleich DB 1-5 zwischen den Hochschulen bei den Betriebs- und Unterhaltskosten für Gebäude und Aussenbereich näher zu unterscheiden. Insbesondere sollte der Kostenvergleich unabhängig ob Miete oder Eigentum, ob neues oder altes Gebäude, ob mit grossem oder kleinem Umschwung möglich sein. Daher ist in den Hochschulen folgende Unterteilung in den Bereichen Unterhalt und Betrieb zu vollziehen:

### **Unterhalt Bau / Betrieb, der in der Regel nur bei Eigentum anfällt (Bauliche Infrastrukturkosten)**

Zum Unterhalt Bau gehören:  
die Instandhaltung, Instandsetzung und Erneuerung eines Gebäudes (siehe auch HSBBV, Artikel 10).

Zum Unterhalt Betrieb, der in der Regel nur bei Eigentum anfällt:

- Unterhalt Umschwung, Aussenbereich;
- Unterhalt Fassaden;
- Nebenbetriebe (Studierendenunterkünfte, Parkhäuser, Parkfelder);
- Wartungsverträge von baulichen Installationen (Lift, Stromaggregate, Sicherheit);
- Gebäudeversicherungen.

### **Unterhalt / Betrieb bei Miete / Eigentum (Betriebliche Infrastrukturkosten: DB 1-5)**

Darunter fallen insbesondere:

- Reinigung der Räumlichkeiten;
- Instandhaltung der Räumlichkeiten;
- Elektrizität / Wasser;
- Betrieb Schulräumlichkeiten, Labors etc.

### **Unterhalt / Betrieb / Wartung / Reparatur von Ausstattung**

- Maschinen, Apparate, Geräte, Einrichtungen, IT-Infrastruktur (z.B. Software- und Hardwarewartung, Reparatur von Maschinen)

Die nachfolgende Abbildung 7 gibt nochmals zusammengefasst eine Übersicht.

## B. Coûts d'infrastructure «exploitation» (CC 1 à 5)

### Équipement

Sont considérés comme équipement les machines, les appareils, le mobilier, l'infrastructure informatique, etc. Ils sont amortis aux niveaux CC 1 à 5 (exception: les équipements initiaux provenant d'un investissement subventionné sont extraits de tous les niveaux CC et présentés séparément).

### Équipements loués ou en leasing

Les coûts liés aux équipements loués ou en leasing dont les HES ont besoin sont répartis entre les niveaux CC 1 à 5 dans le calcul des coûts.

## C. Entretien et réparations

Selon l'instance responsable prise en compte, l'entretien servant à maintenir ou à accroître la valeur de l'objet immobilier est considéré soit comme un investissement, soit comme une charge courante. C'est pourquoi il n'est pas possible de procéder à une harmonisation dans ce domaine. Pour l'heure, il s'agit donc de mieux distinguer, à des fins de comparaison des niveaux CC 1 à 5 entre les hautes écoles, les coûts d'exploitation et d'entretien des bâtiments et ceux des alentours. La comparaison des coûts devrait en particulier pouvoir se faire indépendamment du fait qu'il s'agit de biens loués ou en propriété, de bâtiments neufs ou anciens, entourés ou non de terrains. De ce fait, il est nécessaire que les subdivisions ci-après soient appliquées dans les domaines de l'entretien et de l'exploitation:

### Entretien / Exploitation, en général uniquement dans le cas d'objets en propriété (coûts d'infrastructure liés à la construction)

Font partie de l'entretien d'une construction :

la maintenance, la remise en état et la rénovation (voir aussi art. 10 OCCHE ).

Font partie de l'exploitation :

- l'entretien des environs et des installations autour du bâtiment ;
- l'entretien des façades ;
- les domaines annexes (logements pour étudiants, parkings, places de parc) ;
- les contrats de maintenance (ascenseurs, groupes électrogènes, sécurité) ;
- assurances immobilières.

### Entretien / Exploitation, dans le cas d'objets loués ou en propriété (coûts d'infrastructure liés à l'exploitation: CC 1 à 5)

Font partie de ces coûts :

- le nettoyage des locaux ;
- la maintenance des locaux ;
- l'eau et l'électricité ;
- l'exploitation des locaux scolaires, des laboratoires, etc.

### Équipements à entretenir, à exploiter, à maintenir en état de marche ou à réparer

- les machines, les appareils, les engins, les installations, l'infrastructure informatique (par ex. maintenance des logiciels et du matériel informatique, réparation de machines, etc.).

La figure 7 fournit un récapitulatif utile de ce qui précède.

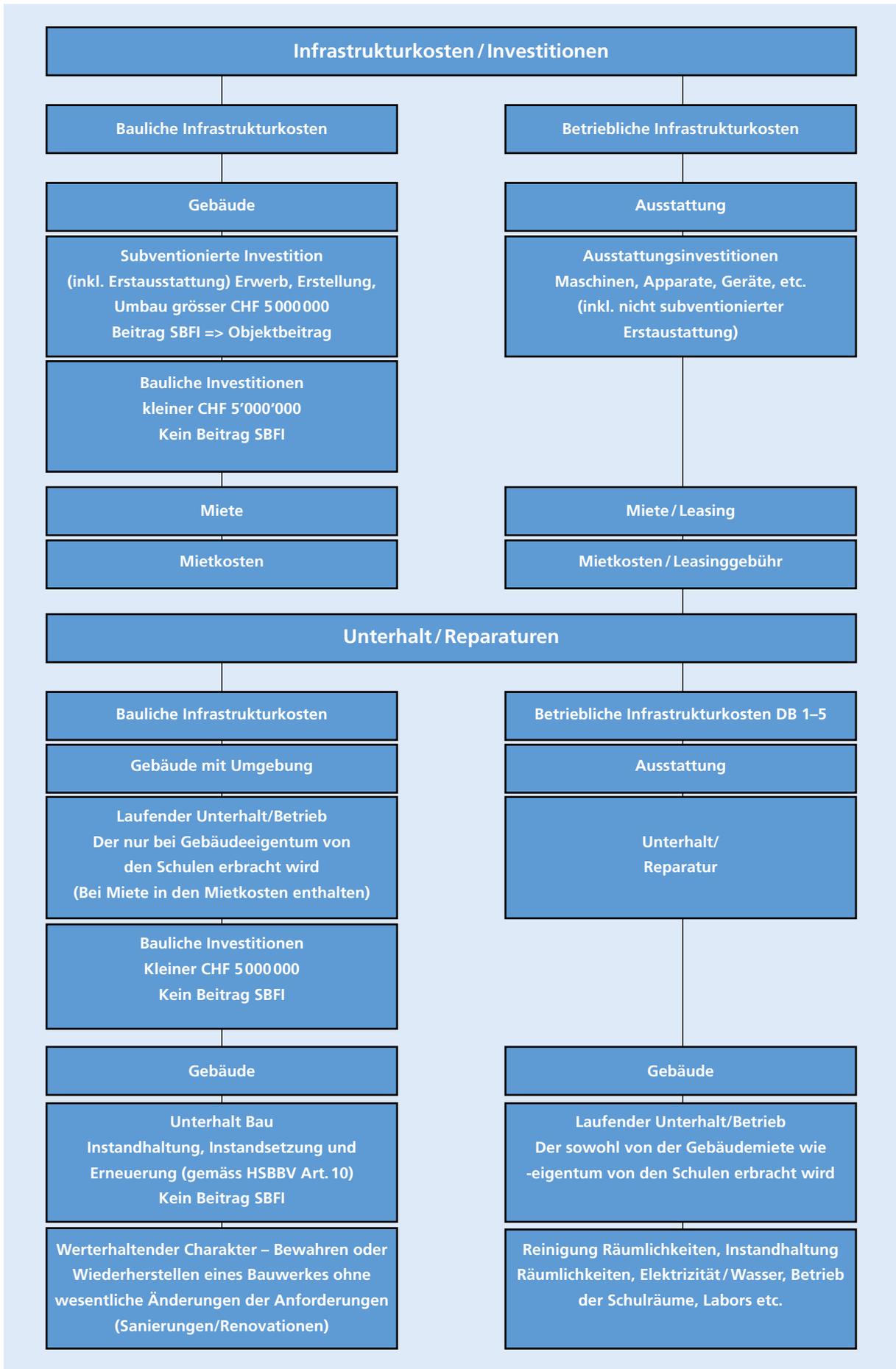


Abbildung 7: Übersicht Infrastruktur / Unterhalt

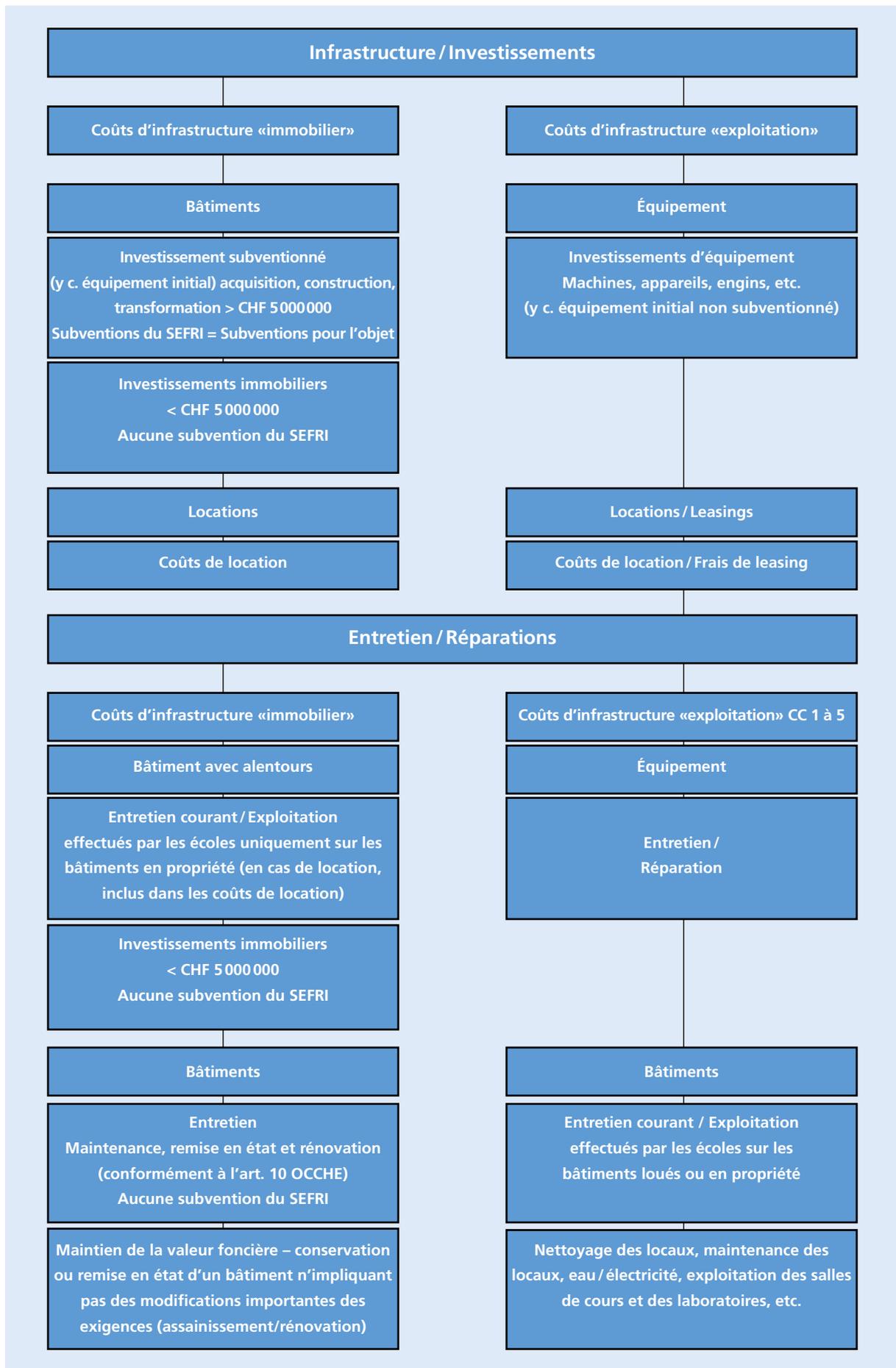


Figure 7 : Récapitulatif «Infrastructures / Entretien»

## **7.2 Kalkulatorische Infrastrukturkosten und kalkulatorische Bundesbaubeiträge**

### **7.2.1 Kalkulatorische Infrastrukturkosten**

Um die Vergleichbarkeit der Infrastrukturkosten in der Kostenrechnung zu gewährleisten, werden die Infrastrukturkosten kalkulatorisch berechnet und dargestellt. Die Berechnung beruht auf folgenden Parametern: Alle Fachhochschulen verfügen über ein Flächeninventar. Die von den Fachhochschulen darin geführten Flächen müssen als Mindestanforderung die in der HSBBV festgelegten 7 Raumtypen enthalten: Sozial, Büro, Labor, Archiv, Hörsaal, Unterricht und Bibliothek (siehe dazu auch Anhang 7). Auf Basis dieser Raumtypen werden die kalkulatorischen Infrastrukturkosten nach der Formel Hauptnutzfläche x m<sup>2</sup>-Kostensatz/Raumtyp ermittelt. Für die Kostenberechnung wird die Hauptnutzfläche (HNF) verwendet. Die Nebennutzflächen (z.B. Verkehrswege) werden nicht berücksichtigt, sind aber in der Berechnung der Kostensätze für die HNF berücksichtigt.

Der m<sup>2</sup>-Kostensatz wird vom SBFI in Absprache mit der Fachstelle für Hochschulbauten der SHK für alle Fachhochschulen einheitlich festgelegt. Sie bilden den Gegenwert für die von den Trägern der Fachhochschulen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Inhaltlich entspricht dies dem Preis für gebrauchsfertig eingerichtete Räume (festinstallierte Möblierung, festinstallierte Apparate und Geräte, Gebäudeleitsysteme etc.). Zur Berücksichtigung der Kostenentwicklung im Gebäudebereich überprüft das SBFI in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Hochschulbauten der SHK periodisch die Parameter zur Berechnung der kalkulatorischen Infrastrukturkosten. Das SBFI stützt sich dabei auf die HSBBV. Über eine Überprüfung der Ansätze wird das BFS und die KFR swu vorab informiert. Eine erfolgte Anpassung wird durch das SBFI den Fachhochschulen schriftlich mitgeteilt.

In Anhang 6 ist die Berechnung der Jahreskosten/-erlöse je Raumtyp/m<sup>2</sup> HNF dargestellt.

### **7.2.2 Kalkulatorische Bundesbaubeiträge**

Die Bundesbeiträge für Hochschulbauten sind als kalkulatorische Beiträge zu berücksichtigen. Die Berechnung erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie diejenige der kalkulatorischen Infrastrukturkosten (Anteil Bundesbeitrag wird je Raumtyp und m<sup>2</sup> mal Erlössatz (siehe Anhang 6) festgelegt) oder in vereinfachter Form durch Anteilsberechnung (23%) der kalkulatorischen Infrastrukturkosten.

Verteilung der Erlöse auf die Kostenträger: Die Erlösumlage erfolgt nach dem gleichen Schlüssel wie bei den kalkulatorischen Infrastrukturkosten.

## **7.2 Coûts d'infrastructure calculés et contributions fédérales aux constructions calculées**

### **7.2.1 Coûts d'infrastructure calculés**

Afin de garantir la comparabilité des coûts d'infrastructure dans la comptabilité analytique, les coûts d'infrastructure sont calculés et présentés selon une formule définie dont les paramètres sont décrits ci-après. Toutes les hautes écoles spécialisées disposent d'un inventaire des surfaces. Les surfaces répertoriées doivent comprendre au moins les sept types de locaux fixés dans l'OCCHE : espace de rencontre, bureau, laboratoire, archives, auditoire, enseignement et bibliothèque (voir annexe 7). Sur la base de ces types de locaux, les coûts d'infrastructure calculés se déterminent selon la formule «surface utile principale x prix au mètre carré par type de local». C'est la surface utile principale (SUP) qui est utilisée pour le calcul des coûts. Les surfaces utiles secondaires (par ex. les voies d'accès) ne sont pas directement prises en compte, mais entrent dans le calcul des prix de SUP au mètre carré par type de local.

Le SEFRI fixe des prix au mètre carré uniformes pour toutes les hautes écoles spécialisées d'un commun accord avec le Bureau des constructions des hautes écoles (BCHE) de la CSHE. Ils représentent la contre-valeur des locaux mis à disposition des hautes écoles spécialisées par les instances responsables et correspondent au prix des locaux prêts à l'emploi (mobilier fixe, installations et appareils fixes, commandes centralisées des bâtiments, etc.). Pour tenir compte de l'évolution des coûts dans le secteur de l'immobilier, le SEFRI examine périodiquement, en collaboration avec le BCHE, les paramètres de calcul des coûts d'infrastructure calculés. Il se fonde à cet effet sur l'OCCHE. L'OFS et la Commission Finances et comptabilité de swissuniversities sont informés préalablement à toute réévaluation des prix. Lorsque le SEFRI procède à un ajustement, il en informe les hautes écoles spécialisées par écrit.

L'annexe 6 présente le calcul des coûts/recettes annuels par mètre carré de SUP selon le type de local.

### **7.2.2 Contributions fédérales aux constructions calculées**

Les contributions fédérales destinées aux bâtiments des hautes écoles doivent être prises en compte comme des subventions calculées. Le calcul est effectué en appliquant le même principe que pour les coûts d'infrastructure calculés (la part de la subvention fédérale est définie par type de surface et par mètre carré, voir annexe 6), ou plus simplement en appliquant un taux forfaitaire de 23 % aux coûts d'infrastructure calculés. La répartition des revenus entre les objets de coûts est effectuée selon la même clé que celle qui est utilisée pour les coûts d'infrastructure calculés.

## 8 Anlagenbewirtschaftung

### Ziel und Zweck der Anlagenbewirtschaftung

- Der Nachweis aller bilanzierten Vermögenswerte ist sicherzustellen (detaillierte Auflistung mit Bewertung) und das Vorhandensein der Anlagegüter nachzuweisen;
- Sie ist Planungsunterlage für die Investitions- und Kostenplanung, sowie für Unterhalt und Ersatz;
- Sie bildet die Grundlage für die Berechnung von betriebswirtschaftlichen Kosten (kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen) des Anlagevermögens.

### Sachinvestitionen (Eigene Anlagen)

Die eigenen Anlagen, welche in der Anlagebuchhaltung erfasst und bewirtschaftet werden, erfüllen die folgenden Kriterien:

1. Sie sind im Eigentum der Hochschule;
2. Sie weisen einen Veräusserungswert auf;
3. Sie haben eine Lebensdauer von mehr als einem Jahr;
4. Anschaffungs- oder Erstellungswert optional ab 5'000 Franken, zwingend ab 50'000 Franken.

### Immaterielle Güter (Eigene Anlagen)

Zu den Anlagen gehören auch Investitionen in immaterielle Güter, deren Anschaffungs- oder Erstellungswert optional ab 5'000 Franken, zwingend ab 50'000 Franken einen messbaren zukünftigen, wirtschaftlichen Nutzen aufweisen und die vorangehend erwähnten Kriterien 1 bis 3 erfüllen.

- Entwicklung neuer Kompetenzen (neue Bachelor- / Master- oder Nachdiplomstudiengänge);
- Softwareentwicklungen;
- Patentrechte und dergleichen.

### Anlagebuchhaltung

Die Führung einer Anlagebuchhaltung bildet die Grundlage zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen bezüglich Nachweis der Finanzierung der Ausstattungsinvestitionen.

Die Abschreibungssätze haben sich nach der Nutzungsdauer zu richten und sind vom Anschaffungswert aus zu berechnen. In der Finanzbuchhaltung sind die Anlagewerte Brutto darzustellen (Aktivkonto mit Wertberichtigung). Pro Anlagegruppe ist eine Abschreibungstabelle zu führen.

### Betriebswirtschaftliche Aktivierung (Nutzungsdauer und Abschreibung)

Aktivierungsgrundsätze:

- Es wird das Bruttoprinzip angewandt;
- Aktiviert wird auf den Zeitpunkt der Produktionsaufnahme / Nutzung der Investition;
- Aktiviert wird der Kaufpreis beziehungsweise Erstellungswert der Anlage inklusive der intern erbrachten Leistungen.

Die nachfolgende Abbildung 8 gibt eine Übersicht über die Bewertung, Aktivierung und Abschreibungen sämtlicher Investitionen und zeigt, wo sie in der DB-Rechnung zuhanden des Bundes dargestellt werden.

## 8 Gestion des installations

### But et objet de la gestion des installations

- assurer le contrôle de la valeur en capital inscrite au bilan (liste détaillée avec indication de la valeur) et attester de l'existence des installations ;
- servir de documentation pour planifier les investissements et les coûts, et pour gérer l'entretien et le remplacement des éléments défectueux ;
- constituer la base de calcul des coûts économiques (intérêts calculés et amortissements) de la valeur en capital.

### Investissements corporels (installations en propriété)

Les installations propres saisies et gérées dans la comptabilité des installations doivent remplir les critères suivants:

1. elles appartiennent à l'école ;
2. elles ont une valeur vénale ;
3. elles ont une durée de vie supérieure à une année ;
4. elles ont une valeur d'achat ou de fabrication, facultativement supérieure ou égale à 5 000 francs et obligatoirement supérieure ou égale à 50 000 francs.

### Biens immatériels (installations en propriété)

Font aussi partie des installations les investissements en biens immatériels dont la valeur d'achat ou de fabrication est facultativement supérieure ou égale à 5 000 francs et obligatoirement supérieure ou égale à 50 000 francs, qui représentent un avantage économique futur mesurable et répondent aux critères 1 à 3 énumérés précédemment :

- le développement de nouvelles compétences (nouvelles filières bachelor / master et nouvelles filières d'études postgrades) ;
- le développement de logiciels ;
- les brevets et les droits analogues.

### Comptabilité des immobilisations

La tenue d'une comptabilité des immobilisations constitue le fondement nécessaire pour remplir les exigences légales en matière de contrôle du financement des investissements.

Les taux d'amortissement doivent tenir compte de la durée d'utilisation et être calculés en fonction de la valeur d'achat. Dans la comptabilité financière, les immobilisations doivent être présentées à leur valeur brute (compte actif avec justificatif de la valeur). Il convient de tenir une feuille d'amortissement par groupe d'immobilisations.

### Enregistrement à l'actif dans l'optique de l'économie d'entreprise (durée d'utilisation et amortissement)

Principe d'enregistrement à l'actif :

- le principe du montant brut est appliqué ;
- l'actif est enregistré au moment de la réception de la production ou de l'utilisation effective de l'investissement ;
- l'actif est enregistré au prix d'achat ou à la valeur de fabrication de l'installation, prestations internes comprises.

La figure 8 ci-après offre un récapitulatif de l'évaluation, de l'enregistrement à l'actif et des amortissements de l'ensemble des investissements; elle signale en outre où ceux-ci doivent figurer dans les calculs CC remis à la Confédération.

	Bauliche Investitionen <sup>1</sup>				Ausstattungs- Investitionen		Weitere Investitionen		
	Gebäude						Produkt-, Markt-, Organisationsentwicklung		
	Vom Bund mitfinanziert	Ganz eigenfinanziert <sup>2</sup>	Miete <sup>3</sup>	Grundstück	Übrige Investitionen nicht vom Bund als Erstausstattung mitfinanziert	Miete/Leasingkosten	In der Regel nicht aktivieren	Wenn aktiviert, dann in entsprechender Leistung investiert	Investition in nicht realisierbare Projekte
<b>Bewertung / Aktivierung zu</b>									
Anschaffungswerten oder Gebäudeversicherungswerten	x (x)	x (x)	x (x)	x	x			x	x
<b>Bewertung / Aktivierung zu</b>									
Direkt abschreiben							x		x
Linear nach Nutzungsdauer:	x	x	x		x			x	
– 2–4 %: Gebäude	x	x	x						
– 5–20 %: Einrichtungen/ Mobilien/Büromaschinen/Geräte					x				
– 20–50 %: IT-Infrastruktur (Server/Software, Personal- computer)					x			x	
– 0 %: Nicht abschreiben				x					
<b>Zinsen</b>									
Effektiv bezahlte Zinsen (Hypothek-, Baurechts- oder Darlehenszinsen) oder	x	x	x	x					
Kalk. Zinsen (i.d.R. 5 %) berechnet vom halben Anschaffungswert oder	x	x	x						
Berechnet vom Restwert	x	x	x	x					
<b>Darstellung auf DB-Stufe</b>									
DB-Stufe 1 bis 5					x	x	x	x	x
Im Bereich Infrastrukturkosten	x	x	x	x					

<sup>1</sup> Erwerb, Erstellung, Umbau (inkl. Erstausstattung)

<sup>2</sup> Unterhalt Bau: Instandhaltung, Instandsetzung und Erneuerung

<sup>3</sup> In den Mietkosten enthaltene Bestandteile für

- Verwaltungskosten (inkl. Marge des Vermieters)
- Betriebskosten
- Hauswart
- Energie und Entsorgung
- Kleiner Unterhalt

Abbildung 8: Behandlung der Investitionen

	Investissements immobiliers <sup>1</sup>				Investissement d'équipement		Autres investissements		
	Bâtiments						Développement de produits, de marchés, d'organisation		
	Confinancement par la Confédération	Autofinancement complet <sup>2</sup>	Locations <sup>3</sup>	Terrains	Autres investissements non financés par la Confédération comme équipement initial	Locations/Frais de leasing	En règle générale, pas d'enregistrement à l'actif	En cas d'enregistrement à l'actif, investissements dans la prestation correspondante	Investissements dans des projets non réalisables
<b>Évaluation / Enregistrement à l'actif à la</b>									
valeur d'acquisition ou à la valeur d'assurance immobilière	x (x)	x (x)	x (x)	x	x			x	x
<b>Amortissements</b>									
Amortissement direct							x		x
Amortissement linéaire en fonction de la durée d'utilisation :	x	x	x		x			x	
– de 2 à 4 % : bâtiments	x	x	x						
– de 5 à 20 % : équipements, mobilier, machines de bureau, appareils					x				
– de 20 à 50 % : infrastructure informatique (serveurs, logiciels, ordinateurs personnels)					x			x	
– 0 % : objets non amortis				x					
<b>Intérêts</b>									
payés effectivement (hypothèques, droits de superficie, prêts) ou	x	x	x	x					
calculés (généralement 5 %).	x	x	x						
calculés sur la moitié de la valeur d'acquisition ou									
sur la valeur résiduelle	x	x	x	x					
<b>Représentation au niveau CC</b>									
niveaux CC 1 à 5 dans le domaine des coûts d'infrastructure	x	x	x	x	x	x	x	x	x

<sup>1</sup> Acquisition, construction, transformation (y compris équipement initial)

<sup>2</sup> Entretien des constructions : maintenance, remise en état et rénovation

<sup>3</sup> Frais compris dans les coûts de locations :

- coûts de gestion (y c. marge du bailleur)
- coûts d'exploitation
- conciergerie
- énergie et élimination des déchets
- entretien courant

Figure 8 : Traitement des investissements

## 9 Die detaillierte DB-Rechnung

### 9.1 Überblick

Die folgende Darstellung zeigt zusammenfassend eine Gegenüberstellung von DB-Rechnung, Kostenstellen und Umlageschlüssel. Generell gilt: alle Kosten werden nach Möglichkeit direkt den einzelnen Produkten zugewiesen.

Deckungsbeitragsstufe	Kostentyp	Direkte Kosten	Indirekte Kosten	
			Kostenstelle	Umlageschlüssel
<b>Erträge</b>				
./. <b>Personalkosten Fachrichtung / Fachbereich</b>	Einzelkosten	Direkte Einzelkosten	Indirekte Kosten Kostenstelle für allgemeine Fächer (Sprachen, Kultur, usw.)	Anzahl Studierende
			Indirekte Kosten Kostenstelle für interdisziplinäre Leistungen (Weiterbildung, aFuE, Dienstleistungen)	Leistungserfassung oder Kosten Lehr-/Forschungspersonal – Zeitrapporte/-analyse
./. <b>Sachkosten Fachrichtung / Fachbereich</b>	Einzelkosten	Direkte Einzelkosten	Indirekte Kosten Kostenstelle für allgemeine Fächer (Sprachen, Kultur, usw.)	Anzahl Studierende
			Indirekte Kosten Kostenstelle für interdisziplinäre Leistungen (Weiterbildung, aFuE, Dienstleistungen)	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal
<b>= DB 1</b>				
./. <b>Personal- und Sachkosten kleinste Einheit, Abteilung, Departement/ Teilschule, Fachhochschule</b>	Gemeinkosten	–	<b>Je nach Bedürfnissen und Gegebenheiten der Fachhochschule: DB-2/3/4/5</b>	
			Indirekte Kosten Kostenstelle Rechenzentrum/Informatik	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal – Zeitanalysen Multimomentaufnahmen
			Indirekte Kosten Kostenstelle allgemeine Labors	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal – Nutzungsrapport
			Indirekte Kosten Kostenstelle Bibliothek/Mediathek	– Anzahl Studierende (nur Bachelor und Master)
			Indirekte Kosten Kostenstelle für interdisziplinäre Leistungen	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal – Zeitanalysen Multimomentaufnahmen
			Indirekte Kosten Kostenstelle für Kopierdienst	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal – Zeitanalysen Multimomentaufnahmen
			Kostenstelle für Verwaltung/ Administration Fachbereich, Abteilung, Hochschule	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal – Zeitanalysen Multimomentaufnahmen
			– Kostenstelle technischer Dienst, Logistik	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal – Zeitanalysen Multimomentaufnahmen
			– Kostenstelle Gebäude, Unterhalt	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal – Nutzungsrapport
			– Kostenstelle Cafeteria, Mensa	– Nutzungsrapport – Zeitanalysen Multimomentaufnahmen
			– Kostenstelle Direktion/Administration FH	Leistungserfassung oder Kosten Lehr- / Forschungspersonal – Zeitanalysen Multimomentaufnahmen
<b>= DB 5</b>				

Abbildung 9: Umlageschlüssel

## 9 Calcul détaillé des CC

### 9.1 Récapitulatif

Le tableau ci-dessous rassemble des données sur le calcul des CC, les centres de coûts et les clés de répartition. Le principe de base est le suivant: tous les coûts sont dans la mesure du possible répartis directement entre les différents produits.

Niveau de la contribution à la couverture (CC)	Coûts par nature	Coûts directs	Coûts indirects	
			Centre de coûts	Clé de répartition
<b>Produits</b>				
./. <b>Coûts de personnel liés à la branche d'études ou au domaine d'études</b>	Coûts individuels	Coûts directs individuels	Coûts indirects du centre de coûts des branches générales (langues, culture, etc.)	Nombre d'étudiants
			Coûts indirects du centre de coûts des prestations interdisciplinaires (formation continue, Ra-D, prestations de services)	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Rapports et analyses périodiques
./. <b>Coûts de matériel liés à la branche d'études ou au domaine d'études</b>	Coûts individuels	Coûts directs individuels	Coûts indirects du centre de coûts des branches générales (langues, culture, etc.)	Nombre d'étudiants
			Coûts indirects du centre de coûts des prestations interdisciplinaires (formation continue, Ra-D, prestations de services)	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche
<b>= CC 1</b>				
./. <b>Coûts de personnel et de matériel de la plus petite unité, de la section, du département/établissement partenaire, haute école spécialisée</b>	Coûts	-	<b>Selon les besoins et les spécificités de la haute école spécialisée: CC-2/3/4/5</b>	
			Coûts indirects du centre de coûts «centre de calcul / informatique»	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Analyse temporelle / analyse de la situation à divers moments
			Coûts indirects du centre de coûts «laboratoires généraux»	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Rapport d'utilisation
			Coûts indirects du centre de coûts «bibliothèque/ médiathèque»	- Nombre d'étudiants (uniquement ceux qui étudient pour obtenir un bachelor / master)
			Coûts indirects du centre de coûts «prestations interdisciplinaires»	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Analyse temporelle / analyse de la situation à divers moments
			Coûts indirects du centre de coûts «reprographie»	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Analyse temporelle / analyse de la situation à divers moments
			Centre de coûts «direction / administration du domaine d'études, de la section, de la haute école»	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Analyse temporelle / analyse de la situation à divers moments
			Centre de coûts «service technique et logistique»	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Analyse temporelle / analyse de la situation à divers moments
			Centre de coûts «bâtiments, v entretien»	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Rapport d'utilisation
			Centre de coûts «cafétéria, cantine»	- Rapport d'utilisation - Analyse temporelle / analyse de la situation à divers moments
			Centre de coûts «direction / administration de la HES»	- Saisie des prestations ou des coûts du personnel enseignant et de recherche - Analyse temporelle / analyse de la situation à divers moments
<b>= DB 5</b>				

Figure 9: Clés de répartition

## 9.2 Wegleitung durch die detaillierte DB-Rechnung

### A. Erträge

Die aggregierten DB-Rechnungen von Kapitel 3.6 zeigen, welche Arten von Erträgen für welche Kostenträger aufzuführen sind. Es sind die für das entsprechende Jahr zu erwartenden Erträge aufzuführen. Für das entsprechende Jahr noch nicht realisierte Erträge sind über die Bildung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam zu gestalten.

Folgende Erträge werden ausgewiesen:

	GA (BA/MA)	WB	aFuE	DL
Grundbeitrag SBFI	x		x	
FHV-Beiträge (innerhalb Trägerregion)	x			
FHV-Beiträge (ausserhalb Trägerregion)	x			
Studiengelder	x	x		
Erträge Dritter	x	x	x	x
Übrige Erträge	x	x	x	x
Übrige Erträge Bund	x	x	x	x
Erträge INNOSUISSE			x	
Erträge Schweizerischer Nationalfonds (SNF)			x	
Erträge EU- und andere internationale Forschungsprogramme			x	
Beiträge SBFI	x		x	
Restfinanzierung Hochschulträger (ohne Infrastrukturkosten)	x	(x)	x	(x)

Abbildung 10: Ausweis der Erträge

Legende:

GA (BA/MA) = Grundausbildung Bachelor und Master

WB = Weiterbildung

aFuE = anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung

DL = Dienstleistungen

Wichtig ist der Ausweis der **Drittmittel** in der **anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung**. Diese werden benötigt:

- Für die Verteilung der Grundbeiträge: gemäss Art. 11a [V-HFKG](#) werden den einzelnen FH 7.5% der Grundbeiträge entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtsumme der akquirierten Drittmittel der aFuE ausgerichtet;
- Für die Festlegung der Referenzkosten gemäss Referenzkostenverordnung [SHK](#): Diese setzen sich aus den Betriebskosten der Lehre und einem Anteil Forschungskosten zusammen. Der Anteil Forschungskosten darf nicht höher ausfallen als die den Hochschulen nach Abzug der Drittmittel verbleibenden Kosten der Forschung gemäss ihren Kostenrechnungen.

In der aFuE gelten folgende Erträge als Drittmittel:

- Erträge Dritter (Forschungserträge des privaten Sektors, inklusive Gelder aus Stiftungen - nicht von der Hochschule alimentiert - und halbprivaten Unternehmen, Forschungsmandate Kantone und Gemeinden)
- Übrige Erträge Bund (Forschungsmandate von Bundesstellen);
- Erträge INNOSUISSE;
- Erträge SNF;
- Erträge aus EU-Forschungsprogrammen und anderen internationalen Forschungsprogrammen.

## 9.2 Directives sur le calcul détaillé des CC

### A. Produits

Les calculs agrégés des CC figurant au chapitre 3.6 indiquent quels sont les types de produits qu'il faut mentionner pour les différents objets de coûts. Il faut faire figurer les produits attendus au cours de l'année correspondante. Les produits qui n'ont pas encore été réalisés au cours de cette année seront inclus au niveau du résultat par la formation des comptes de régularisation actifs.

Les produits suivants sont pris en compte :

	FB (Ba/Ma)	FC	Ra-D	PS
Contribution de base SEFRI	x		x	
Contributions AHES (à l'intérieur de la région des instances responsables)	x			
Contributions AHES (à l'extérieur de la région des instances responsables)	x			
Taxes d'études forfaitaires	x	x		
Produits de tiers	x	x	x	x
Autres produits	x	x	x	x
Autres subventions versées par la Confédération	x	x	x	x
Produits INNOSUISSE			x	
Produits FNS			x	
Recettes provenant des programmes de recherche de l'UE et d'autres programmes de recherche internationaux			x	
Autres contributions versées par le SEFRI	x		x	
Financement du solde par les instances responsables (sans les coûts d'infrastructure)	x	(x)	x	(x)

Figure 10: Relevé des produits

Légende:

FB (Ba/Ma) = Formation de base bachelor et master

FC = Formation continue

Ra-D = Recherche appliquée et développement

PS = Prestations de services

Une importance particulière revient au relevé des **fonds de tiers** dans la **recherche appliquée et le développement**. Les données en question sont nécessaires :

- pour la répartition des contributions de base: en vertu de l'art. 11, let. a, de l'ordonnance relative à la loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles ([O-LEHE; RS 414.201](#)), 7,5 % des contributions de base sont allouées à chaque HES en fonction de sa part dans l'ensemble des fonds de tiers obtenus par les hautes écoles spécialisées au titre de la Ra-D ;
- pour la fixation des coûts de référence au sens de l'ordonnance [CSHE](#) sur les coûts de référence (RS 414.207.2): ceux-ci comprennent les coûts d'exploitation de l'enseignement ainsi qu'une part des coûts de la recherche. La part des coûts de la recherche ne doit pas dépasser les coûts de la recherche tels qu'ils ressortent de la comptabilité analytique des hautes écoles après déduction des fonds de tiers.

Dans la Ra-D, les produits suivants sont considérés comme des fonds de tiers:

- produits de tiers (recettes de la recherche provenant du secteur privé, y c. les montants issus de fondations – non financées par la haute école – et d'entreprises semi-publiques, les mandats de recherche des cantons et des communes) ;
- autres subventions versées par la Confédération (mandats de recherche des services fédéraux);
- subventions versées par INNOSUISSE ;
- subventions versées par le FNS ;
- recettes provenant des programmes de recherche de l'UE et d'autres programmes de recherche internationaux.

<b>Ertragsart</b>	<b>Kostenträger</b>	<b>Erläuterungen</b>
Grundbeitrag SBFI	Grundausbildung BA / MA aFuE	<i>Verteilung des Grundbeitrags auf Grundausbildung und aFuE ist Sache der FH</i>
FHV-Beiträge (innerhalb Trägerregion)	Grundausbildung BA / MA	<i>Beiträge im Rahmen der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV), welche von Kantonen geleistet werden, die sich innerhalb der Region des Hochschulträgers befinden (meistens kalkulatorisch)</i>
FHV-Beiträge (ausserhalb Trägerregion)	Grundausbildung BA / MA	<i>Beiträge im Rahmen der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV), welche von Kantonen geleistet werden, die sich ausserhalb der Region des Hochschulträgers befinden</i>
Studiengelder	Grundausbildung BA / MA	<i>Von den FH eingenommene Studiengebühren für Bachelor- und Masterstudiengänge</i>
	Weiterbildung	<i>Von den FH eingenommene Studiengebühren für Nachdiplomstudien (MAS, EMBA), Weiterbildungs-Diplomlehrgänge (DAS) und Zertifikatslehrgänge (CAS), übrige Weiterbildungsangebote (öffentlich ausgeschrieben)</i>
Erträge Dritter	Grundausbildung BA / MA	<i>Stiftungsgelder zur Finanzierung eines Lehrstuhles, Sponsoring, Schenkungen</i>
	Weiterbildung	<i>Erträge aus Sponsoring und Schenkungen</i>
	aFuE	<i>Forschungserträge des privaten Sektors, inklusive Gelder aus Stiftungen und halbprivaten Unternehmen; Forschungsmandate Kantone und Gemeinden</i>
	Dienstleistungen	<i>- Erträge aus Dienstleistungen für Private, Erträge aus Sponsoring und Schenkungen sowie Erträge aus Dienstleistungen für Kantone und Gemeinden - Von den FH eingenommene Gebühren für Weiterbildungsangebote, welche spezifisch für Firmen durchgeführt werden (nicht öffentlich ausgeschrieben)</i>
Übrige Erträge	Grundausbildung BA / MA	<i>Prüfungsgebühren, verschiedene Verkäufe, Benutzungsgebühren, Vermögenserträge</i>
	Weiterbildung	<i>Prüfungsgebühren, verschiedene Verkäufe, Benutzungsgebühren, Vermögenserträge</i>
	aFuE	<i>Abgrenzungen, Vermögenserträge aus Anlagen von „reservierten“ Forschungsgeldern, Zuflüsse von Mitteln aus Stiftungen und anderen Organisationen, welche ursprünglich durch die Träger finanziert wurden (z.B. Gewinne aus Forschungsprojekten, usw.), nicht zuordnungsbar Erträge</i>
	Dienstleistungen	<i>Prüfungsgebühren, verschiedene Verkäufe, Benutzungsgebühren, Vermögenserträge</i>

<b>Type de produits</b>	<b>Objet de coûts</b>	<b>Explications</b>
Contributions de base SEFRI	Formation de base BA / MA Ra-D	<i>Il incombe à la HES de répartir la contribution de base entre la formation de base et la Ra-D</i>
Contributions AHES (à l'intérieur de la région des instances responsables)	Formation de base BA / MA	<i>Contributions (le plus souvent calculées) devant être versées en vertu de l'Accord intercantonal sur les hautes écoles spécialisées (AHES) par les cantons faisant partie des instances responsables de la haute école spécialisée</i>
Contributions AHES (en dehors de la région des instances responsables)	Formation de base BA / MA	<i>Contributions (le plus souvent calculées) devant être versées en vertu de l'AHES par les cantons ne faisant pas partie des instances responsables de la haute école spécialisée</i>
Taxes d'études	Formation de base BA / MA	<i>Taxes d'études perçues par les HES pour les filières d'études bachelor et master</i>
	Formation continue	<i>Taxes d'études perçues par les HES pour les filières d'études postdiplômes (MAS, EMBA), les filières d'études de formation continue (DAS) et les filières d'études sanctionnées par un certificat (CAS) ainsi que les autres offres de formation continue (ouvertes au public).</i>
Produits de tiers	Formation de base BA / MA	<i>Moyens provenant de fondations affectés au financement d'une chaire d'enseignement, sponsoring et donations</i>
	Formation continue	<i>Produits de sponsoring et de donations</i>
	Ra-D	<i>Produits de la recherche du secteur privé, y compris les moyens versés par des fondations et des entreprises semi-privées ; mandats de recherche des cantons et des communes</i>
	Fourniture de services	<i>- Produits de services fournis au secteur privé, produits de sponsoring et de donations ainsi que produits de services fournis aux cantons et aux communes - Taxes d'études perçues par les hautes écoles spécialisées pour les offres de formation continue s'adressant spécialement aux entreprises (non ouvertes au public)</i>
Autres produits	Formation de base BA / MA	<i>Taxes d'examens, diverses ventes, taxes d'utilisation, produits de fortune</i>
	Formation continue	<i>Taxes d'examens, diverses ventes, taxes d'utilisation, produits de fortune</i>
	Ra-D	<i>Délimitations, produits de fortune provenant d'immobilisations de fonds de recherche «réservés», afflux de fonds provenant de fondations et d'autres organisations qui ont été financées au départ par les autorités responsables (par ex. gains obtenus dans le cadre de projets de recherche etc.), produits ne pouvant pas être attribués</i>
	Fourniture de services	<i>Taxes d'examens, diverses ventes, taxes d'utilisation, produits de fortune</i>

Übrige Erträge Bund	Grundausbildung BA / MA	<i>Finanzierung von Diplomstudien durch Bundesstellen</i>
	Weiterbildung	<i>Finanzierung von Weiterbildungen durch Bundesstellen</i>
	aFuE	<i>Forschungsmandate von Bundesstellen</i>
	Dienstleistungen	<i>Erträge aus Dienstleistungen für Bundesstellen</i>
Erträge INNOSUISSE	aFuE	<i>Beiträge Forschungs-Förderung</i>
Erträge Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	aFuE	<i>Beiträge Forschungs-Förderung</i>
Erträge aus EU-Forschungsprogrammen und anderer internationaler Forschungsprogramme	aFuE	<i>Beiträge Forschungsförderung Forschungsförderungsbeiträge des SBFI an die EU-Rahmenprogramme für Forschung und Innovation Erträge aus Movetiaprogrammen</i>
Beiträge SBFI	Grundausbildung BA / MA	<i>Projektgebundene Beiträge nach Art. 59 HFKG (können auch via swissuniversities oder andere Hochschulen ausbezahlt werden)</i>
	aFuE	<i>Projektgebundene Beiträge nach Art. 59 HFKG (können auch via swissuniversities oder andere Hochschulen ausbezahlt werden)</i>
Restfinanzierung Hochschulträger (ohne Infrastruktur)	Alle Kostenträger	<i>Zuteilungen des Hochschulträgers. Teil des kantonalen FH-Budgets, ausserordentliche Beiträge, regelmässige Beiträge von Gemeinden der Trägerkantone</i>

Autres subventions versées par la Confédération	Formation de base BA / MA	<i>Financement d'études sanctionnées par un diplôme par des services fédéraux</i>
	Formation continue	<i>Financement de formations continues par des services fédéraux</i>
	Ra-D	<i>Mandats de recherche de services fédéraux</i>
	Fourniture de services	<i>Produits des prestations fournies à des services fédéraux</i>
Produits INNOSUISSE	Ra-D	<i>Contributions au titre de l'encouragement de la recherche</i>
Produits FNS	Ra-D	<i>Contributions au titre de l'encouragement de la recherche</i>
Produits des programmes de recherche de l'UE et d'autres programmes de recherche internationaux	Ra-D	<i>Contributions à l'encouragement de la recherche Contributions à l'encouragement de la recherche du SEFRI aux programmes-cadres de recherche et d'innovation de l'UE Recettes des programmes Movetia</i>
Autres contributions versées par le SEFRI	Formation de base BA / MA	<i>Contributions liées à des projets selon art. 59 LEHE (y compris lorsqu'elles sont versées par l'entremise de swissuniversities ou d'autres hautes écoles)</i>
	Ra-D	<i>Contributions liées à des projets selon art. 59 LEHE (y compris lorsqu'elles sont versées par l'entremise de swissuniversities ou d'autres hautes écoles)</i>
Financement du solde par les instances responsables (sans les coûts d'infrastructure)	Tous les objets de coûts	<i>Moyens attribués à la HES par les instances responsables. Part du budget cantonal alloué à la HES, subventions extraordinaires, subventions régulières versées par les communes des cantons responsables</i>

## **B. Kosten**

Von den aufgeführten Erträgen sind nun - entsprechend Abbildung 4 in Kapitel 3.6 - in insgesamt fünf DB-Stufen die relevanten Kosten auszuweisen und abzuziehen. Auf diese Weise entstehen fünf DB. Der letzte DB entspricht dem Gesamterfolg der entsprechenden Fachrichtung bzw. Fachbereich (jeweils ohne Infrastruktur).

Es sind die für das entsprechende Jahr zu erwartenden Kosten aufzuführen. Für das entsprechende Jahr aufgelaufene, aber noch nicht bezahlte Kosten sind über die Bildung passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam zu gestalten.

Siehe auch Anhang 4 „Zeitliche und sachliche Abgrenzungen.....“.

### **DB-Stufe 1: Beitrag über Einzelkosten**

Die Kosten für die Tätigkeiten einer Fachhochschule setzen sich aus dem Lehr-, dem Forschungs-, dem Dienstleistungs- und dem administrativen und technischen Personal zusammen. Die Kosten sind anhand der Personalkategorien des Schweizerischen Hochschulinformationssystems SHIS in drei Gruppen zu unterteilen:

- Dozierende mit Führungsverantwortung (SHIS 51) und übrige Dozierende (SHIS 52)
- Wissenschaftliche Mitarbeitende (SHIS 53), Assistierende und/oder Doktorierende (SHIS 54)
- Direktionspersonal (SHIS 56), administratives Personal (SHIS 57), Unterstützungspersonal (SHIS 58) und Betriebspersonal (SHIS 59).

Siehe auch Anhang 3 „Nomenklatur SHIS-Personalkategorien des BFS“.

Die Personalkosten sind der wichtigste Kostenfaktor einer Fachhochschule. Aus diesem Grund werden nicht die Lohnaufwendungen von der Finanzbuchhaltung in die Kostenrechnung übernommen, sondern aufgrund der effektiv für die verschiedenen Dienstleistungen bzw. Kostenstellen/Kostenträger gearbeiteten Zeit ermittelt. Dazu können zwei Verfahren angewendet werden:

- Zeitrapporte: alle an einer Fachhochschule tätigen Personen führen Zeitrapporte, in welche sie die für die einzelnen Kostenstellen/Kostenträger aufgewandte Zeit erfassen (z.B. für aFuE).
- Auf Grund der Pensenplanverwaltung kann die Zeit in die Leistungserfassung übernommen werden (IST-Leistungen), so dass nur noch Abweichungen von der Norm vermerkt werden müssen. Im Minimum müssen Kalenderjahresgrößen pro Leistungseinheit dargestellt werden.
- Zur Bestimmung der Kosten werden anschliessend die ermittelten Stunden mit einem Norm-Stundensatz multipliziert.

Die entsprechenden Kosten werden anschliessend dem Kostenträger oder der Kostenstelle direkt pro Leistungseinheit summiert belastet.

Zeitrapporte: Die interessierende Grösse ist der einzelne Mitarbeitende. Ein Zeitrapportblatt hat sich deshalb immer auf den einzelnen Mitarbeitenden zu beziehen. Dabei bleiben die detaillierten Personalrapportierungen bestehen und werden mit den totalisierten Lohnaufwendungen pro Mitarbeitenden ergänzt. Dies hat den Vorteil, dass Lohn-/Leistungsabweichungen detailliert nachgewiesen werden können. Sie dienen zugleich als Beleg für die Abgrenzung Lohnaufwand/Leistungskosten.

## B. Coûts

À partir des produits mentionnés, il convient d'indiquer et de soustraire les coûts pertinents à cinq niveaux CC, conformément à la figure 4 au chapitre 3.6. De cette manière, il est possible de créer cinq types de CC. La dernière CC correspond au résultat global de la branche d'études ou du domaine d'études concernés (sans les infrastructures).

Il s'agit d'indiquer les coûts attendus dans l'année considérée. Les coûts enregistrés, mais qui n'ont pas encore été payés au cours de l'année en question, seront inclus au niveau du résultat par la formation des comptes de régularisation passifs.

Voir aussi Annexe 4 Délimitations

### Niveau CC I: contribution dépassant les coûts individuels

Les coûts découlant des activités d'une haute école spécialisée concernent à la fois le personnel enseignant, le personnel de recherche, le personnel fournisseur de prestations de service, le personnel administratif et le personnel technique. Les coûts doivent être répartis dans les catégories suivantes (catégories définies dans le système d'information des hautes écoles suisses, SIUS) :

- Enseignants avec responsabilité de direction pour une unité organisationnelle (SIUS 51) et autres enseignants (SIUS 52) ;
- Collaborateurs scientifiques (SIUS 53), assistants et/ou doctorants (SIUS 54) ;
- Personnel de direction de la haute école (SIUS 56), personnel administratif (SIUS 57), personnel de soutien (SIUS 58) et personnel d'exploitation (SIUS 59).

Voir aussi Annexe 3 Nomenclature «Catégories de personnel des hautes écoles SIUS»

Les coûts de personnel représentent le facteur de coûts le plus important dans une haute école spécialisée. C'est pourquoi le coût des salaires n'est pas repris directement de la comptabilité financière dans le calcul des coûts, mais déterminé en fonction du temps de travail effectif par prestation ou centre de coûts / objet de coûts. À cette fin, il est possible de procéder de deux manières différentes :

- Rapports sur le temps de travail: toutes les personnes employées dans une haute école spécialisée doivent remettre des rapports sur le temps de travail dans lesquels elles inscrivent leurs heures de travail dédiées aux différents centres de coûts / objets de coûts (par ex. pour la Ra-D) ;
- Sur la base de la planification des horaires et des activités, le temps peut être repris dans la saisie des prestations (prestations effectives), de telle sorte que seuls les écarts par rapport à la norme doivent être indiqués. Il faut présenter au minimum les données par année civile et par unité de prestation.

Pour déterminer les coûts, les heures ainsi obtenues sont multipliées par le taux horaire standard.

Les coûts correspondants sont enfin imputés directement par addition et par unité de prestation aux objets de coûts ou aux centres de coûts.

Rapports sur le temps de travail: le chiffre recherché porte sur le collaborateur individuel. La feuille de rapport sur le temps de travail ne doit donc s'appliquer qu'à un seul collaborateur. Mais ces feuilles ne remplacent pas les rapports détaillés sur le personnel; elles sont complétées par le total des coûts de salaire par collaborateur. Cette manière de procéder permet d'une part de mettre en évidence de manière détaillée les écarts de salaires et de prestations, et d'autre part de servir de justificatif pour la délimitation des charges de salaires et de prestations.

Ein Zeitrapport kann damit ungefähr die folgende Form annehmen:

<b>Dozent: xxx Auswertung Kalenderjahr 2024</b>								
<b>KOST/ KOSTR</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Std.</b>	<b>Lekt.</b>	<b>Norm- satz</b>	<b>Kosten</b>	<b>Lohn</b>	<b>Abwei- chung</b>
10000	Administration Teilschule	Admin.	100	100	120	12'000		
20000	Architektur GA (Bachelor Modul 1)	Dozieren	1'000	500	120	60'000		
20500	Architektur WB	Dozieren	600	300	120	36'000		
30600	Elektrotechnik DL	Projekt	200	200	120	24'000		
LOHN	Bruttolohn inkl. SOZ	Lohn					128'000	
<b>Total</b>			<b>1'900</b>	<b>1'100</b>		<b>132'000</b>	<b>128'000</b>	<b>+4'000</b>

*Norm-Stundensatz:* Der kalkulierte Norm-Stundensatz widerspiegelt die Brutto-Lohnkosten eines einzelnen Mitarbeitenden. Er errechnet sich aus dem Total der Lohnkosten inkl. Sozialleistungen sowie den definierten und bezahlten Absenzen dividiert durch die vereinbarte jährliche Normarbeitszeit in Stunden. Der Stundensatz kann für jeden einzelnen Dozenten/Wissenschaftlichen Mitarbeitenden berechnet werden.

*Verbuchungsprinzip zeitliche Abgrenzung:* Damit ein Mitarbeitendenkontokorrent geführt werden kann, sollten pro Mitarbeitenden oder Personalgruppe die Löhne (Aufwand) und Leistungen (Kosten) gebucht werden. Dabei widerspiegeln die Lohnaufwendungen als Sollzeiten (geplante Jahrespräsenzzeit x Stundensatz) die Belastungen und entsprechend die effektiv geleisteten Stunden die Entlastungen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass beim ersten Betriebsjahr der Mitarbeitendenkontokorrente die Minder-/Mehrleistungen vom Vorjahr entsprechend als Belastung/Entlastung berücksichtigt werden. Bezüge (Kompensationen, Entlastungen) sollten wenn möglich mit denjenigen Ansätzen belastet werden, mit welchen die Minder-/Mehrzeiten entstanden sind; d.h. im laufenden Jahr kann eine Abgeltung mit dem Ansatz des vorigen Jahres verbucht werden.

Mit dieser Methode zeigt das Mitarbeitendenkontokorrent jederzeit den aktuellen, richtigen wert- und stundengerechten Saldo. Darüber hinaus bildet der Saldo eines einzelnen Stundenkontokorrents den Nachweis der Differenz zwischen Lohn und Leistung.

Nicht im Norm-Stundensatz enthaltene Absenzen (Unfall, Krankheit), welche direkt einer einzelnen Fachrichtung bzw. Projekt zugeordnet werden können, werden ebenfalls als Einzelkosten der DB-Stufe 1 zugewiesen.

Sachkosten:

Die DB-Stufe 1 enthält auch die Sachkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Dienstleistungstätigkeit der Hochschule stehen (Einzelkosten). Zu diesem Aufwand gehören die Betriebsmittel (Lehr- und Forschungsmittel), der Unterhalt, die Wartung, die Reparatur und der Ersatz dieser Betriebsmittel, sowie das Verbrauchsmaterial, welches mit dem Einsatz dieser Betriebsmittel verbunden ist. Kosten für Aus- und Weiterbildung, Exkursionen etc., welche direkt einer einzelnen Fachrichtung bzw. Projekt zugeordnet werden können, werden ebenfalls als Einzelkosten der DB-Stufe 1 zugewiesen.

Une feuille de rapport sur le temps de travail peut se présenter comme suit :

<b>Enseignant: XXX Évaluation pour l'année civile 2024</b>								
<b>Centre de coûts/ Objet de coûts</b>	<b>Désignation</b>	<b>Activité</b>	<b>Heures</b>	<b>Leçons</b>	<b>Taux standards</b>	<b>Coûts</b>	<b>Salaire</b>	<b>Ecart</b>
10000	Administration étab. partenaire	Admin.	100	100	120	12'000		
20000	Architecture FB (BA module 1)	Enseignement	1'000	500	120	60'000		
20500	Architecture FC	Enseignement	600	300	120	36'000		
30600	Électrotechnique PS	Projet	200	200	120	24'000		
LOHN	Salaire brut, y compris charges sociales	Salaire					128'000	
<b>Total</b>			<b>1'900</b>	<b>1'100</b>		<b>132'000</b>	<b>128'000</b>	<b>+4'000</b>

*Taux horaire standard* : Le taux horaire standard qui est calculé reflète les coûts du salaire brut d'un collaborateur. Il se détermine à partir du total des charges salariales, y compris les charges sociales et les absences définies et payées, et se divise par le temps de travail annuel convenu en heures. Le taux horaire standard peut être calculé pour chaque enseignant/collaborateur scientifique.

*Principe d'enregistrement comptable sur compte courant par collaborateur* : Afin de pouvoir gérer un compte courant par collaborateur ou par groupe de personnel, il convient de passer une écriture des salaires (charges) et des prestations (coûts) de chaque collaboratrice et de chaque collaborateur. Ainsi, les charges salariales reflètent la charge en nombre d'heures théorique (durée planifiée annuelle x taux horaire) et les heures de travail effectives représentent la décharge. Dans ce contexte, il importe, durant la première année d'exploitation des comptes courants des collaborateurs, de tenir compte si possible des prestations minimales et maximales de l'année précédente soit à titre de charge soit à titre de décharge. Les références (compensations, décharges) doivent dans la mesure du possible être saisies aux mêmes taux que ceux qui ont conduit à l'apparition de temps minimaux et maximaux; en d'autres termes, il convient de comptabiliser l'indemnisation des heures au taux en vigueur l'année précédente.

Grâce à cette méthode, le solde du compte courant des collaborateurs indique des valeurs actualisées, correctement évaluées et conformes au nombre d'heures. Par ailleurs, ce solde constitue pour chaque collaborateur un justificatif de la différence existant entre son salaire et les prestations fournies.

Les absences (accident, maladie), qui ne sont pas comprises dans le taux horaire standard et qui peuvent être mises en lien direct avec une branche d'études ou un projet, sont également comptabilisées en tant que coûts individuels de niveau CC 1.

Coûts de matériel :

Le niveau CC 1 comprend les autres coûts de matériel qui sont en lien immédiat avec les prestations offertes par la haute école (coûts individuels). Parmi ces coûts, on compte le matériel d'exploitation (matériel d'enseignement et de recherche), l'entretien, la maintenance, la réparation et le remplacement de ce matériel, ainsi que le matériel de consommation en rapport avec l'utilisation courante de ce matériel d'exploitation. Les frais de formation et de formation continue, les excursions, etc., qui peuvent être mis en lien direct avec une branche d'études ou à un projet, sont également comptabilisés en tant que coûts individuels de niveau CC 1.

Betriebsmittel:

- Informatikmittel
- Lehr- und Forschungsmittel: Lehrbücher, Lehr- und Unterrichtsmaterial, Fachbücher und -zeitschriften, etc.
- Mobile Sachanlagen: Maschinen und Apparate, Produktionsanlagen, Laboreinrichtungen, etc.
- Mobiliar: Tische, Stühle, Zeichentische, Wandtafeln, Hellraumprojektoren, Baumscheren etc. (sofern nicht aktiviert).

Verbrauchsmaterial:

- Schmierstoffe für Apparate, Filme, Dünger, Glühlampen, Chemikalien, Kleinwerkzeug etc.

Unterhalt, Wartung, Reparaturen:

- Unterhalt und Wartung von Maschinen und Apparaten: Software- und Hardwarewartung, Wartung von Produktionsanlagen, Geräten, Einrichtungen.

Abschreibungen:

- Zu den Abschreibungen auf Betriebsmaterial gehören die Abschreibungen der in der Kontenklasse 146 (NRM, aktiviert über Investitionskonto 506) bzw. 15 (KMU) aufgeführten Mobilien. Für die Abschreibungen gelten die Grundsätze gemäss Kapitel 7 Infrastruktur und die entsprechende Abbildung Nr. 8 „Behandlung der Investitionen“.

**DB-Stufe 2 - 5: Beitrag über Personal- und Sachkosten kleinste Einheit / Abteilung, Institut / Departement, Teilschule / Fachhochschule**

Die DB-Stufen 2-5 umfassen sämtliche Gemeinkosten der Fachhochschule ohne bauliche Infrastrukturkosten. Je nach Organisation einer Hochschule werden diese Kosten auf unterschiedliche DB-Stufen verteilt. Für die DB-Rechnung zuhanden des Bundes ist dies nicht notwendig.

Übriger Personalaufwand (zum Teil bereits als Einzelkosten der DB-Stufe 1 zugewiesen):

- Absenzen: Nicht im Norm-Stundenansatz enthaltene Absenzen (Unfall, Krankheit etc.).
- Aus- und Weiterbildung: Sie umfassen sämtliche Kosten für Aus- und Weiterbildung: Kurskosten, Teilnahmegebühren etc. Nicht aufzuführen ist dagegen die Absenz selbst, da diese bereits mit dem verrechneten Norm-Stundenansatz abgegolten ist.
- Exkursionen: Sie umfassen alle mit der Durchführung von Exkursionen verbundenen Kosten.
- administrativer Aufwand: administrativer Aufwand zur Führung einer Fachrichtung.
- Übrige Personalspesen: Dazu gehören: Inserate, Reisespesen, Verpflegung (auswärts), Übernachtungen, Personalanlässe etc.

Personalaufwand Abteilung, Departement/Teilschule und Fachhochschule:

- Personalaufwand Abteilungssekretariat, Departementssekretariat, Schulsekretariat und Fachhochschulsekretariat.
- Personalaufwand Bibliothek/Mediathek.
- Personal Rechenzentrum/Informatik.
- Allgemeines Betriebspersonal: Hauswartung, Technik, Sicherheit etc.
- die Löhne eines Holdingrates: Kommission, Rat etc.

Matériel d'exploitation :

- Moyens informatiques ;
- Matériel d'enseignement et de recherche: livres d'enseignement, matériel d'enseignement et de cours, livres et revues spécialisés, etc. ;
- Équipement mobile: machines et appareils, installations de production et de laboratoires, etc. ;  
Mobilier: tables, chaises, tables de dessin, tableaux noirs, rétroprojecteurs, sécateurs, etc. (pour autant que ce mobilier ne soit pas porté à l'actif).

Matériel de consommation:

- Lubrifiants pour appareils, films, engrais, ampoules électriques, substances chimiques, petits outils, etc.

Entretien, maintenance, réparation :

- Entretien et maintenance de machines et appareils: maintenance du matériel informatique et de logiciels, maintenance d'équipements de production, d'appareils et d'installations.

Amortissements :

- Comptent parmi les amortissements sur le matériel d'exploitation les amortissements opérés sur le mobilier figurant dans la classe de comptes 146 (NMC, portés à l'actif par le compte d'investissement 506) ou dans la classe de comptes 15 (PME). Pour les amortissements, il convient d'appliquer les principes émis au chapitre 7 «Infrastructure» et résumés à la figure 8 «Traitement des investissements»

### **CC 2 à 5 : Contribution dépassant les charges de personnel et de matériel de la plus petite unité / de la section, de l'institut / du département, de l'établissement partenaire / de la haute école spécialisée**

Les niveaux CC 2 à 5 comprennent l'ensemble des coûts généraux des hautes écoles spécialisées, coûts d'infrastructure liés à la construction non compris. Selon l'organisation de la haute école considérée, ces coûts sont subdivisés en niveaux CC différents. Cette opération n'est pas requise dans le cas du calcul CC à l'intention de la Confédération.

Autres charges de personnel (en partie attribuées en tant que coûts individuels de niveau CC 1) :

- Absences: absences non prévues dans le taux horaire standard (accidents, maladies, etc.) ;
- Formation et formation continue: ce poste comprend tous les coûts de formation et de formation continue: les taxes de cours et de participation, etc. Ne doivent pas être mentionnées ici les absences, puisque celles-ci sont déjà prises en compte dans le taux horaire standard ;
- Excursions: coûts liés à l'organisation d'excursions ;
- Charges administratives: charges liées à la gestion d'une branche d'études ;
- Autres coûts de personnel: publications de mises au concours dans les journaux, frais de voyage, frais de subsistance (repas pris à l'extérieur), nuitées, manifestations organisées pour le personnel, etc.

Charges de personnel des sections, départements / des établissements partenaires et de la haute école spécialisée :

- Charges du personnel employé dans les secrétariats de section, de département, d'école et de haute école spécialisée ;
- Charges du personnel employé dans les bibliothèques et les médiathèques ;
- Charges du personnel employé dans les centres de calcul et l'informatique ;
- Charges du personnel d'exploitation général (conciergeries, services techniques, services de sécurité, etc.) ;
- Salaires des membres d'une holding (commissions, conseils, etc.).

Übriger Sachaufwand Abteilung, Institut / Departement, Teilschule / Fachhochschule:

- Allgemeines Büromaterial
- Energieaufwand: Öl, Gas, Wasser, Elektrisch
- Telefon, Porti, Providerleitungen etc.
- Drucksachen, Werbeaufwand, Gebühren, Abgaben
- Unterhalt (gemäss Definition Kapitel 7 Infrastruktur)
- Abschreibungen auf Betriebsmobiliar (z.B. Mobiliar Verwaltungsinformatik)

## **Infrastruktur**

Die Erfassung und Bewertung der Infrastruktur ist im Kapitel 7 abgehandelt.

Die Erträge und Kosten der Infrastruktur werden von der Hochschule separat wie folgt ausgewiesen:

Infrastrukturere Erlöse:

- Kalkulatorische Bundesbaubeiträge – Die Bundesbeiträge für Hochschulbauten sind als kalkulatorische Beiträge zu berücksichtigen.
- Infrastrukturbeiträge Träger.
- Sonstige Infrastrukturbeiträge – Erträge für Unterhalt, welcher nicht in DB 1-5 ausgewiesen wird.

Infrastrukturkosten:

- Abschreibungen / Zinsen – gemäss Kapitel 7.
- Mieten – Es werden die effektiv bezahlten Mieten ausgewiesen.
- Sonstige Infrastrukturkosten – Unterhalt gemäss Kapitel 7, welcher nicht in DB 1-5 ausgewiesen wird.

Die Infrastruktur ist als Kostenstelle zu führen und Abschreibungen, Mieten sowie alle infrastrukturbedingten Nebenkosten (Unterhalt, Reinigung, Hypothekarzinsen, Baurechtszinsen, Gebäudeversicherung etc.) auf diese Kostenstelle zuzuweisen. Anschliessend können alle Infrastrukturkosten mit einem einzigen Umlageschlüssel nach der Intensität der entsprechenden Nutzung auf Bachelor, Master, aFuE, Weiterbildung und Dienstleistungen zugewiesen werden.

Autres charges de matériel utilisé dans la section, l'institut / le département, l'établissement partenaire / la haute école spécialisée :

- Matériel de bureau en général ;
- Charges d'énergie: huile de chauffage, gaz, eau, électricité ;
- Taxes téléphoniques, frais de port, connexion internet, etc. ;
- Imprimés, publicités, taxes, impôts ;
- Entretien (conformément à la définition figurant au chapitre 7 «Infrastructure») ;
- Amortissements du mobilier d'exploitation (par ex. mobilier informatique de l'administration).

## **Infrastructure**

La saisie et l'évaluation de l'infrastructure sont traitées au chapitre 7.

Les produits et les coûts d'infrastructure sont présentés par la haute école sous forme séparée et de la manière suivante :

Produits d'infrastructure :

- Contributions fédérales aux constructions calculées – les contributions fédérales destinées aux constructions des hautes écoles sont à prendre en compte en tant que contributions calculées ;
- Contributions pour l'infrastructure octroyées par les instances responsables ;
- Autres contributions pour l'infrastructure: les produits qui sont affectés à l'entretien et qui ne sont pas compris dans le calcul CC 1 à 5 sont inscrits en compte.

Coûts d'infrastructure :

- Amortissements et intérêts conformément au chapitre 7 ;
- Loyers: les loyers effectivement payés sont inscrits en compte ;
- Autres coûts d'infrastructure: l'entretien défini au chapitre 7, qui n'est pas compris dans le calcul CC 1 à 5, est inscrit en compte.

L'infrastructure est à gérer sous la forme d'un centre de coûts et les amortissements, les loyers, ainsi que tous les frais accessoires liés à l'infrastructure (entretien, nettoyage, intérêts hypothécaires, rentes de droits de superficie, assurance immobilière, etc.) doivent être attribués à ce centre de coûts. Ensuite, tous les coûts d'infrastructure peuvent être attribués au moyen d'une seule clé de répartition et en fonction de l'intensité de leur utilisation à la formation bachelor / master, à la Ra-D, à la formation continue et aux prestations de services.

## Anhänge

Anhang 1: Offizielle Klassifizierung der Fachrichtungen . . . . .	72
Anhang 2: Definition der einzelnen Leistungen . . . . .	74
Anhang 3: Die SHIS-Personalkategorien . . . . .	80
Anhang 4: Abgrenzungen . . . . .	86
Anhang 5: Die Unterstützungsprozesse . . . . .	90
Anhang 6: Berechnung der kalkulatorischen Infrastrukturkosten und Bundesbaubeiträge in der Kostenrechnung . . . . .	98
Anhang 7: Die SHK-Raumtypen . . . . .	100
Anhang 8: Struktur des Berichtswesens / Reporting . . . . .	102

## Annexes

Annexe 1 : Classification officielle des branches d'études . . . . .	73
Annexe 2 : Définition des prestations . . . . .	75
Annexe 3 : Nomenclature «Catégories de personnel des hautes écoles SIUS» . . . . .	81
Annexe 4 : Délimitations . . . . .	87
Annexe 5 : Processus de soutien . . . . .	91
Annexe 6 : Calcul des coûts d'infrastructure calculés et des contributions fédérales aux constructions en comptabilité analytique . . . . .	99
Annexe 7 : Types de locaux CSHE . . . . .	101
Annexe 8 : Structure des rapports sur les comptes . . . . .	103

## **Anhang 1**

### **Offizielle Klassifizierung der Fachrichtungen**

Siehe Technisches Handbuch der Fachhochschulen, Bundesamt für Statistik

Link

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/experts/techhb-fhph.html>

## **Annexe 1**

### **Classification officielle des branches d'études**

Voir manuel technique des hautes écoles spécialisées Office fédéral de la statistique

Link

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/education-science/experts/techhb-fhph.html>

## Anhang 2

### Definition der einzelnen Leistungen

#### Grundausbildung Bachelor

#### Grundausbildung Master

Dazu gehören alle Tätigkeiten, welche primär den Unterricht und die Ausbildung der Studierenden in Bachelor- bzw. Master-Studiengängen an den Fachhochschulen zum Gegenstand haben oder damit zusammenhängen.

Beispiele:

- Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen Bachelor und Master
- Laboratoriumsaufsicht mit Demonstrieren und Überwachen von praktischen Übungen
- Vorbereitung und Durchführung von Abschlussverfahren im Rahmen der Lehrgänge
- Begleitung und Bewertung schriftlicher Arbeiten (Diplomarbeiten und Abschlussarbeiten)
- Betreuung und Begleitung der Studierenden
- Alle sonstigen Tätigkeiten, welche ausschliesslich oder primär der Lehrtätigkeit dienen (inkl. organisatorische Aufgaben und Verwaltung)
- Lehraktivitäten im Rahmen von Doktoratsprogrammen in Zusammenarbeit mit Universitäten

#### Weiterbildung

- Nachdiplomstudien (Master of Advanced Studies MAS und Executive Master of Business Administration EMBA)
- Weiterbildungs-Diplomlehrgänge (Diploma of Advanced Studies DAS)
- Zertifikatslehrgänge (Certificate of Advanced Studies CAS)
- Öffentlich ausgeschriebene Weiterbildungsveranstaltungen (Seminare, Kurse, etc.)

Zur Weiterbildung gehören alle Tätigkeiten, welche primär den Unterricht und die Ausbildung in den oben aufgelisteten Angeboten der Fachhochschulen zum Gegenstand haben oder damit zusammenhängen.

Beispiele:

- Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen des Nachdiplombereichs (MAS, EMBA, DAS, CAS)
- Vorbereitung und Durchführung von öffentlich ausgeschriebenen Seminaren, Kursen etc.
- Laboratoriumsaufsicht mit Demonstrieren und Überwachen von praktischen Übungen
- Vorbereitung und Durchführung von Abschlussverfahren im Rahmen der Lehrgänge
- Begleitung und Bewertung schriftlicher Arbeiten (Diplomarbeiten und Abschlussarbeiten)
- Alle sonstigen Tätigkeiten, welche ausschliesslich oder primär der Lehrtätigkeit dienen (inkl. organisatorische Aufgaben und Verwaltung).

## Annexe 2

### Définition des prestations (objets des coûts)

#### Formation de base bachelor

#### Formation de base master

Par «formation de base bachelor et master», on entend toutes les activités dirigées prioritairement vers l'enseignement et la formation des étudiants suivant les filières conduisant au bachelor et au master dans les hautes écoles spécialisées, ou qui y sont liées directement.

Exemples :

- Préparation et organisation de l'enseignement au niveau des études conduisant au bachelor et au master;
- Surveillance en laboratoires, y c. la démonstration et le contrôle d'exercices pratiques ;
- Préparation et exécution de processus conduisant au diplôme bachelor dans le cadre des filières d'études;
- Accompagnement et évaluation des travaux écrits (travaux de diplôme et travaux finaux) ;
- Encadrement général des étudiants (consultations, etc.) ;
- Toute activité servant exclusivement ou prioritairement aux activités d'enseignement (y c. les tâches organisationnelles et administratives) ;
- Activités d'enseignement dans le cadre de programmes de doctorat en collaboration avec des universités.

#### Formation continue

- Études postgrades (Master of Advanced Studies MAS et Executive Master of Business Administration EMBA) ;
- Cursus conduisant à un diplôme postgrade (Diploma of Advanced Studies DAS) ;
- Cursus conduisant à un certificat (Certificate of Advanced Studies CAS) ;
- Formations continues ouvertes au public (séminaires, cours, etc.)

Par «formation continue», on entend toutes les activités ci-dessus dirigées prioritairement vers l'enseignement et la formation dans des hautes écoles spécialisées, ou qui y sont liées directement.

Exemples :

- Préparation et exécution d'enseignements du domaine postgrade (MAS, EMBA, DAS, CAS) ;
- Préparation et exécution de séminaires, cours, etc. ouverts au public ;
- Surveillance en laboratoires, y c. démonstration et contrôle d'exercices pratiques ;
- Préparation et exécution de processus conduisant au diplôme postgrade dans le cadre des filières d'études;
- Accompagnement et évaluation des travaux écrits (travaux de diplôme et travaux finaux) ;
- Toute activité servant exclusivement ou prioritairement aux activités d'enseignement (y c. les tâches organisationnelles et administratives).

## Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung (aFuE)

aFuE ist systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes (einschliesslich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft) sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden und/oder zu einer neuen Wissensordnung beizutragen .

Einzuschliessen in aFuE sind alle Tätigkeiten, die direkt mit aFuE verbunden sind, nämlich:

- INNOSUISSE- und SNF-Projekte sowie internationale Forschungsprojekte (z.B. im Rahmen von Eureka)
- Durchführung, Organisation und Verwaltung von eigenen aFuE - Arbeiten oder - Aufträgen
- Konzeption und Begleitung von Forschungsprojekten sowie deren Verwaltung (Management, Evaluation)
- Akquisition und Verwaltung von Drittmitteln für Forschungsprojekte
- Zusammenarbeit mit anderen F+E-Institutionen (national und international)
- Mitarbeit in Forschungsgremien (z.B. Forschungskommission) inner- und ausserhalb der Fachhochschulen
- Lektüre, Vertiefung des persönlichen Kenntnisstandes im Hinblick auf ein Forschungsvorhaben
- Verfassen und Redigieren von wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsberichten
- Erarbeitung neuer wissenschaftlicher Methodologien (Erhebungs-, Schätzungs-, Erprobungsmethoden etc.)
- Konstruktion und Erprobung von Prototypen und deren Weiterentwicklung bis zur Systemreife
- Bau und Betrieb von Versuchsanlagen (pilot plants)
- Präsentation und Diskussion von Forschungs-Resultaten
- Alle sonstigen Tätigkeiten, welche ausschliesslich oder primär der Forschung dienen (inkl. organisatorische Aufgaben und Verwaltung).

Nicht unter Forschung und Entwicklung fallen alle Aktivitäten, deren Zweck nicht in der Forschung liegt, oder die nicht an ein Forschungsprojekt gebunden sind.

Beispiele:

- Aus- und Weiterbildung des Personals
- Dokumentation und bibliographische Arbeiten (sofern nicht direkt mit Forschung verbunden)
- Periodische wissenschaftliche Dienstleistungen wie Datensammlung, Messungen, Erstellung von Statistiken, Prüfungen, routinemässige Qualitäts- und Produktionskontrollen
- Normierungsarbeiten
- Administrative Arbeiten im Zusammenhang mit Patenten und Lizenzen
- Technische, wissenschaftliche und administrative Beratung
- Produktion von Gütern (einschliesslich der Testserien) und Dienstleistungen sowie deren Kontrolle
- Technische Verkaufsdienste, markt- und betriebswirtschaftliche Studien
- Marketing und Machbarkeitsstudien (sofern sie sich nicht auf ein Forschungs-Projekt beziehen)
- Routinemässige Tätigkeiten, Kontrollen und laufende Verbesserungen
- Benützung von bereits etablierten Methodologien und Kenntnissen.

## Recherche appliquée et développement (Ra-D)

La Ra-D englobe les travaux de création entrepris de façon systématique en vue d'accroître la somme des connaissances, y c. la connaissance de l'homme, de la culture et de la société, et d'utiliser cette somme de connaissances pour de nouvelles applications ou pour l'élargissement des connaissances .

Sont incluses dans la Ra-D toutes les activités qui y sont directement liées :

- Projets d'INNOSUISSE et du FNS, ainsi que les projets internationaux de recherche (par ex. dans le cadre d'EUREKA) ;
- Exécution, organisation et gestion de travaux de Ra-D en propre ou de mandats de Ra-D ;
- Conception, gestion et suivi de projets de recherche (management, évaluation) ;
- Acquisition et gestion de fonds de tiers destinés à des projets de Ra-D ;
- Collaboration avec d'autres institutions actives dans la Ra-D, au niveau national et international ;
- Participation à des assemblées et à des comités dans le domaine de la Ra-D (par ex. commission de recherche) au sein ou en dehors des hautes écoles spécialisées ;
- Lectures, approfondissement des connaissances dans le cadre d'un projet de Ra-D ;
- Élaboration et rédaction de publications scientifiques et de rapports de recherche ;
- Élaboration de nouvelles méthodologies scientifiques (méthodes de recueil de données, d'estimation et d'expérimentation, etc.)
- Fabrication, essai et perfectionnement de prototypes jusqu'à pleine maturité ;
- Construction et exploitation d'installations d'essai et autres chaînes pilotes ;
- Présentation et discussion de résultats de recherche ;
- Toute activité scientifique et non-scientifique servant exclusivement ou prioritairement aux activités de recherche (y c. les tâches organisationnelles et administratives).

Sont exclues de la recherche et du développement toutes les activités qui n'ont pas pour finalité la recherche ou qui ne sont pas liées à un projet de recherche.

Exemples :

- Formation et formation continue du personnel ;
- Documentation et travaux bibliographiques (dans la mesure où ils n'ont pas de lien direct avec la recherche) ;
- Services scientifiques périodiques tels que recueil de données, mesures, établissement de statistiques, examens, contrôles ordinaires de la qualité et de la production ;
- Travaux de normalisation ;
- Travaux administratifs concernant les brevets et les licences ;
- Conseils techniques, scientifiques et administratifs ;
- Production de biens (y c. les séries de tests) et prestations de services (y c. contrôle) ;
- Services techniques après-vente, études de marché et d'économie d'entreprise ;
- Marketing et études de faisabilité (pour autant qu'elles ne portent pas sur un projet de recherche) ;
- Activités, contrôles et améliorations permanentes de routine ;
- Recours à des méthodologies et à des connaissances éprouvées.

Zu unterscheiden sind:

**Grundlagenforschung:**

ist experimentelle und theoretische Arbeit, die in erster Linie auf die Gewinnung neuer Erkenntnisse über den Ursprung von Phänomenen und beobachtbaren Tatsachen gerichtet ist, ohne auf eine besondere Anwendung oder Verwendung abzielen.

**Anwendungsorientierte Forschung:**

umfasst alle Aktivitäten zur Gewinnung neuer Erkenntnisse, sofern sie auf spezifische, praktische Ziele gerichtet sind.

**Experimentelle Entwicklung:**

ist systematische, auf vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen und/oder praktischer Erfahrung aufbauende Arbeit, die auf die Herstellung neuer Materialien, Produkte und Geräte und die Einführung neuer Verfahren, Systeme und Dienstleistungen sowie deren wesentliche Verbesserung abzielt.

## Dienstleistungen

Als Dienstleistungen gelten alle Tätigkeiten mit vorwiegend Routinecharakter, die nicht mit Forschung und Entwicklung und Lehre verbunden sind und sich primär an ein Publikum ausserhalb der Fachhochschulen richten.

Beispiele:

- Dienstleistungen, v.a. wissenschaftliche und technische Informationsdienste, sofern sie nicht in erster Linie für F+E- Zwecke durchgeführt werden
- Gutachtertätigkeit für Dritte
- Prüf- und Kontrolltätigkeit für Dritte
- Publikationstätigkeit für eine breitere Öffentlichkeit
- Datensammlung für allgemeine Zwecke
- Alle sonstigen Tätigkeiten, welche ausschliesslich oder primär im Zusammenhang mit Dienstleistungen erfolgen (inkl. organisatorische Aufgaben und Verwaltung).

## Abgrenzung des Nicht-FH-Bereichs

Tätigkeiten und Angebote, die nicht zum FH-Bereich gehören, sind klar abzugrenzen. Darunter fallen insbesondere Studienangebote, die über das Berufsbildungsgesetz (BBG) subventioniert sind (z.B. Stufe Höhere Fachschule oder Sekundarstufe II, Vorbereitungskurse auf FH-Studiengänge).

Bien faire la différence entre :

Recherche fondamentale :

Travaux expérimentaux et théoriques entrepris principalement en vue d'acquérir de nouvelles connaissances sur les fondements des phénomènes et des faits observables, sans envisager d'application ou d'utilisation particulière.

**Recherche appliquée :**

Travaux originaux entrepris en vue d'acquérir des connaissances nouvelles, dirigés vers un but ou objectif déterminé.

**Développement expérimental :**

Travail systématique fondé sur des connaissances (obtenues par la recherche et l'expérience pratique) et conduit en vue de lancer la fabrication de nouveaux matériaux, produits, appareils, et l'introduction de procédés, systèmes et prestations nouveaux ou substantiellement améliorés.

### Prestations de services

Par « prestations de services », on entend toutes les activités scientifiques et non scientifiques de routine qui n'ont pas trait directement à la Ra-D ni à l'enseignement, et qui s'adressent en priorité à un public évoluant en dehors des hautes écoles spécialisées.

Exemples :

- Prestations de services telles que services d'information scientifiques et techniques dans la mesure où elles ne sont pas fournies à des fins de Ra-D ;
- Expertises pour le compte de tiers ;
- Activités de contrôle pour le compte de tiers ;
- Publications et conférences destinées au grand public ;
- Recueil de données à des fins générales
- Toute autre activité se rapportant exclusivement ou prioritairement aux prestations de services, y c. les tâches organisationnelles et administratives.

### Délimitation du domaine ne relevant pas des HES

Il importe de bien distinguer les activités et les offres ne relevant du domaine des HES. Parmi celles-ci on compte les offres de formation subventionnées par le biais de la loi sur la formation professionnelle (LFPr), par ex. la formation au niveau des écoles supérieures ou au niveau secondaire II, cours préparatoires aux filières HES.

## Anhang 3

### Nomenklatur „SHIS-Personalkategorien der Hochschulen“

Die Kategorien beziehen sich auf die Funktion an der Hochschule und nicht auf akademische Titel.

Link <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/experts/techhb-fhph.html>

Titel "Codelisten und Definitionen", PDF 08-1\_shis-personalkategorien\_fh-ph

#### PERSONAL DES AKADEMISCHEN BEREICHS

##### Code 51 : Dozierende mit Führungsverantwortung für eine organisatorische Einheit

###### Funktion:

Selbständige Vertretung eines Fachgebiets in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung (extern)

###### Beispiele für die drei Hochschultypen:

- UH: Professor/in, ordentlicher Professor/in, ausserordentliche/r Professor/in, Dekan/in, Assistenzprofessor/in, assoziierte/r Professor/in, Ad-Personam Professor/in, Tenure-track, Arzt/Ärztin mit Funktionen eines Lehrstuhlinhabers (z.B. Chefarzt/ärztin, Klinikleiter/in, habilitierte leitende/r Arzt/Ärztin)
- FH: Dozierende mit personeller Führungsverantwortung, z.B. Professor/in, Abteilungsleiter/in, Studiengangleiter/in, Fachbereichsleiter/in, Institutsleiter/in, Leiter/in Kompetenzzentrum
- PH: Dozierende mit personeller Führungsverantwortung, z.B. Professor/in, Abteilungsleiter/in, Studiengangleiter/in, Fachbereichsleiter/in, Institutsleiter/in, Leiter/in Kompetenzzentrum

---

##### Code 52 : Übrige Dozierende

###### Funktion:

Lehre (regelmässig), evtl. auch Forschung / Weiterbildung / Dienstleistung (extern)

###### Beispiele für die drei Hochschultypen:

- UH: Privatdozent/in, Lehrbeauftragte/r, Gastprofessor/in, Lehr- und Forschungsbeauftragte/r, Lehr- und Forschungsleiter/in, Referent/in auf Mandatsbasis, Titularprofessor/in, Honorarprofessor/in, Professor/in im Forschungsaufenthalt, Vertretungsprofessor/in, Lektor/in, Universitätsdozierende/r, Forschungsdirektor/in, „Senior Scientist“, Oberarzt/ärztin, leitende/r Arzt/Ärztin ohne Funktionen eines Lehrstuhlinhabers
- FH: Dozierende ohne personelle Führungsverantwortung, z.B. Professor/in, Lehrbeauftragte/r, Dozierende/r, Privatdozent/in, Referent/in auf Mandatsbasis, Berater/in, Experte/in
- PH: Dozierende ohne personelle Führungsverantwortung, z.B. Professor/in, Lehrbeauftragte/r, Dozierende/r, Privatdozent/in, Referent/in auf Mandatsbasis, Berater/in, Experte/in

---

##### Code 53 : Wissenschaftliche Mitarbeitende

###### Funktion:

Lehre (punktuell) / Forschung / Weiterbildung / Dienstleistung (extern), z.B. Projektleitung oder -mitarbeit im akademischen Bereich (insb. Lehre und Forschung).

► Achtung: Für die Verwaltung (und nicht für die Lehre / Forschung / Weiterbildung oder Dienstleistung) tätige wissenschaftliche Mitarbeiter gehören nicht in diese Kategorie!

###### Beispiele für die drei Hochschultypen:

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in, Post-Doktorand/in, Projektleiter/in im akademischen Bereich, Forschungsgruppenleiter /in, Oberassistent/in, Spitalfacharzt/ärztin, Stationsarzt/ärztin

## Annexe 3

### Nomenclature «Catégories de personnel des hautes écoles SIUS»

Les catégories se réfèrent aux fonctions dans la haute école et non aux titres académiques.

Pour une meilleure lisibilité, seule la forme masculine est utilisée, impliquant la forme féminine.

Lien : <https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/education-science/experts/techhb-fhph.html>

Liste des codes et définitions > ouvrir fichier ZIP > PDF 08-1\_sius-categories-du-personnel\_hes-hep

#### PERSONNEL DU DOMAINE ACADÉMIQUE

##### Code 51 : Enseignants avec responsabilité de direction pour une unité organisationnelle

###### Fonction :

représentation autonome d'un domaine d'enseignement, de recherche, de formation continue ou de prestations de service (externe)

###### Exemples pour les trois types de haute école :

- HEU : professeur, professeur ordinaire, professeur extraordinaire, professeur assistant, professeur associé, doyen, professeur ad personam, tenure-track, médecins avec fonctions d'un professeur (par ex. médecin-chef, chef de clinique, médecin-cadre)
- HES : enseignant avec responsabilité de direction du personnel, par ex. professeur, responsable de division, responsable de filière, responsable de domaine, directeur d'institut, directeur de centre de compétence
- HEP : enseignant avec responsabilité de direction du personnel, par ex. professeur, responsable de division, responsable de filière, responsable de domaine, directeur d'institut, directeur de centre de compétence

---

##### Code 52 : Autres enseignants

###### Fonction :

enseignement régulier, éventuellement recherche / formation continue / prestations de service (externe)

###### Exemples pour les trois types de haute école :

- HEU : privat-docent, chargé de cours et d'enseignement, professeur invité, maître d'enseignement et de recherche, directeur de recherche, intervenants ponctuels sur la base d'un mandat, professeur titulaire, professeur honoraire, professeur en séjour de recherche, «Senior Scientist», professeur remplaçant, lecteur, médecin-cadre sans fonctions d'un professeur
- HES : enseignant sans responsabilité de direction du personnel, par ex. professeur, chargé de cours, chargé d'enseignement, privat-docent, intervenant ponctuel sur la base d'un mandat, conseiller, expert
- HEP : enseignant sans responsabilité de direction du personnel, par ex. professeur, chargé de cours, chargé d'enseignement, privat-docent, intervenant ponctuel sur la base d'un mandat, conseiller, expert

---

##### Code 53 : Collaborateurs scientifiques

###### Fonction :

enseignement (ponctuel) / recherche / formation continue / prestations de service (externe), par ex. direction ou collaboration de projet dans le domaine académique (surtout enseignement / recherche).

► Attention : les collaborateurs scientifiques actifs pour l'administration / la gestion (et pas pour l'enseignement / la recherche / la formation continue / les prestations de service) ne font pas partie de cette catégorie !

###### Exemples pour les trois types de haute école :

Collaborateur scientifique, post-doctorant, chef de projet académique, responsable d'un groupe de recherche, maître-assistant, médecin spécialisé, chef de clinique scientifique, médecin spécialisé de clinique

## Code 54 : Assistierende und/oder Doktorierende

### Funktion:

Unterstützung in Lehre / Forschung / Weiterbildung / Dienstleistung (extern), z.B. Lehrtätigkeiten in Seminaren oder bei praktischen Arbeiten, Mitarbeit in Forschungsprojekten, befristete Forschungsaktivität zur Erstellung einer Dissertation und Erlangung des Dokortitels (PhD).

► Achtung: Für die Verwaltung (und nicht für die Lehre / Forschung / Weiterbildung oder Dienstleistung) tätige Assistierende gehören nicht in diese Kategorie!

### Beispiele für die drei Hochschultypen:

Assistent/in, Doktorand/in PhD, Tutor/in, Hilfsassistent/in, Assistenzarzt/ärztin

.....

Der Code 55 ist nur für Pädagogische Hochschulen verfügbar

## Code 55 : Betreuungspersonal für Praktikanten/Praktikantinnen

### Funktion:

Betreuung der Studierenden während ihrer Praktika am Praktikumsort

### Beispiele (nur für PH):

Berufspraktische Ausbilder/in, Praxislehrperson (ohne Dozierende der Erziehungswissenschaften der beruflichen Ausbildung)

.....

## DIREKTIONSPERSONAL

## Code 56 : Direktionspersonal

### Funktion:

Führung der gesamten Hochschule inklusive Qualitätskontrolle

### Beispiele für die drei Hochschultypen:

- UH: Mitglieder der Hochschulleitung sowie alle Funktionen, die in der Hochschulleitung Entscheidungsrecht haben, z.B.: Rektor/in, Vizerektor/in, Präsident/in, Vizepräsident/in, Direktionsadjunkt/in, Verwaltungsdirektor/in, Finanzdirektor/in, Zentralsekretär/in, Stabsfunktion
  - FH: Rektor/in, Departementsleiter/in, General- bzw. Zentralsekretär/in sowie alle Funktionen, die in der Hochschulleitung Entscheidungsrecht haben
  - PH: Rektor/in, Departementsleiter/in, General- bzw. Zentralsekretär/in sowie alle Funktionen, die in der Hochschulleitung Entscheidungsrecht haben
- .....

**Code 54 : Assistants et/ou doctorants**Fonction :

soutien dans l'enseignement / la recherche / la formation continue / les prestations de service (externe), par ex. enseignement dans les séminaires ou les travaux pratiques, collaboration à la recherche, recherche sur une durée limitée comprenant la rédaction et la soutenance d'une thèse dans le but d'obtenir le grade de docteur (PhD).

► Attention : les assistants actifs pour l'administration / la gestion (et pas pour l'enseignement / la recherche / la formation continue / les prestations de service) ne font pas partie de cette catégorie !

Exemples pour les trois types de haute école :

Assistant, doctorant PhD, tuteur, sous-assistant, médecin-assistant

.....

Le code 55 est disponible uniquement pour les hautes écoles pédagogiques

**Code 55 : Personnel d'encadrement de stagiaires**Fonction :

encadrement des étudiants stagiaires sur le site du stage

Exemples (uniquement pour HEP) :

Praticiens formateurs (sans les responsables de la pratique professionnelle)

.....

**PERSONNEL DE DIRECTION****Code 56 : Personnel de direction de la haute école**

Fonction : gestion et administration de la haute école entière, y compris contrôle qualité

Exemples pour les trois types de haute école :

- HEU: membres de la direction de la haute école et personnes avec droit décisionnel dans la direction de la haute école, par ex. recteur, vice-recteur, président, vice-président, adjoint de direction, directeur administratif, directeur financier, secrétaire-général, fonctions d'état-major
- HES: recteur, chef de département, secrétaire-général ainsi que toutes les fonctions avec un droit de décision dans la direction de la haute école
- HEP: recteur, chef de département, secrétaire-général ainsi que toutes les fonctions avec un droit de décision dans la direction de la haute école

## PERSONAL IM BEREICH ADMINISTRATION / VERWALTUNG

### Code 57 : Administratives Personal

#### Funktion:

Mitwirkung in und Unterstützung der Verwaltung bzw. Leitung der Institution. Dazu gehört auch für die Verwaltung (und nicht für die Lehre / Forschung / Weiterbildung / Dienstleistung) tätiges wissenschaftliches Personal!

#### Beispiele für die drei Hochschultypen:

Verantwortliche/r der Dienste, administrative/r Mitarbeiter/in, administrative/r Assistent/in, Studiengangskordinator/in, Netzwerkadministrator/in, Informatiker/in, Programmierer/in, Angestellte/r der Rezeption, Sekretär/in, Lernende/r, Praktikant/in in der Administration, Graphiker/in, Jurist/in, Architekt/in, Ingenieur/in, Projektleiter/in in der Verwaltung, wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in der Verwaltung, Controller/in, Abteilungsleiter/in in der Verwaltung, Human Resources, Personalassistent/in, Personalfachmann/frau Rechtsabteilung, Sachbearbeiter/in, Revisor/in, Übersetzer/in, Buchhalter/in, Telefonist/in, Kurier, Weibel, Büromitarbeiter/in, Marketingmitarbeiter/in, Journalist/in, Mediamatiklehrling, Fotograf/in, Statistiker/in, Raumplaner/in, Logistikverantwortliche/r usw.

---

### Code 58 : Unterstützungspersonal

#### Funktion:

Unterstützung der Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule im nicht-akademischen Bereich (z.B. Gesundheit, Soziales, Bibliothek, Medien)

#### Beispiele für die drei Hochschultypen:

Sozialberater/in, Sozialarbeiter/in, Sozialpädagogin/e, Sportlehrer/in Unisport, Arzt/Ärztin, Krankenpfleger/in, Bibliothekar/in, Mediathekar/in, Psychologe/Psychologin, Studienberater/in, eLearning Berater/in, Praktikant/in, Lernende/r, Medienpädagogin/e, Theaterpädagogin/e, Physiotherapeut/in, Krippenleiter/in oder -angestellte, Erzieher/in, pädagogische/r Mitarbeiter/in, Fachberater/in

---

### Code 59 : Betriebspersonal

#### Funktion:

Betrieb und Instandhaltung der Institution, Facilitymanagement

#### Beispiele für die drei Hochschultypen:

Technische/r Mitarbeiter/in, Fahrer/in, Gärtner/in, Koch/Köchin, Hausmeister/in, Lernende/r, Laborant/in, Praktikant/in, medizinisch-technische Mitarbeiter/in, medizinisches Pflegepersonal, Raumpflege, Berufsarbeiter/in, Elektriker/in, Mechaniker/in, Tierwart/Tierwärtin, Sanitärinstallateur/in, Schreiner/in, Maler/in, Reinigungspersonal, Handwerker/in

---

Der Code 99 ist nur für Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen verfügbar

Code 99 : mehrere Personalkategorien (verwendbar nur in Personendatei)

---

## PERSONNEL DU DOMAINE ADMINISTRATION / GESTION

### Code 57 : Personnel administratif

Fonction :

contribution à et soutien de l'administration et la gestion de l'institution. Le personnel académique actif pour l'administration (et pas pour l'enseignement / la recherche / la formation continue / les prestations de service) fait partie de cette catégorie!

Exemples pour les trois types de haute école :

Responsable de service, collaborateur administratif, assistant administratif, coordinateur de filière, administrateur de réseau informatique, informaticien, programmeur, réceptionniste, secrétaire, apprenti, stagiaire dans l'administration, graphiste, juriste, architecte, ingénieur, responsable d'un projet dans le domaine administratif, collaborateur scientifique du domaine administratif, contrôleur, chef de division du domaine administratif, ressources humaines, collaborateur spécialisé, réviseur, traducteur, comptable, téléphoniste, messenger, responsable du marketing, journaliste, apprenti de médiamaticien, photographe, statisticien, aménagement du territoire, responsable de logistique etc.

.....

### Code 58 : Personnel de soutien

Fonction : soutien aux étudiants et collaborateurs de la haute école dans des domaines non-académiques (par ex. santé, social, bibliothèque, médias)

Exemples pour les trois types de haute école :

Assistant social, pédagogue social, maître de sport, médecin, infirmier, bibliothécaire, médiathécaire, psychologue, conseiller en orientation, conseiller e-learning, stagiaire, apprenti, pédagogue de théâtre, de médias, physiothérapeute, responsable de crèche, éducateur, collaborateur pédagogique, animateur pédagogique

.....

### Code 59 : Personnel d'exploitation

Fonction :

entretien et fonctionnement technique de l'institution

Exemples pour les trois types de haute école :

Collaborateur technique, conducteur, jardinier, cuisinier, concierge, intendant, apprenti, laborant, stagiaire, personnel de soin, personnel médico-technique, technicien de surface, ouvrier spécialisé, électricien, mécanicien, installateur sanitaire, gardien d'animaux, menuisier, peintre, personnel de nettoyage etc.

.....

Le code 99 est disponible uniquement pour les hautes écoles spécialisées et pédagogiques.

Code 99 : Plusieurs catégories de personnel (utilisable uniquement dans le fichier des personnes)

.....

## Anhang 4

### Abgrenzungen

Zeitliche und sachliche Abgrenzungen zwischen verbuchtem Aufwand bzw. Ertrag gemäss Finanzbuchhaltung und den effektiv einer Periode anzurechnenden Kosten bzw. Erlösen in der Kostenartenrechnung.

#### 1 Zeitliche und sachliche Abgrenzungen

Subventionszahlungen von Bund wie auch von Schulträgern sind an das Erbringen von Leistungen geknüpft, welche ihrerseits auch einen finanziellen Aufwand bzw. Kosten verursachen. Es sollte gemäss Definition nur der Zweckaufwand für die effektiv gemäss Leistungsauftrag erbrachten Leistungen subventioniert werden.

Def. Zweckaufwand: Wertverzehr, der innerhalb einer Periode durch die betriebliche Leistungserstellung erwächst und in der Finanzbuchhaltung als Aufwand verbucht wurde.

Im Hinblick auf eine aussagekräftige Kosten- und Leistungsrechnung sind zweierlei Abgrenzungen notwendig:

- **Zeitliche Abgrenzungen** sind notwendig, sobald der verbuchte Zahlungsfluss nicht in derselben Rechnungsperiode erfolgt, in welcher auch die entsprechende Leistung erbracht worden ist.
- **Sachliche Abgrenzungen** sind erforderlich, wenn beispielsweise stille Reserven gebildet oder aufgelöst werden. In diesen Fällen entspricht der verbuchte Aufwand nicht dem in die Kosten- und Leistungsrechnung aufzunehmenden tatsächlichen, objektiven Wertverzehr: der Aufwand muss korrigiert werden. Weitere Beispiele sind: Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen.

#### 1.1 Zeitliche Abgrenzungen

Grundsätzlich fallen Kosten und Erträge zu verschiedenen Zeitpunkten an. Im Rahmen einer ordnungsmässigen Finanzbuchhaltung sind zeitliche Abgrenzungen in Form von **aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten** zwingend vorzunehmen. Diese beinhalten auch antizipatorische Posten (z.B. Berücksichtigung von zugesicherten, aber erst im folgenden Jahr ausbezahlten Subventionen → aktive Rechnungsabgrenzung).

Beispiele für die Leistungen einer Hochschule:

In Lehre Grundstudium fallen bei den Erträgen FHV-Beiträge und Studiengelder im Voraus an, die Leistungen werden aber erst in der Zukunft erbracht. In der Weiterbildung gilt das gleiche für die Studiengelder.

Kosten für aFuE und Dienstleistungsaufträge fallen in der Regel vor den Erträgen an. Am Periodenende sind die Kosten zu aktivieren oder die Erträge abzugrenzen.

## Annexe 4

### Délimitations

Délimitations temporelles et matérielles entre la charge et le produit comptabilisés conformément à la comptabilité financière et aux coûts et aux produits imputés effectivement à une période comptable dans le calcul des coûts

#### 1 Délimitations temporelles et matérielles

Le paiement de subventions par la Confédération et par les autorités responsables de la formation est lié à la fourniture de prestations qui engendrent également, de leur côté, une charge et un coût. Conformément à la définition, seule la charge requise pour les prestations effectivement fournies en conformité avec le mandat de prestations doit être subventionnée.

Définition de «charge d'objectif» : Consommation de valeur, qui apparaît au cours d'une période par suite à des prestations d'exploitation et qui a été comptabilisée comme charge dans la comptabilité financière.

Dans la perspective d'un calcul parlant des coûts et des prestations, il est nécessaire d'établir deux types de délimitations :

- **Des délimitations temporelles** sont nécessaires dès que le flux des paiements comptabilisés n'intervient pas dans la même période comptable que celle où la prestation a été fournie.
- **De délimitations matérielles** sont nécessaires lorsque, par exemple, des réserves latentes ont été constituées ou dissoutes. Dans ces cas, la charge comptabilisée ne correspond pas à la consommation effective et objective de valeur à indiquer dans le calcul des coûts et des prestations; de ce fait, la charge doit être corrigée. Exemples : amortissements et intérêts calculés.

#### 1.1 Délimitations temporelles

Les coûts et les produits sont comptabilisés en règle générale à des moments différents. Dans le cadre d'une comptabilité financière correctement tenue, les délimitations temporelles prennent obligatoirement la forme des **comptes de régularisation actifs et passifs**. Ceux-ci incorporent également les positions anticipées (par ex. prise en compte de subventions promises, mais payées seulement l'année suivante → compte de régularisation actif).

Exemples de prestations fournies par une haute école :

Durant la formation initiale de base, des contributions AHES et des taxes d'études sont comptabilisées dans les produits par avance, bien que les prestations ne soient fournies que plus tard.

Il en va de même dans la formation continue avec les taxes d'études.

Les coûts de Ra-D, de même que les mandats de prestations de services sont comptabilisés en général avant les produits. À la fin de la période comptable, il faut porter les coûts à l'actif ou délimiter les produits.

## 1.2 Sachliche Abgrenzungen

Die folgende Grafik gibt eine Übersicht über die möglichen sachlichen Abgrenzungen zwischen **Aufwand** und **Kosten**. Die gleichen Überlegungen gelten analog für die Abgrenzung von **Erlösen** (gemäss Finanzbuchhaltung) und **Erträgen** (für die Betriebsbuchhaltung). Wie die Kosten sind auch die Leistungen stets ordentlich und sachzielbezogen.

<b>Aufwand (gemäss Finanzbuchhaltung)</b>				
Aufwand, der nicht zu den Kosten zählt	Aufwand > Kosten	Aufwand = Kosten	Aufwand < Kosten	
	Kosten < Aufwand	Kosten = Aufwand	Kosten > Aufwand	Kosten, die nicht Aufwand sind
	<b>Kosten (für Betriebsbuchhaltung)</b>			
<b>Neutrale</b> (ausserordentliche / betriebsfremde) <b>Aufwände und Erträge</b>	Unterschiedliche <b>Bewertung</b> (z.B. Bildung von stillen Reserven)	<b>Normalfall</b> (aufwandgleiche Kosten)	Unterschiedliche <b>Bewertung</b> (z.B. Auflösung von stillen Reserven)	<b>Zusatzkosten</b> (z.B. kalkulatorische Zinsen)

Neutrale Aufwendungen (und Erlöse) stellen keine Kosten (und Erträge) dar. Für die Kostenrechnung sind nur die für die Erfüllung der Leistungen anfallenden Aufwendungen bzw. Erträge relevant. Demnach fallen **alle nicht dem Sachziel des Unternehmens dienenden Aufwände und/oder Erträge, mit denen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs nicht gerechnet werden kann**, unter die neutralen Aufwände und Erträge und finden damit in der Kostenrechnung keine unmittelbare Beachtung.

Die sogenannten Zusatzkosten haben kein Pendant in der Erfolgsrechnung. Sie umfassen Kosten, welche betriebswirtschaftlich betrachtet zwar einem leistungsbedingten Wertverzehr entsprechen, in der Finanzbuchhaltung jedoch nicht verbucht werden dürfen -> beispielsweise kalkulatorische Zinskosten auf dem investierten Kapital.

Die unterschiedliche Anwendung von Aktivierungslimiten und Abschreibungssätzen werden mit sachlichen Abgrenzungen in der Überleitung von der Finanzbuchhaltung zur Kostenrechnung berücksichtigt. Für die Kostenrechnung gelten die Aktivierungslimiten und Abschreibungssätze gemäss dem Kostenrechnungsmodell.

## 1.2 Délimitations matérielles

Le graphique suivant fournit une vue d'ensemble des délimitations matérielles possibles entre les **charges** et les **coûts**. Des réflexions du même ordre valent de manière analogue pour la délimitation des **produits** (selon la comptabilité générale) et des **prestations** (selon la comptabilité analytique). Comme pour les coûts, les prestations sont comptabilisées de façon ordinaire et objective.

Charges (selon la comptabilité financière)				
Charges non considérées comme des coûts	Charges > Coûts	Charges = Coûts	Charges < Coûts	
	Coûts < Charges	Coûts = Charges	Coûts > Charges	Coûts non considérés comme des charges
	Coûts (pour la comptabilité analytique)			
<b>Charges et produits neutres</b> (extraord./hors exploit.)	<b>Évaluation</b> différenciée (par ex. création de réserves latentes)	<b>Cas normal</b> (coûts équivalent aux charges)	<b>Évaluation</b> différenciée (par ex. dissolution de réserves latentes)	<b>Coûts supplétifs</b> (par ex. intérêts calculés)

Les charges (et les produits) neutres ne représentent pas des coûts (et des prestations). Pour le calcul des coûts, seules les charges et les produits nécessaires à l'accomplissement de la prestation sont pris en considération. Par conséquent, **toutes les charges et tous les produits qui ne desservent pas le but concret de l'entreprise et qui ne peuvent être attribués aux affaires courantes** font partie des charges et des produits neutres et ne sont donc pas directement considérés dans le calcul des coûts.

Les coûts supplétifs n'ont pas leur correspondant dans le compte de résultats. Ils concernent les coûts qui correspondent économiquement à une consommation de valeurs par suite d'exécution d'une prestation, mais qui par ailleurs ne doivent pas être retenus dans la comptabilité financière, par exemple les coûts d'intérêts calculés sur le capital investi.

L'emploi différencié des seuils d'inscription à l'actif et des taux d'amortissement seront pris en compte lors du passage de la comptabilité financière au calcul des coûts. Les seuils d'inscription à l'actif et les taux d'amortissement sont valables pour le calcul des coûts conformément au modèle de la comptabilité analytique.

## Anhang 5

### **Unterstützungsprozesse – Unterscheidung in Leistungen, welche den Produkten direkt bzw. nicht direkt zugeordnet werden können**

#### **1. Einleitung**

Die nachfolgende Tabelle „Tätigkeitszuordnungen“ dient den Hochschulen, Leistungen, die nicht direkt Produkten zugeordnet werden können, nach einem einheitlichen Verständnis zu erfassen. Die Kostenrechnungssysteme der einzelnen Fachhochschulen sind davon nicht tangiert. Die Liste geht von Funktionen und Aufgaben aus, nicht von Organisationsstrukturen. Es gilt nach wie vor der Grundsatz der Kostenrechnung, dass alle direkt zuordenbaren Leistungen den jeweiligen Produkten zugeordnet werden.

Der Spalte „Leitung + Services“ der nachfolgenden Tabelle werden wertschöpfungsferne Unterstützungsprozesse zugeordnet. Administrative Kernprozesse und wertschöpfungsnahe Unterstützungsprozesse werden direkt den Produkten zugeordnet und zählen in diesem Sinne nicht zu den Leitungs- und Services Kosten. Der Spalte Gebäude sind die Kosten zugeordnet, welche bei der Infrastruktur erfasst werden.

Leitungs- und Services Kosten, die für den Nicht-FH Bereich (einschliesslich PH) erbracht werden, müssen ebenfalls ausgeschieden werden bzw. in den Kosten für die PH und den Nicht-FH Bereich ausgewiesen werden.

## Annexe 5

### **Processus de soutien – distinction entre les prestations qui peuvent être attribuées directement à des produits et celles qui ne peuvent pas l'être**

#### **1. Introduction**

Le tableau «Attribution des prestations» ci-après fournit aux hautes écoles une grille d'analyse pour saisir de manière uniforme des prestations ne pouvant pas être attribuées directement à des produits, sans affecter le système de comptabilité analytique propre à chaque haute école. La liste ne repose pas sur des structures organisationnelles mais prend en compte des fonctions et des tâches. Le principe de comptabilité analytique d'attribuer directement aux produits toutes les prestations pouvant l'être n'est nullement remis en cause.

Sont classés dans la colonne «direction + services» les processus de soutien non créateurs de valeur tandis que les processus de gestion clés ainsi que les processus de soutien créateurs de valeur sont attribués directement aux produits et ne sont donc en ce sens pas repris parmi les coûts «direction + services». La colonne «bâtiments» comprend les coûts saisis pour l'infrastructure.

Les coûts «direction + services» qui concernent le domaine hors HES (y compris ceux des HEP) doivent aussi être soustraits de cette colonne et être ajoutés aux coûts des HEP et du domaine hors HES.

## Tätigkeitszuordnungen

### Übersicht

Leistungs- bzw. Funktionsrubrik	Leistung / Funktion			
	Tätigkeitsbeschreibung, Erläuterung, Beispiele	Leitung + Services	Produkte	Gebäude
<b>1 Leitungs-, Management- + Servicefunktion (wertschöpfungsferne Unterstützungsprozesse)</b>				
<b>1a Leitung und Gremienarbeit</b>				
Leitung (alle Hierarchie-Stufen)	Fachhochschulleitung einschl. Assistenz und Stab, Qualitätsmanagement, Organisationsentwicklung, Rechtsdienst, Akkreditierungs- und Genehmigungsverfahren der Fachhochschule, Management des internen Kontrollsystem (in ordentlichen Prozessen integrierte Kontrollschritte gehören nicht dazu), Gleichstellung, Fachhochschulrat, Politische Leitung, Leitung einer organisatorischen Einheit, wie z.B. einer Teilschule oder eines Departements, eines Instituts oder einer anderen Organisationseinheit, welche nicht nur in einem Leistungsauftrag tätig ist. Leitungsaufgaben, die einem Leistungsauftrag zuordenbar sind, sind den wertschöpfungsnahe Prozessen und damit den Produkten direkt zuzuordnen. Mitarbeit in hochschulpolitischen Steuerungsgremien (z.B. Fachkonferenzen, Fachkommissionen, FHV, SHK, etc.)	X		
<b>1b Corporate Identity, Communications</b>				
Corporate Identity	Hochschule als Marke: CD, CI, Leitbild erstellen, Messeauftritt der FH (der Messeauftritt von einzelnen Einheiten zählt zum produktbezogenen Marketing, Rubrik 4, Marketing)	X		
Communications	Internet- und Intranet-Auftritt bereitstellen (ohne produktspezifische Autorenleistung), allgemeine Aufwendungen Geschäftsbericht (ohne produktspezifische Autorenleistung), Networking pflegen, Alumni-Datenpflege, FH-Kampagnen erstellen	X		
<b>1c Personal und Finanzen</b>				
Personalressourcenmanagement	Erarbeitung von Reglementen und Konzepten, Personalmanagement, Führen der Personal-Administration, Lohnbuchhaltung, HR-Aufwendungen bei der Personal-Rekrutierung, Stelleninserate für administratives und Leitungspersonal, Personaleinsatzplanung wie Pensenplanung FH-übergreifend (HR-Anteil), Management der Arbeitszeit und Leistungserfassung (nicht die konkrete Erfassung), HR-Beitrag in der Leistungsbeurteilung, der Personalentwicklung, usw.	X		
Finanzen und Controlling	Finanzbuchhaltung, Liquiditätspläne, Abschlüsse, Rechnungsstellung, Mahnwesen, Zahlungsverkehr, Betriebsbuchhaltung, Controlling, Budgetierung, Forecasts, Entwicklungs- und Finanzpläne, internes und externes Reporting, Revisionen durchführen (interne und externe), Finanzreglemente erstellen	X		

## Attribution des prestations

Tableau synoptique

Rubrique prestation / fonction	Prestation / Fonction			
	Description de l'activité, explications, exemples	Direction Services	Produits	Bâtiment
<b>1 Fonction de direction, de gestion et de service (processus de soutien non créateurs de valeur)</b>				
<b>1a Direction et travail en commission</b>				
Direction (tous les échelons hiérarchiques)	Direction de la HES, assistance de direction et état-major inclus, gestion de la qualité, développement de l'organisation, service juridique, procédure d'accréditation et d'autorisation de la HES, gestion du système de contrôle interne (étapes faisant partie des processus ordinaires exclues), égalité, conseil de la HES, direction politique, direction d'une unité d'organisation, par ex. d'établissement partenaire ou d'un département, d'un institut ou d'une autre unité organisationnelle dont les activités ne relèvent pas d'un seul mandat de prestations. Les tâches de direction qui ne peuvent être attribuées à un mandat de prestations doivent être affectées aux processus créateurs de valeur, et donc directement aux produits. Collaboration avec des groupes de pilotage de la politique universitaire (par ex. conférences spécialisées, commissions spécialisées, AHES, CSHE, etc.).	X		
<b>1b Identité visuelle, communication</b>				
Identité visuelle	Promotion de l'image de marque de la haute école en créant une identité visuelle, en élaborant des lignes directrices, en étant présent dans les salons/foires (la présence d'une ou de plusieurs unités à ces occasions est un des éléments du marketing lié aux produits, cf. chiffre 4, marketing).	X		
Communication	Mise à disposition d'un site internet et intranet (sans prestations d'auteurs spécifiques à des produits), dépenses occasionnées par la rédaction du rapport d'activité (sans prestations d'auteurs spécifiques à des produits), entretien du réseau de relations, actualisation des données Alumni, réalisation de campagnes HES.	X		
<b>1c Personnel et finances</b>				
Gestion des ressources humaines (RH)	Élaboration de règlements et de stratégies, gestion du personnel, direction de l'administration du personnel, comptabilité des salaires, dépenses RH pour le recrutement du personnel, publication d'offres d'emploi pour le personnel administratif et le personnel de direction, planification de l'affectation du personnel comme des horaires et activités qui concernent l'ensemble des HES (pour le domaine RH), gestion du temps de travail et de la saisie des prestations (opération concrète non incl.), contribution des RH à l'évaluation des prestations, au développement du personnel, etc.	X		

Leistungs- bzw. Funktionsrubrik	Leistung / Funktion			
	Tätigkeitsbeschreibung, Erläuterung, Beispiele	Leitung + Services	Produkte	Gebäude
<b>1d Informatikdienste</b>				
Informatikleistungen (ICT incl. Business Applications)	Beschaffung, Betrieb, Wartung und Schulung von Hard- und Software, die übergreifend genutzt wird, wie z.B. ERP-Systeme, Schuladministration, Office-Software, Mail, Intranet, Prozesssysteme, QS-Systeme, Archivierung, VoIP-Telefonie, Netzwerk (backbone), Storage, usw.	X		
<b>2 Facility Management (wertschöpfungsfern)</b>				
<b>2a Facility Services</b>				
Facility Services	Empfang, Telefonzentrale, Postdienst, Kopierdienst, Haftpflichtversicherungen, Materialbeschaffung ohne direkten Produktbezug, Prüfung der Fakturen, Fuhrpark mit allen Nebenkosten	X		
<b>2b Betriebliche Infrastruktur</b>				
Betrieb, Logistik und Unterhalt (betriebliche Gebäudekosten)	Raumplanung, Raumbeschaffung, Hauswart, betrieblicher Unterhalt der Gebäude und der mit dem Gebäude verbundenen Einrichtungen, dazu zählen Reinigung, Wartung, Reparaturen, Energieversorgung, Wasserversorgung, Gebäude- und Sachversicherungen, Schliesssysteme, Sicherheit	X		
<b>3 Gebäudekosten</b>				
<b>3a Bauliche Infrastruktur</b>				
Bauliche Infrastrukturkosten	Gebäudeerstellung, kalkulatorische Gebäudemiete, baulicher Unterhalt, Umbauten, Sanierungen, Renovationen, Werterhalt, Nebenbetrieb wie Parkplätze, Unterhalt des Aussenbereichs			X
<b>4 Administration der Kernprozesse und wertschöpfungsnahe Unterstützungsprozesse</b>				
<b>4a Produktadministration einschliesslich Marketing</b>				
Strukturen für Aus- und Weiterbildung bereitstellen	Studienprogramm erstellen und entwickeln (Studien- und Prüfungsordnung, Studienpläne, Dokumentationen, Ausführungsbestimmungen, Semesterdaten), Unterrichtsprogramm (künftige Studienjahre planen, Veranstaltungen festlegen, Kursbeschreibungen erfassen und pflegen, Kurswahlsystem einrichten), Betrieb und Betreuung von Lehrplattformen, Leistungsvereinbarungen mit Dozierenden erstellen, Praxislehrer rekrutieren, Zuteilung der Studierenden an Praxisorte, Dozierendenprofile verwalten, Stundenplan erstellen, Raumzuteilung durchführen.		X	
Studierendenadministration (Aus- und Weiterbildung)	Einschreibe- und Aufnahmeverfahren (inhaltliche Prüfung, Eignungstests), Immatrikulation, Studierendenberatung, Mobilität (incoming und outgoing), Verwaltung der Noten, Statistiken, Ausstellung von Nachweisen, Diplomen und Zeugnissen. Unterrichtsvorbereitung, Benotung, Unterrichtsplanung, Organisation von Prüfungen, Lehrveranstaltungen, Lehrprojekten und Studienreisen, Lehrmanagement (Koordination Module etc.), Studiengangsleitung, Akkreditierung und Genehmigungsverfahren eines spezifischen Studiengangs		X	

Rubrique prestation / fonction	Prestation / Fonction			
	Description de l'activité, explications, exemples	Direction Services	Produits	Bâtiment
Finances et controlling	Comptabilité financière, plans de liquidités, clôture des comptes, facturation, service de recouvrement, trafic des paiements, comptabilité d'exploitation, controlling, budgétisation, prévisions, plans de développement et plans financiers, reportings interne et externe, révisions (interne et externe), règlements financiers.	X		
<b>1d Services informatiques</b>				
Prestations informatiques (TIC et applications commerciales incl.)	Acquisition, exploitation et maintenance de matériels et logiciels d'utilisation globale (formation incluse), par ex. systèmes ERP, administration de l'école, logiciels Office, courriers électroniques, Intranet, systèmes de processus, systèmes AQ, archivage, téléphonie VoIP, réseau (épine dorsale), stockage, etc.	X		
<b>2 Gestion des équipements et services</b>				
<b>2a Équipements et services</b>				
Équipements et services	Réception, centrale téléphonique, service postal, reprographie, assurances responsabilité civile, acquisition de matériel sans lien direct avec un produit, contrôle des factures, parc automobile (tous frais accessoires inclus).	X		
<b>2b Infrastructure d'exploitation</b>				
Exploitation, logistique et entretien (coûts d'exploitation de l'infrastructure)	Aménagement des espaces, création de locaux, conciergerie, entretien courant des bâtiments et des installations (nettoyage, maintenance, réparations, approvisionnement en eau et en énergie, assurance immobilière et assurance choses, systèmes de verrouillage, sécurité, etc.).	X		
<b>3 Frais d'entretien des bâtiments</b>				
<b>3a Infrastructure «immobilier»</b>				
Coûts d'infrastructure «immobilier»	Construction de bâtiments, loyer calculé, entretien, transformations, assainissements, rénovations, conservation de la valeur, domaines annexes (par ex. places de parc), entretien des parties extérieures.			X
<b>4 Administration des processus clés et des processus de soutien créateurs de valeur</b>				
<b>4a Administration des produits, marketing inclus</b>				
Mise en place de structures pour la formation et la formation continue	Elaborer et développer le programme d'études (règlement d'études et d'examen, plans d'études, documentations, dispositions d'exécution, dates des semestres) et le programme d'enseignement (planifier les années académiques ultérieures, prévoir les dates des manifestations, rédiger et actualiser les descriptions de cours, organiser le système de choix des cours), assurer l'exploitation et l'assistance en ligne de plateformes d'enseignement, élaborer des conventions de prestations avec les chargés de cours, recruter des praticiens formateurs, attribuer des lieux de stage aux étudiants, gérer les profils des chargés de cours, établir les horaires, procéder à l'attribution des locaux.		X	

Leistungs- bzw. Funktionsrubrik	Leistung / Funktion			
	Tätigkeitsbeschreibung, Erläuterung, Beispiele	Leitung + Services	Produkte	Gebäude
Forschung und Dienstleistungen	Einsatz in projektbezogenen Arbeitsgruppen und Gremien, Projektleitung, Projektanträge, Projektabrechnungen, Projektberichte, Projektplanung und Überwachung, Projektcontrolling, projektspezifische Ressourcenbeschaffung (Material und Personal)		X	
Ressourcenbeschaffung	Produktspezifische Ressourcenbeschaffung (wie z.B. Unterrichtsmaterial, produktorientiertes Personal, ICT-Mittel), Produktplanung, Erstellung fachspezifischer Leistungen bei Labor- und Werkstattbetrieb (für Lehre, z.B. Versuchsaufbau etc.)		X	
Produktspezifische Unterstützungsprozesse	Archivierung der Dossiers (z. B. Stammdaten, Zulassung, Noten, Forschungsunterlagen); Schriftliche Arbeiten (Bachelor- und Masterthesen, Diplomarbeiten); Studieninformationen bereitstellen (Plattformen bereitstellen und pflegen, Auskünfte, Beratung); Auswertungen und Statistik (Peer Review, Akkreditierungen, Evaluationen, Fachstelle für HS-Didaktik)		X	
Marketing	Studienführer, Produktbroschüren, Produktwerbung, Messeauftritt		X	
<b>4b Bibliotheks- und Dokumentationsdienste</b>				
Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	Zentralbibliothek, Fakultätsbibliothek, Zugang zu elektronischen Bibliotheksdiensten, Fachbereichs-, Studiengangs-, Hand-, Seminar-, Lehrstuhlbibliotheken		X	
<b>4c Betrieb Unterrichtsräume, Labor- und Werkstattbetrieb</b>				
Betrieb Unterrichtsräume, Labor- und Werkstattbetrieb	Beschaffung, Unterhalt und Instandhaltung von Schulräumen, Labor- und Werkstatteinrichtung einschliesslich ICT-Basis-Ausstattung		X	

Rubrique prestation / fonction	Prestation / Fonction			
	Description de l'activité, explications, exemples	Direction Services	Produits	Bâtiment
Administration des étudiants (formation et formation continue)	Procédures d'inscription et d'admission (contenus des examens, tests d'aptitudes), immatriculation, conseils aux étudiants, mobilité (étudiants entrants et sortants), gestion des notes, statistiques, établissement d'attestations, de diplômes et de certificats. Préparation de l'enseignement, notation, planification de l'enseignement, organisation des examens, cours, projets d'enseignement et voyages d'études, gestion de l'enseignement (coordination des modules, etc.), direction de filière, procédure d'accréditation et d'autorisation d'une filière spécifique.		X	
Recherche et prestations de services	Participation à des groupes de travail et des organismes liés à des projets spécifiques, direction de projets, propositions de projets, décomptes de projets, rapports de projets, planification et surveillance de projets, controlling de projets, acquisition de ressources (matériel et personnel) pour des projets spécifiques.		X	
Acquisition de ressources	Acquisition de ressources pour des produits spécifiques (par ex. matériel de cours, engagement de personnel en fonction de produits, moyens TIC), planification des produits, fourniture de prestations spécifiques pour l'exploitation des laboratoires et des ateliers (pour l'enseignement, par ex. montage d'essai, etc.).		X	
Processus de soutien spécifiques aux produits	Archivage des dossiers (par ex. données fixes, autorisation, notes, documents de recherche); travaux écrits (mémoires de bachelor et de master, travaux de diplôme); mise à disposition d'informations pour les étudiants (activation et actualisation de plateformes, renseignements, conseils); analyses et statistiques (peer review, accréditations, évaluations, service spécialisé de didactique universitaire).		X	
Marketing	Guides d'études, brochures des produits, publicité, présence dans les salons/foires.		X	
<b>4b Services de bibliothèque et de documentation</b>				
Services de bibliothèque et de documentation	Bibliothèque centrale, bibliothèque de faculté, accès à des services de bibliothèque électronique, bibliothèques de domaines, de filières, de travail, de séminaires, de chaires.		X	
<b>4c Exploitation des salles de cours, laboratoires et ateliers</b>				
Exploitation des salles de cours, laboratoires et ateliers	Équipement, entretien et maintenance des salles de cours, laboratoires et ateliers, TIC de base inclus.		X	

## Anhang 6

### Berechnung der kalkulatorischen Infrastrukturkosten und Bundesbaubeiträge in der Kostenrechnung

Die Flächenwerte basieren auf der „Verordnung des WBF über die Bauinvestitions- und Baunutzungsbeiträge für Hochschulbauten (Hochschulbauten-Beitrags-Verordnung, HSBBV) vom 23. November 2016“ (Stand 1. Januar 2017), Artikel 15 Absatz 1.

Link

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20161647/index.html>

Die Ansätze für die Berechnung der kalkulatorischen Infrastrukturkosten und Bundesbaubeiträge lauten:

	Raumtypen	Flächenwert pro m <sup>2</sup> HNF in CHF	Jahreskosten pro m <sup>2</sup> HNF in CHF	Erlös aus Subventionen pro m <sup>2</sup> HNF
1	Sozial	5'600	385	89
2	Büro	5'600	385	89
3	Labor	10'800	743	171
4	Archiv	3'300	228	52
5	Hörsaal	9'500	654	150
6	Unterricht	5'600	385	89
7	Bibliothek	5'600	385	89

### Die Berechnungsformel lautet folgendermassen:

Berechnung der Jahreskosten pro m<sup>2</sup> HNF, Beispiel Labor

	Bezeichnung	Kat. / Wert	Formel	Kosten CHF / m <sup>2</sup> HNF
a	Grundraumtyp	Labor		
b	Grundraumtyp Kurzbezeichnung	LA		
c	Neuwert und Kostenkennwert	10'800		
d	Bundesbeitragssatz für Bauinvest.	0%		
e	Zeitwert-Satz	85%		
f	Zeitwert	9'180	$f = c * e$	
g	Kapitalverzinsungs-Satz	3.5%		
h	Kapitalverzinsung		$h = c * (1-d) * g$	378
i	Instandhaltungs-Satz	1.0%		
j	Instandhaltung		$j = c * i$	108
k	Instandsetzungs-Satz	1.5%		
l	Instandsetzung		$l = c * (1-d) * k$	162
m	Landanteils-Satz	25%		
n	Landanteil		$n = c * m * g$	95
o	Total Jahreskosten pro m <sup>2</sup> HNF		$o = h + j + l + n$	<b>743</b>

## Annexe 6

### Calcul des coûts d'infrastructures calculés et des contributions fédérales aux constructions en comptabilité analytique

Les valeurs de surface se fondent sur l'art. 15, al. 1, de l'ordonnance du 23 novembre 2016 sur les contributions aux constructions des hautes écoles, OCCHE (état le 1er janvier 2017).

Lien

<https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2016/742/fr>

Les bases sur lesquelles se fondent le calcul des coûts d'infrastructures calculés et des contributions fédérales sont fixées comme suit:

	Types de locaux	Valeur de surface par m <sup>2</sup> SUP, en CHF	Coûts annuels par m <sup>2</sup> SUP, en CHF	Recettes des subventions par m <sup>2</sup> SUP
1	Espace de rencontre	5'600	385	89
2	Bureau	5'600	385	89
3	Laboratoire	10'800	743	171
4	Archivage	3'300	228	52
5	Auditoire	9'500	654	150
6	Enseignement	5'600	385	89
7	Bibliothèque	5'600	385	89

### La formule de calcul est établie comme suit:

Calcul des coûts annuels par m<sup>2</sup> SUP, exemple Laboratoire

	Désignation	Cat. / Val	Formule	Coûts CHF / m <sup>2</sup> SUP
a	Type de surface de base	Labor		
b	Abrév. type de surface de base	LA		
c	Valeur à neuf ou valeur référentielle calculée	10'800		
d	Taux de la contribution fédérale pour les contributions d'investissements	0%		
e	Taux de la valeur actuelle	85%		
f	Valeur actuelle	9'180	$f = c * e$	
g	Taux d'intérêt du capital	3.5%		
h	Intérêt du capital		$h = c * (1-d) * g$	378
i	Taux de maintenance	1.0%		
j	Maintenance		$j = c * i$	108
k	Taux de réfection	1.5%		
l	Réfection		$l = c * (1-d) * k$	162
m	Coefficient de la part du prix du terrain	25%		
n	Part du prix du terrain		$n = c * m * g$	95
o	Total des coûts annuels par m <sup>2</sup> SUP		$o = h + j + l + n$	<b>743</b>

## Anhang 7

### Die SHK-Raumtypen

Gemäss der „Verordnung des WBF über die Bauinvestitions- und Baunutzungsbeiträge für Hochschulbauten (Hochschulbauten-Beitrags-Verordnung, HSBBV) vom 23. November 2016“ (Stand am 1. Januar 2017), Anhang 1

Link

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20161647/index.html>

Die Typisierung orientiert sich an den Standards der SIA-Norm 416 und der DIN-Norm 277. Die Fachstelle für Hochschulbauten FHB empfiehlt den FH in den Raumdatenbanken einerseits die detaillierten Raumtypen nach diesen beiden Normen zu erfassen (ca. 40 Typen) und andererseits die SHK-Raumtypen als Zusammenzug oder Gruppe der einzelnen SIA-Typen für die Kostenrechnung zu erfassen (2 Typisierungen). Die Daten nach den SIA-Normen werden v.a. für Auswertungen des Facility-Managements benötigt, die Daten nach den SHK-Raumtypen für die Kostenrechnung.

## **Annexe 7**

### **Types de locaux CSHE**

Définition selon l'ordonnance du DEFR du 23 novembre 2016 sur les contributions aux constructions des hautes écoles, OCCHE (état au 1er janvier 2017), annexe 1

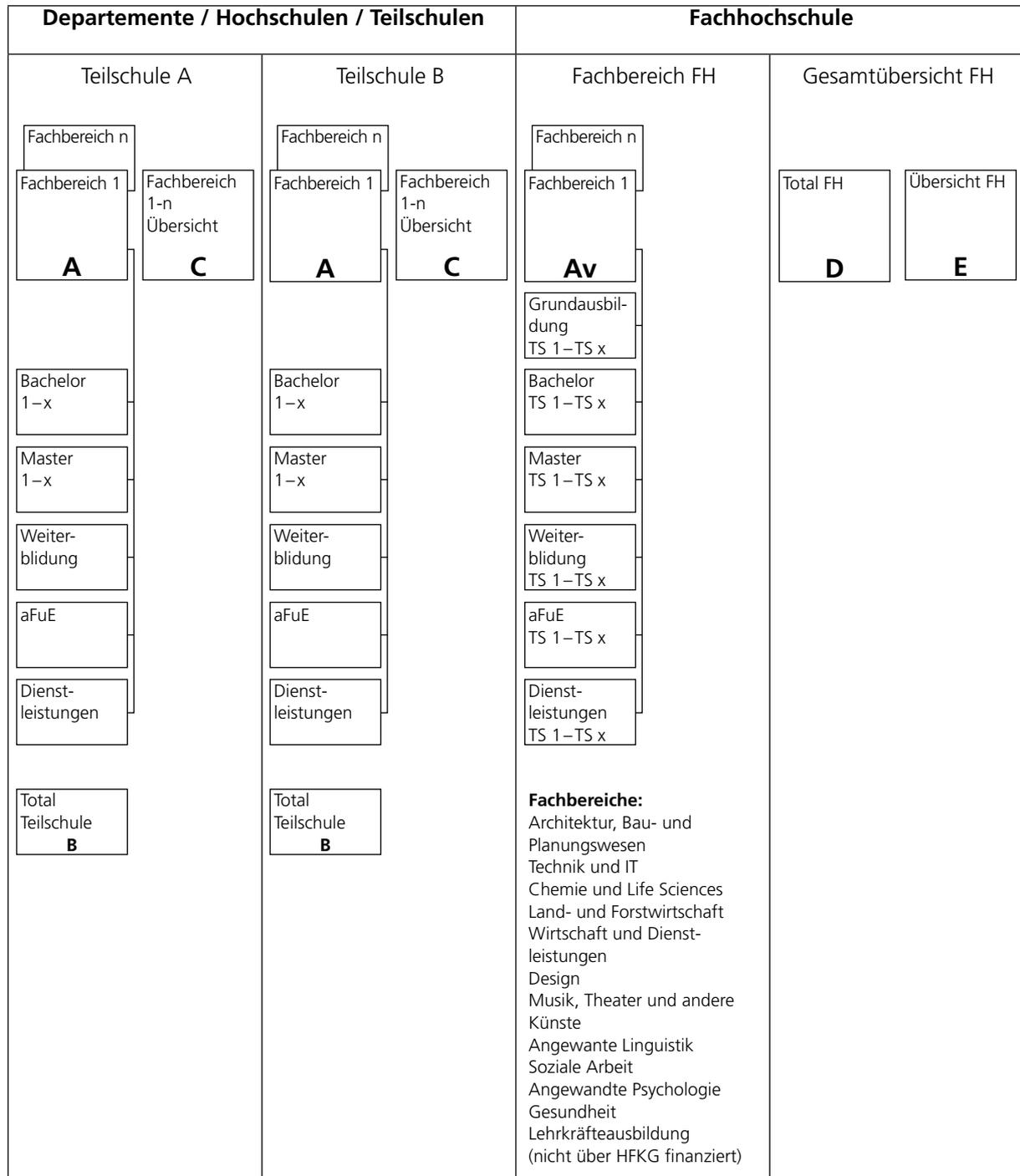
Lien

<https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2016/742/fr>

L'établissement des types de locaux se fonde sur les normes SIA 416 et DIN 277. Le Bureau des constructions des hautes écoles (BCHE) recommande d'une part aux HES d'effectuer une saisie détaillée des types de locaux dans la base de données des locaux (env. 40 types) en s'appuyant sur ces deux normes. D'autre part, il recommande aux HES d'établir pour les besoins de la comptabilité analytique une liste de types de locaux CSHE condensée ou regroupant différents types SIA (2 classifications). Les données saisies selon les normes SIA seront notamment nécessaires pour des évaluations de Facility-Management et celles saisies sur la base des types de locaux CSHE serviront à la comptabilité analytique.

## Anhang 8

### Struktur des Berichtwesens / Reporting



## Annexe 8

## Structure des rapports sur les comptes

Departements / Hautes écoles / Etablissements partenaires				Hautes écoles spécialisées		
Etablissements partenaires A		Etablissements partenaires B		Domaines d'études HES	Vue globale HES	
Domaines d'études n Domaines d'études 1 <b>A</b>	Domaines d'études 1-n Vue d'ensemble <b>C</b>	Domaines d'études n Domaines d'études 1 <b>A</b>	Domaines d'études 1-n Vue d'ensemble <b>C</b>	Domaines d'études n Domaines d'études 1 <b>Av</b>	Total HES <b>D</b>	Vue d'ensemble HES <b>E</b>
Bachelor 1-x		Bachelor 1-x		formation de base EP 1-EP x		
Master 1-x		Master 1-x		Bachelor EP 1-EP x		
Formation continue		Formation continue		Master EP 1-EP x		
Ra-D		Ra-D		Formation continue EP 1-EP x		
Prestations de service		Prestations de service		Ra-D EP 1-EP x		
Total Etablissements partenaires <b>B</b>		Total Etablissements partenaires <b>B</b>		Prestations de service EP 1-EP x		
				<b>Domaine d'études:</b> Architecture, construction et planification Technique et IT Chimie et sciences de la vie Agriculture et économie forestière Economie et services Design Musique, arts de la scène et autres arts Linguistique appliquée Travail social Psychologie appliquée Santé Formation des enseignants (non financé par la LEHE)		

**Kontakt**

Geschäftsführung SHK  
Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI  
Abteilung Hochschulen und Allgemeinbildung  
Einsteinstrasse 2, 3003 Bern  
T +41 58 465 30 33  
info@sbfi.admin.ch  
www.sbfi.admin.ch

**Contact**

Secrétariat de la Conférence suisse des hautes écoles  
Secrétariat d'Etat à la formation,  
à la recherche et à l'innovation SEFRI  
Division Hautes écoles et formation générale  
Einsteinstrasse 2, 3003 Berne  
T +41 58 465 30 33  
info@sbfi.admin.ch  
www.sbfi.admin.ch